

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Musicalische Seelen-Erbauung aus denen gewöhnlichen Sonn- und Fest-Tags-Episteln**

**Dietrich, Johann Gottlob**

**Durlach, 1719**

[urn:nbn:de:bsz:31-69518](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-69518)



1335





Musicalische

**S**eelen-**B**er-  
bauung

aus

denen gewöhnlichen  
**S**onn- und **F**est-**T**ags-  
**E**pisteln /

Auf

Hochfürstl. gnädigsten Befehl

in der

Hochfürstl. Hof-**C**apelle

zu

**C**arols-**R**uhe

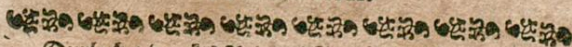
bey denen

**E**pistel-**P**redigten

Nach musicalischer Composition Mr. Kä-  
fers / des Jüngern / Anno 1718. das er-  
ste mal aufgeföhret /

Und zu fernerm Gebrauch jetzo von  
neuem zusammen gedruckt

M DCC XIX.



Durlach / druckt Andreas Jacob Maschenbauer /  
Hochfürstl. Hof-**B**uchdrucker.

98 B 76 241 RH

Dem  
Durchlauchtigsten Für-  
sten und Herrn /

M E R R R

**C**AROLO,

Marggrafen zu Baden und  
Hochberg / Landgrafen zu Sausen-  
berg / Grafen zu Sponheim und Eberstein /  
Herrn zu Rötelen / Badenweiler / Lahr  
und Mahlberg 2c. 2c. Der Röm. Kayserl.  
und Königl. Cathol. Majestät / wie auch  
des Löbl. Schwäbischen Creyses respecti-  
vè General- Feld- Marschalln / und Ge-  
neral- Feld- Zeugmeistern / auch Ob-  
risten über ein Kayserl. Regiment  
zu Fuß 2c.

Meinem  
Gnädigsten Fürsten und Herrn.



# Durchlauchtigster!

Die Andacht ist's /  
So Gott in Dero Seele geußt /  
Die mich in Andacht schreiben heißt.  
Der wahre Zweck ist Gottes Ehre.  
Der wolle durch diß Musiciren  
Die Herzen selbst zur Andacht rühren.  
So bauen Sie noch immer zu /  
Insonderheit in Dero Carols Ruh /  
In Seelen heilige Altäre /  
Die / wie ich Ihnen diese Schrift /  
Sie Gott selbst werden dediciren.

Durchlauchtigster Fürst /  
Gnädigster Fürst und Herr ic.

Eu. Hochfürstl. Durchl.

Durlach / den 26. Nov.

1717.

unterthänigst = gehorsamster  
Knecht

Joh. Gottlob Dietrich.



## V. Leser!

**D**iese Arbeit / welche bereits die  
Preißwürdigste Intention dess  
Durchlauchtigsten CARLS,  
meines gnädigsten Fürsten und  
Herrn / bey der ersten Aufführung durch  
die Gnade dess Himmels erreicht / durch  
eine Vorrede erst zu recommendiren / ist  
nicht nöthig. Sie ist aus GOTTES Wort  
geschrieben / und wer darinnen seine Freu-  
de suchet / der kan sie auch hier vollkom-  
men finden / um so mehr / als durch die in  
der Music verborgene himmlische Wür-  
ckung / die Krafft der Worte / welche darzu  
gänzlich aptiret / artigen Seelen desto  
nachdrücklicher eingepräget wird. Sol-  
te jedoch allzueitlen Gemüthern diese  
Schreib- Art kein Genügen leisten / so  
A 3 halb

halten sie mir zu gut / daß in geistlicher  
 Poësie mir mehr eine einfältige Andacht  
 als eitelen Pracht der Worte belieben las-  
 se. Geist = reiche und GOTT = liebende  
 Seelen aber fordern mehr nicht von mir /  
 als ich nach dem mir von GOTT verliehe-  
 nen Vermögen darreichen können; Wel-  
 ches auch zu deren fernern Dienst / nach  
 denen Befehlen meines gnädigsten Für-  
 sten und Herrn / Dero vor allen meine Ze-  
 der eigen / ich anzuwenden so bereit als  
 verbunden verbleibe.

Carols = Ruhe / den 23. Octob.

1718.

Der

Autor.



I. N. 7.

Der Tag des Heyls.  
Am 1. Sonntag des Advents.

*Aria.*

Es wird in meiner Seelen liecht /  
Weg / Finsterniß ! weg / Nacht der  
Sünden !

Mein Seelen : Freund / mein A und O /  
Macht die betrubte Seele froh /  
Es muß die Blödigkeit verschwinden /  
Weil sein Advent mir Heyl verspricht.  
Es wird in meiner Seelen liecht.

*Recit.*

Ihr Seelen !  
Weil wir solches wissen /  
Nemlich die Zeit /  
Die uns berufft zur Seeligkeit !  
Als die verlohrenen Schaafe /  
So stehet auf vom Schlasse !

Den Bräutigam in der Morgenröthe noch zu  
 Versäumt die Stunde nicht / (Küssen;  
 Die wir vielleicht sonst ewig dörrften missen.

*Aria.*

Verlasset den Schlummer der sündlichen  
 Die Nacht ist vergangen / (Nacht/  
 Es fänget mit Nacht  
 Der Tag unsers ewigen Heyls an zu  
 prangen.

*Text.*

So lasset uns nun ablegen die Werke der  
 Finsterniß / und anlegen die Waffen des  
 Lichts.

*Choral.*

Aus dem Lied : O ewigkeit / du donners  
 wort / das 13. Gesäß.

Wach auf / o mensch ! vom sündens  
 schlaf / Ermuntre dich / verlohrenes schaaf !  
 Und bessere bald dein leben. Wach auf !  
 es ist jetzt hohe zeit / Es naht heran die ew  
 igkeit / Dir deinen lohn zu geben. Viel  
 leicht ist heut der letzte tag / Wer weiß  
 noch / wie man sterben mag ?

## Nach der Predigt.

*Text.*

Lasset uns erbarlich wandeln als am Tage.

*Aria.*

Aria.

So schützt uns in dem Welt-Getümmel  
Der Glaubens- Waffnen liechtes Kleid  
Vor Böllerey und Uppigkeit /  
Denn unser Wandel ist im Himmel.

Recit.

Kein Hader und kein Meyd  
Beflecket dieses Helden- Kleid:  
Wir wandeln erbarlich im Liecht /  
Bis jener Tag des Heyls anbricht.

Aria.

Zieht an den Herren Jesum Christ /  
Der eure Sünden- Blöße decket /  
Der euren Jammer- Stand verstecket /  
Das nichts Verdamnilichs an euch ist.  
Zieht an den Herren Jesum Christ.

Recit.

Mein Jesu! ja /  
Ich habe dich  
Schon in der Taufse angezogen;  
Du bist mein Schmuck /  
So ist mir Gott gewogen:  
Du bist das Kleid der Ehren /  
Darum behüte mich /  
Dich nicht mit Sünden zu verfehren.

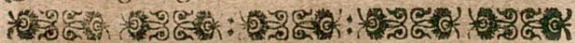
Aria.

Mein Gott! regiere mich desßwegen /  
A 5 Dasß

Daß dein auch leiblich guter Segen  
 Den Leichnam/ der die Seel beschwert/  
 Nicht mäst' und schwäche/ sondern nähre /  
 So leb ich hier zu deiner Ehre /  
 Bis mich dein grosser Tag verklärt.

*Choral.*

En nun / HErr Jesu!  
 Schick unsre Herzen zu /  
 Daß wir alle Stunden  
 Recht werden erfunden /  
 Bis wir abscheiden  
 Zur ewigen Freuden.



Der Trost der Heyden.  
 Am II. Sonntag des Advents.

*Aria.*

**O**ffnungs- voll zu dir zu kehren /  
 Jesu! haben deine Lehren  
 Und dein Wort mir kund gethan.  
 Dich zu loben und zu lieben /  
 Und sich in Gedult zu üben /  
 Treibt es fromme Seelen an.

*Recit.*

Auf daß wir durch Gedult und Trost /

Wann

Wann alles ist auf uns erboht /  
 Der Schrift Hoffnung haben /  
 Daß Groß und Klein  
 Nach Jesu Sinn  
 Einmüthiglich gesinnet seyn.

*Aria.*

Einmüthiglich Gott und den Vatter zu  
 loben /

Den Vatter des ewigen Heylands der  
 Welt /

Daß Herzen und Hände zu Gott seyn er-  
 hoben /

Wann Liebe die Brüder zu Brüdern  
 gesellt /

Das heisset die Eintracht / die Jesu ge-  
 fällt.

*Recit.*

Wohl dann!

So folg ich dem

Nach der mir dargereichten Krafft /

Was Jesus hat gethan.

Nahm er der Heyden sich /

So nehm ich mich

Der schwachen neben = Menschen an /

Indem aus seinem Wort mir offenbahret ist /

Daß unser Heyland Jesus Christ /

Daß Juda samt den Heyden möcht genesen /

Ein Diener der Beschneidung ist gewesen /

Den



Den Heyden aber Hilfe beut  
 Aus überschwencklicher Barmherzigkeit/  
 Damit sie beyderseits zu ihm erhoben/  
 Nach des Propheten Wort ihn ewig loben.

*Text.*

Freuet euch/ihr Heyden/mit seinem Volck.

*Choral.*

Gott ist mein heyl/mein hilf und trost/  
 Mein hoffnung und vertrauen / Der mich  
 durch sein blut hat erlöset / Auf ihn will ich  
 fest bauen : Denn ich hab all mein zuvers  
 sicht Zum lieben Gott gericht / Denn er  
 verläst die seinen nicht.

## Nach der Predigt.

*Aria.*

Ihr waren vormals blinde Heyden/  
 Eh dieser Zweig aus Davids Stamm/  
 Eh das erwürgte Gottes Lamm  
 Zu uns aus lauter Gnade kam/  
 Und unser sündlich Fleisch annahm/  
 Um uns in seiner Huld zu wenden.

*Text.*

Lobet den Herrn/ alle Heyden/ und preis  
 set ihn / alle Völcker.

*Recit.*

*Recit.*

O welchen Trost hat unsre Seele angetroffen!  
 Auf Jesum können wir /  
 Die vormals Heyden waren / hoffen.  
 O solten wir dann nicht die Schwachen  
 Durch unsre Liebe gleichfals stärker machen!

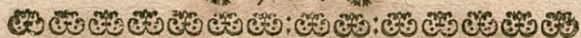
*Aria.*

Rüffet das Scepter des Königs der Heyden/  
 Lobet ihn / Seelen! und dient ihm mit  
 Freuden /  
 Nehmet die Schwachen sanftmüthig-  
 lich an /  
 Dencket / was Jesus an uns hat ge-  
 than.

*Choral.*

Aus dem Lied: Es woll uns Gott genädig  
 seyn / das 3. Gesäg.  
 Es dancke Gott / und lobe dich Das  
 volck in guten thaten / Das land bringt  
 frucht/und bessert sich/ Dein wort ist wohl  
 gerathen. Uns segne Vatter und der  
 Sohn / Uns segne Gott der Heilig Geist /  
 Dem alle welt die ehre thut / Der trost und  
 rath der henden heist / Und spricht  
 von herzen: Amen.

Das



Das Urtheil der Welt.  
Am III. Sonntag des Advents.

*Aria.*

Du mein Herz! bedenck es recht /  
Geheimnisse sind dir vertrauet /  
Erzeig dich als ein treuer Knecht /  
Der stets auf seinen Herren schauet ;  
Und wilst du treu erfunden seyn /  
So hüte dich für falschem Schein.

*Recit.*

Wirst du das Unvertraute wohl verwalten /  
Wird dich Gott selbst  
Vor seinen treuen Diener halten.

*Choral.*

Aus dem Lied: Ich danck dir / lieber Herr /  
das 6. Gesäß.

Dein wort laß mich bekennen Für die-  
ser argen welt / Mich deinen diener nennen /  
Nicht fürchten gwalt noch gelt / Das mich  
bald möcht ableiten Von deiner warheit  
klar / Wolst mich auch nicht abscheiden  
Von der Christlichen schaar.

*Recit.*

So ist es ein geringes /  
Von dieser falschen Erden

Gerich

Gerichtet werden /

Es schröcket so dann kein weltliches Gericht /

Auch wird der selbst / Betrug mein Richter nicht.

*Aria à Duo.*

Heuchle mir nicht / meine Brust!

1. Bist du dir wohl nichts bewußt ?
  2. Nein / ich bin mir nichts bewußt.
  1. Seele! kanst du dieses sagen?
  2. Ja / das kan mein Glaube sagen.
  1. Darfst du dein Gewissen fragen?
  2. Will mich mein Gewissen nagen /
  1. Fühlst du keine Seele / Wunden?
  2. O so machen Iesu Wunden /
  1. Hat dich selbst / Betrug verbunden?
  2. Daß ich bin gerecht erfunden /
- Siehe wohl zu / was du thust.

*Da Capo.*

*Choral.*

Wer Gott vertraut / Hat wohl gebaut  
 Im himmel und auf erden / Wer sich ver-  
 läßt Auf Iesum Christ / Dem muß der  
 himmel werden; Darum auf dich All hoff-  
 nung ich ganz fest und steif thu setzen /  
 Herr Iesu Christ! Mein trost du bist  
 In todes / noth und schmerzen.

Nach

## Nach der Predigt.

*Aria.*

Welt! dein Laster / Schwerd zerbricht /  
 Wann es mich also verflaget /  
 Und viel Falschheit von mir saget /  
 Denn dein Urtheil trifft mich nicht.  
 Welt! dein Laster / Schwerd zerbricht.

*Recit.*

Dein Lästern wird vernichtet.

*Text.*

Der Herr ist's aber / der mich richtet.

*Aria.*

Und dieser Richter spricht mich frey /  
 Drum richtet doch nicht vor der Zeit /  
 Ich trage vor der Sünden schein /  
 Mein Leben flieht die Heuchelen /  
 Mein Glaube trägt das weisse Kleid /  
 So spricht mich dieser Richter frey:  
 Drum richtet doch nicht vor der Zeit.

*Recit.*

Was frag ich also nach der Welt /  
 Die nichts von Gott / vielweniger von seinen  
 Dienern hält.

*Aria.*

Schnöde Welt! dein falsches Richter  
 Mag mich immerhin vernichten /  
 Wann

Wann mein Thun nur Gott gefällt /  
 Der mit Bösen und mit Frommen /  
 Wann sein grosser Tag wird kommen /  
 Dermalinst Gerichte hält.

*Recit.*

Die Unschuld bleibet frey von Sorgen /  
 Wann jener Morgen /  
 Auch was im Finstern ist verborgen /  
 Und in Geheim geschieht /  
 Wird bringen an das Liecht /  
 Und welcher wird den Rath der Herzen offensa-  
 bahren.

*Text.*

Alsdann wird einem jeglichen von Gottes  
 Lob widerfahren.

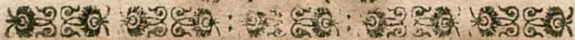
*Choral.*

Aus dem Lied: Es ist gewislich an der zeit /  
 das 5. Gesäg.

O Jesu! hilf zur selben zeit Von wes-  
 gen deiner wunden / Das ich im buch der  
 seligkeit Wird eingezeichnet funden / Das  
 mit ich samt den dienern dein Zu dir  
 geh in den himmel ein / Den du mir  
 hast erworben.

B

Die



Die Freude im HErrn.  
Am IV. Sonntag des Advents.

*Aria.*

Wer sich im HErrn nicht kan erfreuen/  
Der weiß nicht recht/was Freuden sind/  
Und wird vielleicht zu spät bereuen/  
Wann seine Lust in Qual zerrint.  
Die Lust/ so meine Seel entzünd/  
Will Gott der Andacht Beyhrauch streuē.

*Text.*

Freuet euch in dem HErrn allerwege/ und  
öbermal/ sage ich/ freuet euch.

*Recit.*

Mein Heyland! gib/ daß meine Lindigkeit der  
Erden  
Durch Freuden-Lieder kundbar möge werden/  
Ja/ mache selbst in ein Herz zu deinem Lob bereit.

*Aria.*

Trauchzet/ ihr sämtlichen Völcker der Welt!  
Lobet und ehret so nahe als fern/  
Rühmet und preiset frohlockend den  
HErrn/  
Welchem die Freude der Seelen gefällt.

*Da Capo.*

*Recit.*

*Recit.*

Last uns mit Danck vor ihm erscheinen /  
 So wird sein Gnaden- Antlitz sich  
 Mit eurem Wunsch vereinen.

*Choral.*

Jesus! meine freude / Meines hertzens  
 wende / Jesus! meine zier / Ach wie lang!  
 ach lange Ist dem hertzen bange / Und ver-  
 langt nach dir : Gottes lamm ! Mein  
 bräutigam ! Außer dir soll mir auf erden  
 Nichts sonst liebers werden.

## Nach der Predigt.

*Text.*

Der Herr ist nahe.

*Aria.*

Was kan die Seele mehr vergnügen?  
 O Freuden- Wort! der Herr ist nah!  
 Der hilffet Sünd und Tod besiegen /  
 O Glück! mein Jesus ist schon da;  
 Drum / Welt! ich lasse dich nun liegen /  
 Mein Jesus bleibet mein Vergnügen.

*Recit.*

So sorg ich nicht /  
 Ich weiß in allen Dingen  
 Durch Bitten / durch Gebet und Flehen /

B 2

Durch



Durch Danck • erfülltes Singen  
 Zu meinem Gott zu dringen /  
 Da kan ich ihn in seiner Hülffe sehen.

*Aria.*

Nein / nein / ich sorge nicht /  
 Dann Iesus ist zugegen /  
 Der kan die Sorge legen /  
 Der weiß / was mir gebriecht /  
 Nein / nein / ich sorge nicht.

*Recit.*

So wird der Friede Gottes uns bewahren /  
 Der höher ist /  
 Denn alle menschliche Vernunft kan fahren /  
 Der walte über unser Herz und Sinn  
 In Christo Iesu dem ich ganz zu leben eigen bin /  
 Bis ich mit Freuden  
 Zu Iesu kan von dieser Welt abscheiden /  
 Da ich / wann mir der Tod wird durch die Adern  
 Annoch mit Freuden werde singen: (dringen /

*Choral.*

Freu dich sehr / o meine seele! Und verz  
 giff all noth und qual / Weil dich nun Chri  
 stus dein Herr Rufft aus diesem jamer  
 thal: Aus trübsal und grossen leyd Solt  
 du fahren in die freud / Die kein ohre  
 hat gehört / Und in ewigkeit  
 auch währet.

Das



# Das Leben in Christo.

## Am Heiligen Weyhnacht- Fest.

*Aria.*

**O** heilsame Gnade! O Göttliche Güte!  
 Mein Iesus / mein Heyland / mein Le-  
 ben / mein Held  
 Erscheinet der Welt /  
 Damit er verwüste  
 Das sündliche Leben / die weltliche Luste /  
 Das sie vor ohngöttlichem Wesen sich  
 hütete. *Da Capo.*

*Text.*

Es ist erschienen die heilsame Gnade Gottes allen Menschen.

*Recit.*

Damit durch Iesum / den gerechten Knecht /  
 Gott eine heilige Gemeine werde dargestellt /  
 Die züchtig und gerecht /  
 Und Gott gefällig lebt in dieser Welt.  
 Nun soll die arme Erden  
 Der Herrlichkeit des Herrn theilhaftig werden.

*Aria.*

Ich will mich der Heiligung Iesu ergeben  
 Zur ewigen Freude / zum seeligen Leben /  
B 3 Das

Daß sich seinem Leben mein Glaube ver-  
wählt /

Da er mir zum Leben diß Leben erwählt.

*Choral.*

Aus dem Lied: Gelobet seyst du / Jesu  
Christ / das 4. Gesäß.

Das ewige liecht geht da herein / Gibt  
der welt einn neuen schein / Es leucht  
wohl mitten in der nacht / Und uns zu  
liechtes / kinder macht / Kyrie Eleison.

## Nach der Predigt.

*Aria.*

Erwarte dann / Seele! mit seeligem  
Hoffen

Den Tag der Erscheinung / den letzten  
der Zeit /

Die herrliche Zukunft zur ewigen  
Freud /

Dir stehet der Himmel durch Jesum nun  
offen. *Da Capo.*

*Recit.*

Drum siehe zu / und dencke /

Daß ja dein Herz sich nicht von deinem dir zu  
gut geböhrnen Jesu lencke.

Mein Jesus hat sich selbst für uns gegeben /

Uns

Uns zu erlösen von der Ungerechtigkeit:  
Wie sollen nun als die Erlöste leben /  
Und als sein Eigenthum  
Von Sünden gang befreit.

*Text.*

Christus hat sich selbst für uns gegeben /  
auf daß er uns erlösete von aller Ungerechtig-  
keit.

*Aria.*

Jesus macht uns selber reine  
Als sein Volck zum Eigenthum /  
Daß er sich mit uns vereine.  
Seele! lebe ihm zum Ruhm /  
Bis er zum Gericht erscheine.

*Recit.*

Nich Jesu! laß mich drum wohl mercken /  
Daß ich soll fleißig seyn  
Zu guten Wercken.

*Choral.*

Aus dem Lied: Frölich soll mein hertze sprin-  
gen / das 12. und 15. Gesäß.

Süßes heyl! laß dich umfangen / Laß  
mich dir/Meine zier! Ohnverrücket anhan-  
gen/Du bist meines lebens leben/Nun kan  
ich Mich durch dich Wohl zu frieden geben.

Ich will dich mit freud bewahren / Ich  
will dir Leben hier/Dir will ich abfahren.

B 4

Mit

Mit dir will ich endlich schweben Voller  
freud / Ohne zeit / Dort im andern leben.



Der Tod der Gerechten.  
Am zweyten Weyhnachts- oder  
Stephans- Tage.

*Aria.*

Laß deinen Geist an meinem letzten  
Ende /

Getreuer Gott ! in meiner Seelen  
Wunder thun /

Wenn Sünd und Satan mich verklagen /  
Und sich mit Fleisch und Blut befragen /

Laß deinen Geist und Weißheit bey  
mir ruh'n ;

Ja / stärke meine Glaubens- Kraft

Durch deines theuren Blutes Saft /

Daß ich den Lauf durch Widerstand vol-  
lende. *Da Capo.*

*Recit.*

Wird das Gewissen wider mich zum Zeugen auf-  
gerichtet /

Und reden meine Sünden wider mich :

Mein vorig Leben lästre dich !

Ich habe Mosen und Gesatz vernichtet.  
 Ja / werd ich gar von dem Gewissen  
 Vor dein gestreng Gericht gerissen /  
 Wo viele Schuld der Seelen bange macht /  
 Hat Satan alles wider mich  
 Zum Zeugen aufgebracht /  
 So zeige mir / HErr Jesu! dich  
 In deinen Wunden /  
 Damit ihr Zeugniß fälschlich wird befunden.

*Aria.*

Alsdann so wird mein Angesichte /  
 Wann ichs im Glauben auf dich richte /  
 Voll Engel = reiner Unschuld seyn /  
 Daß alle / welche auf mich sehen /  
 Von mir in ihrem Geist gestehen /  
 Ich sey gerecht durch deine Peynn.

*Recit.*

Dann wird das Höllen = Heer  
 Die Zähne über mich zusammen beißen /  
 Es wird dem Teuffel durch das Herze gehen /  
 Wann er mich wird gerecht in deiner Unschuld  
 sehen.

*Choral.*

In dich hab ich gehoffet / HErr! Hilf /  
 daß ich nicht zu schanden werd / Nochemwig-  
 lich zu spotte / Das bitt ich dich / Erhalte  
 mich In deiner treu / HErr Gotte!

## Nach der Predigt.

*Aria.*

Laß mich erfüllt von deinem Geiſt  
 Im Glauben ſeh'n den Himmel offen /  
 Der deine Herrlichkeit mir weiſt /  
 Und dich / den Zweck von meinem Hoffen.  
 Mein Jeſu! ja / ach laß mich ſehen  
 Dich zu der Rechten Gottes ſtehen.

*Recit.*

Vertritt du mich bey meinem Gott:  
 Und wann dann nun die bange Sterbens-Noth  
 Einmüthiglich wird auf mich ſtürmen /  
 Wann mich kein Arzt kan vor dem Tod beſchir-  
 men /

Muß meine Seele aus deß Leibes Hauß /  
 Der Leib zur Stadt hinaus /  
 Wo ihn bedeckt deß Grabes Stein /  
 So nimm du meine Seele bey dir ein.

*Choral.*

Aus dem Lied: *Von ruhen alle wälder /*  
 das 4. Gefäß.

So eyl ich dann zur ruhe / Leg ab das  
 Kleid und ſchuhe / Den rock der ſterblichkeit /  
 Die zieh ich aus / dargegen Wird Chri-  
 ſtus mir anlegen Den ſchmuck der ehr und  
 herrlichkeit.

*Recit.*

*Recit.*

Ach ja/ Herr JEsu! siehe/  
Wie ich bußfertig vor dir knye/  
Und wie mein Wund noch bey gesunden Tagen  
spricht:

*Text.*

Herr JEsu! nimm meinen Geist auf.

*Recit.*

Wenn endlich die Verwesung meinen Leib zero  
bricht/  
O so behält mein Fleisch gar keine Sünde nicht/  
Und ich vollende seeltg meinen Lauf.

*Choral.*

Aus dem Lied: Wann mein stündlein vor  
handen ist / das 5 Gefäß.

So fahr ich hin zu JEsu Christ / Mein  
arm will ich ausstrecken / So schlaf ich ein/  
und ruhe fein / Kein mensch wird mich auf/  
wecken / Bis JEsus Christus / Gottes  
sohn / Mir wird die himmels / thür auf/  
thun / Mich führ'n zum ewigen leben.

✽✽✽ : o : ✽✽✽

Die Freyheit in Christo.

Am Sonntag nach Weyhnachtē.

*Aria.*

Moses / der Zucht o Meister / weichet ;  
Meine Jahre sind erreicht / Die



Die zur Freyheit mich gebracht.  
 Da den Unterscheid ich finde  
 Unter Knecht und zwischen Kinde /  
 Da mich Christus frey gemacht.

*Da Capo.*

*Recit.*

Jetzt darf mich nicht mehr schröcken  
 Der Schultern Ruth / deß Treibers Stecken.  
 Mein Batter!  
 Du hebst auf das Joch der Last  
 Durch die bestimmte Zeit /  
 Da du den Herrn der Herrlichkeit  
 Zu meiner Freyheit in die Welt gesendet hast.  
 Die Füll der Zeit gibt mir das volle Erbe /  
 Daß meine Seele nicht verderbe.  
 Den kind'schen Unverstand /  
 Nach welchem ich in dem Gefäße  
 In Ewigkeit nicht hätte erkand  
 Den Reichthum / welchen du mir zugewand /  
 Hebt Jesus auf / der in die Welt gesand.

*Text.*

Da wir Kinder waren / waren wir gefang  
 gen unter den äusserlichen Satzungen.

*Aria.*

Nun ist die Ruth zerbrochen /  
 Da Jacobs Zweig der Welt aufgeht /  
 Ich bin von Schlägen frey gesprochen /  
 Dieweil mein Glaub mein Recht ver  
 steht. GOTT

Gott ist im Fleische offenbahr /  
Doch fehlt mir das vollkommne Jahr.

*Recit.*

Mach mich / mein Gott!  
Zu einem ganz vollkommenen Mann /  
So tritt ich meine Erbschafft glücklich an /  
Die mir bereitet ist /  
Laß mich erlangen das vollkommne Alter Jesu  
Christ.

*Choral.*

Aus dem Lied: Nun komm der heyden heyr  
land / das 6. Gesäß.

Der du bist dem Vatter gleich / Führ  
hinaus den sieg im fleisch / Daß dein ew'ge  
Gottes g'walt In uns das franck fleisch  
erhalt.

## Nach der Predigt.

*Text.*

Da aber die Zeit erfüllet war / sandte  
Gott seinen Sohn / gebohrn von einem  
Weibe / und unter das Gesäß gethan / auf  
daß er die / so unter dem Gesäß waren / erlö-  
sete / und wir die Kindschafft empfiengen.

*Aria.*

Meiner Seel ist nicht mehr bange /  
Ich bin frey vom Fluch und Zwange /

So

So mir Moses Donner bracht.  
Im Gesäß wär ich verlohren /  
Wo mein Jesus nicht gebohren /  
Welcher alles gut gemacht.

*Da Capo.*

*Recit.*

O Vatter! welche Liebe hast du uns erweist /  
Da du die Erde dein Kind heist:  
Venderbte Erde / arme Sünder /  
O Freude! sind durch Christum Gottes Kinder.

*Aria.*

Ich darf nun zum Höchsten treten /  
Und als Kind mit Freuden beten /  
In mir würcket Gottes Geist /  
Er ruft: Abba! ja er schreyet  
In den Herzen / das befreyet /  
Und Gott lieber Vatter heist.

*Da Capo.*

*Recit.*

Du Geist des Sohnes!  
Da Gott und Jesus dich gesand  
In deren Herz / die ihn erkand /  
Du einem Zeugniß / daß ich frey /  
Daß hier kein Knecht mehr sey /  
Befest'ge die Versicherung in mir armen Sünder /  
Ich sey durch Christum in der Zahl  
Der Erben / in der Gnaden = Wahl /  
Ich höre unter Gottes freye Kinder.

*Cho-*

Choral.

Aus dem Lied: Wie soll ich dich empfangen /  
das 3. Gesäß.

Was hast du unterlassen Zu meinem  
trost und freud / Als leib und seele fassen  
In ihrem grösten leyd? Als wir das reich  
genommen / Da fried und freude lacht /  
Da bist du/mein heyl! kommen / Und hast  
mich frey gemacht.



## Die Kindschafft Gottes.

Am Neuen Jahrs-Tage.

Aria.

Gott schrieb den Vätern seinen Willen /  
Den konten sie zwar nicht erfüllen /  
Doch trieb und hielt er sie in Zucht /  
Zu dem versprochenen Heyl zu kommen /  
So zur Erfüllung ward gesucht ;  
Gott lob ! wir sind zu Christo bracht /  
Der vom Gesäß uns frey gemacht /  
Und uns zu Kindern aufgenommen.

Recit.

Wir dörfen nicht mehr unter dem Zucht-Meister  
des Gesäßes ächzen /  
Und nach dem kommanden Erlöser sechzen /  
Denn

Denn Iesus nimt uns aus Genaden an/  
Der dem Gefäß statt aller Welt genug gethan.

*Aria.*

Durch den Glauben  
An den HErrn IESUM Christ/  
Der mein Bruder worden ist/  
Kan mir nichts den Himmel rauben.

*Recit.*

Wer an ihn gläubt/den machet er zu Gottes Kins  
Ja / tödter Teuffel / Höll und Sünde. (der

*Text.*

Wie viel unser getaufft sind / die haben  
Christum angezogen.

*Recit.*

O seelger Trost!  
Den ich in meiner Seel erfahre /  
O seeliges Geschenk zum Neuen Jahre!  
O Seeligkeit!  
Es ist bey Jud: und Heyden nun kein Unterscheid.

*Choral.*

Aus dem Lied: Wer weiß/ wie nahe mir mein  
ende/ das 9. Gefäß.

Ich habe IESUM angezogen Schon  
längst in meiner heil'gen tauf / Gott ist  
mir auch daher gewogen / Hat mich zum  
Kind genommen auf. Mein Gott! ich  
bitt durch Christi blut / Machs nur mit  
meinem ende gut. Nach

## Nach der Predigt.

*Aria.*

Was denen Juden war verheissen /  
Dem wahren Saamen Abraham /  
Will nun der Zweig aus Jacobs Stamm  
Mir und der ganzen Welt erweisen.

*Recit.*

Denn wir sind allzumal einer in Christo /  
Und Christus ist von Abraham / dem Fleische  
nach / gekommen:  
Hat der uns nun zu Kindern aufgenommen /  
So ist's ja so /  
Daß durch sein blutig's Kindschafts - Rechts  
Erwerben  
Wir mit dem Saamen Abrahams auch erben.

*Aria.*

Jesus! da du mich beglückt /  
Als dein Kind mich zu erwählen /  
Ist das Wünschen meiner Seelen /  
Mach mich auch darzu geschickt.

*Recit.*

Ach! schencke mir den wahren Glauben /  
So kan mir nichts den Himmel rauben.

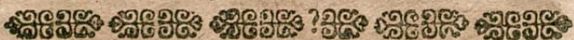
*Choral.*

Warum solt ich mich dann grämen /  
Hab ich doch Christum noch / Wer will mit

Ⓐ

den

den nehmen? Wer will mir den Himmel  
rauben? Den mir schon Gottes Sohn  
Vergelegt im glauben.



**Das Bad der Wiedergeburt.**  
Am Sonntag nach dem Neuen  
Jahrs Tag.

*Aria.*

**DA** Gottes grosse Freundlichkeit  
Uns ist leutseliglich erschienen /  
Und unser Heyland uns erfreut /  
Uns zur Gerechtigkeit zu dienen /  
Nahm er uns aus Genaden an /  
Nicht aus dem Werck / so wir gethan.

*Recit.*

Denn unsre eigene Gerechtigkeit  
Ist nichts als ein beslecktes Kleid:  
Alleine / durch das Bad der Tauf  
Nimt Gott uns auf /  
Erneuert und macht er uns vom Sünden-  
Schlam befreyt.

*Text.*

Nach seiner Barmherzigkeit macht er  
uns selig durch das Bad der Wiederge-  
burt und Erneuerung im Heiligen Geist.

*Aria.*

*Aria.*

Sein Geist /  
Der weis't  
In Jesu Wunden  
Sein Blut  
Zur Fluth /  
Die mich entbunden.

*Choral.*

Aus dem Lied: GOTT Vatter / Sohn und  
Heil'ger Geist / das 4. Gesäß.

HERR Jesu Christ! dein theures blut  
Wascht mich von meinen sünden / Krafft  
dessen macht die wasser-fluth Denselben  
fluch verschwinden / Den ich hab von natur  
verschuld / Und setzet mich ins Vatters  
huld / Die adam hat verscherhet.

## Nach der Predigt.

*Aria.*

GOTT hat reichlich ausgegossen  
Seinen werthen guten Geist /  
Als wir seine Huld genossen /  
Da die Tauf uns überflossen /  
Jesu! sey dafür gepreist /  
Was du uns dadurch verheisst.

Ⓒ 2

*Recht.*



*Recit.*

Du schliessest uns in deine Wunden ein /  
 Daß wir durch deine Huld gerecht und Erbe seyn  
 Des ewigen und wahren Freuden-Lebens.  
 Daß unser Hoffen nicht vergebens /  
 Versiegelt es dein Tod und deine Peyn.

*Aria.*

O selige Freude! O freudiges Hoffen!  
 Es stehet der Himmel den Glaubigen  
 offen /  
 Es wäschet die Tauffe das sündliche  
 Kleid /  
 Und macht uns durch Jesum zum  
 Leben bereit.

*Text.*

Das ist gewislich wahr.

*Choral.*

Aus dem Lied: Allein Gott in der höh sey  
 ehr / das 4. Gesäß.

O Heiliger Geist! du höchstes gut / Du  
 allerheilsamster tröster / Fürs teuflers ge-  
 walt fortan behüt / Die Jesus Christ er-  
 löset Durch grosse marter und bitterm tod /  
 Abwend all unser jammer und noth /  
 Darzu wir uns verlassen.

Die

) 31 (

Die Herrlichkeit des Herrn.  
Am Fest der Erscheinung oder  
S. drey Könige.

*Aria.*

**M**ach dich auf / dich zu bereiten /  
Da des Herrn Herrlichkeiten  
Aufgegangen über dir.  
Folge / Seele! folge hier.

Werde liecht!

Da dein Liecht kommt und anbricht /  
Dich in Liecht und Recht zu kleiden /  
Schmücke dich mit Glaubens Ziet.

*Da Capo.*

*Recit.*

Ermuntre dich!  
Da Irthums Duncelheit das Volck  
Und Sünden-Finsternuß das Erdreich decket /  
Der Stern aus Jacob zeigt sich /  
Dass er dich zu dem Liecht des Glaubens wecket.

*Text.*

Über dir gehet auf der Herr / und seine  
Herrlichkeit erscheinet über dir.

*Aria.*

Es mag nur die Welt erblinden  
In Unwissenheit und Sünden /

Mit geht auf der Glantz des Herrn.  
 Seine Herrlichkeit erscheinet /  
 Mit der sich mein Glaub vereinet /  
 Wie der Tag und Morgen Stern.

*Da Capo.*

*Choral.*

Aus dem Lied: Werde munter mein Gemüthe / das 7. Gesäß.

O du liecht der frommen seelen! O du  
 glantz der ewigkeit! Mit dir will ich mich  
 vermählen Diesen tag und allezeit; Blei-  
 be du/ mein Gott! in mir / Meiner seelen  
 glantz und zier / Das mich sünde nicht be-  
 trübe / Tröste mich mit deiner Liebe.

## Nach der Predigt.

*Aria.*

Zehet dem König der Ehren entgegen /  
 Prieset und rühmet die Klarheit des  
 Herrn /

Kommet! Er leuchtet so nahe als fern /  
 Laßt euch sein Glanzen zum Glauben be-  
 wegen.

*Da Capo.*

*Recit.*

So wird er mit der Schaar der vormals blinden  
 In seinem Liecht uns weyden. (Henden  
 Kommt

Kommt mit dem Volck von allen Ort und Enden/  
 Zu seiner Klarheit uns zu wenden.  
 So müssen Königliche Seelen  
 Den aufgegang'nen Glantz erwählen.

*Aria.*

So sieht mein JEsus setne Lust /  
 So preiset ihn die Schaar der Henden /  
 Die sich zu seinem Dienst ausbreiten.  
 So läßt die Menge an dem Meer  
 Sich zu deß Höchsten Gottes Ehr  
 Den Glantz deß Sterns aus Jacob lais  
 ten. *Da Capo.*

*Recit.*

So kommen seine Söhn von ferne  
 Und seine Töchter / die erzieht er sich zur Seiten.  
 So dienet ihm das Christen-Volck mit Freudent  
 So laufft sein Ruhm durch alle Lande hin /  
 So will auch ich mit Buß und Glaubens, vol-  
 lem Singen  
 Mit denen Königen aus Sabba ihn  
 So Myrrhen / Gold als Weyhrauch bringen /  
 Und meines Gottes Lob ausbreiten.

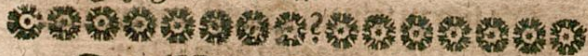
*Text.*

Sie werden aus Sabba alle kommen /  
 Gold und Weyhrauch bringen / und deß  
 HErrn Lob verkündigen.

*Choral.*

Aus dem Lied: Liebster Jesu! wir seynd  
hier / das 3. Gesäß.

O du glantz der herrlichkeit! Siecht von  
siecht aus Gott geböhren/Mach uns alle  
samt bereit/ Deffne hertzen/mund und oh  
ren/ Daß die hertzen von der erden Gantz  
zu dir gezzogen werden.



Der Christen Opffer.

Am 1. Sonntag nach dem Fest  
der Erscheinung Christi.

*Aria.*

Die Göttliche Barmherzigkeit  
Will uns den Weg zur Tugend bahnen  
Durch Straffen / Locken und Ber  
mahnen /

Daß wir in ohnbeflecktem Kleid  
Nachfolger sind des Lammes Fahren.

*Recit.*

Weg / Sündlichkeit!  
Gott will vor überschwencklich viele Gaben  
Ein Opffer haben /  
Und diß soll heilig lebendig und ihm gefällig seyn:  
Drum muß der Welt so falscher Schein

Das

Das Herz nicht mit sündlichen Gelüsten laben.  
 Ein reines Herz ist Gottes heiliger Gewinn:  
 Wo ein vernünftiger Gottesdienst /  
 Wird Gott der Tugend unbefleckter Beyha-  
 rauch eingestreut.  
 Weg / Sündlichkeit!

*Aria.*

Weg / ihr Sünden-volle Freuden!  
 Die von meinem Gott mich scheiden!  
 Der zum Opfer mich begehrt.  
 Weg / ihr Laster-volle Lüste!  
 Da ich mich zum Wandel rüste /  
 Welcher mich dereinst verklärt.

*Choral.*

Aus dem Lied: Jesu! meine Freude / das  
 5. Gesäß.

Gute nacht / o wesen! Das die welt er-  
 lesen / Mir gefällst du nicht. Gute nacht /  
 ihr sünden! Bleibet weit dahinden /  
 Kommt nicht mehr ans licht. Gute  
 nacht / du stoltz und pracht! Dir sey gantz /  
 du laster-leben! Gute nacht gegeben.

## Nach der Predigt.

*Aria.*

Nie sich der Welt  
 Nicht gleich gestellt /

Wer

Wer mit erneuten Sinnen  
 Will prüfen und beginnen /  
 Was unserm Gott gefällt.

*Recit.*

Scheint daher Gottes Huld  
 Bey dir in größsem Maas als anderen zu walten;  
 Mußt du nicht mehr / als sich gebühret / von dir  
 halten /

Denck / daß wir Glieder sind an einem Leibe;  
 Glaubst du in solchem Maas /

Daß Jesus / wie dem Cananäischen Weibe /  
 Dir läßt geschehen / wie du wilt:

Denck / daß ein Füncklein Glaube bey andern  
 Berge zu versehen gilt.

*Aria.*

Wie unsre Glieder / die wir haben /  
 Nicht einerley Berrichtung thun /  
 So sind wir alle Christi Glieder /  
 Der prediget / der dichtet Lieder /  
 Der strafft / vermahnet / jener lehrt /  
 Daß Christus wird das Haupt geehrt /  
 Und dieses nach dem Maas der Gaben /  
 Die in verschied'nen Seelen ruh'n.

*Recit.*

Bemühe dich daher /  
 Daß / was du thust / gereichen mag zu Gottes  
 Ehr /

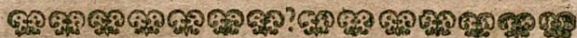
So wird vor allen

Dein

Dein Opffer ihm /  
Doch du must dir defwegen nicht gefallen

*Choral.*

Darzu verleih uns / lieber HERR! GOTT  
Vatter / glück und segen / Gib deines Geis-  
tes krafft und lehr Von Jesu Christi wes-  
gen / Der uns erworben hat Zeitlich' und  
ew'ge gnad / Dem sey mit dir und deinem  
Geist Ewiges lob / ruhm / ehr und preiß.



**Die Pflichten der Christen.**

Am II. Sonntag nach dem Fest  
der Erscheinung Christi.

*Aria.*

Wahrer Christen Thun und Dichten  
Macht der wahre Glaube werth /  
Denn wo Glaube / ist auch Liebe /  
Liebe aus des Glaubens Triebe  
Thut mit Lust / was GOTT begehrt /  
Nach der Christen theuren Pflichten.

*Da Capo*

*Recit.*

Hat also jemand Weissagung /  
Muß sie dem Glauben ähnlich seyn.

Der



Der Glaube präget uns  
 Bey unfrem Amt die Treue ein /  
 Und stärcket die da lehren /  
 Daß ihren Fleiß nichts weiß zu stöhren.  
 Ermahnt jemand /  
 Wird er davon nicht abgewand.

*Aria.*

So thut man alles ohnverdrossen /  
 Man übet Lieb / und gibt mit Lust /  
 Vornemlich Glaubens mit Genossen /  
 Man weiß / GOTT siehet / was du thust.  
 Auch selber die den Scepter führen /  
 Die sind sorgfältig im Regieren.

*Recit.*

So übet man mit Lust und Freud  
 Barmherzigkeit.

*Aria.*

Ja / Liebe bleibet ohne Falsch /  
 Das Arge müht sie sich zu hassen :  
 Sie hangt dem an / was gut gethan /  
 Sucht Brüder herzlich zu umfassen /  
 Sie thut zuvor / so viel sie kan /  
 Dem andern Ehrerbietung an.  
 Sie treibet uns in Thun und Lassen.

*Da Capo.*

*Recit.*

Du grosser GOTT!  
 Du Brunn der Liebe!

Well

Weil dann die Liebe alles Gute schafft /  
 So zünde sie  
 Durch deines Geistes Krafft  
 Je mehr und mehr in meiner Seelen an /  
 Das / was ich thu und übe /  
 Aus diesem Antrieb sey gethan.

*Choral.*

Aus dem Lied **O Gott!** du frommer Gott /  
 das 2. Gesäß.

Gib / daß ich thu mit fleiß / Was mir  
 zu thun gebühret / Worzu mich dein befehl  
 In meinem stande führet. Gib / daß ichs  
 thue bald / Zu der zeit / da ich soll / Und wann  
 ichs thu / so gib / Das es gerathe wohl.

## Nach der Predigt.

*Aria.*

Nun / die ihr Christen heissen wolt /  
 Seyd nicht träge / was ihr thun solt /  
 Solt euch auch das Creutze drücken:  
 Dencket / was ein Christe heist ;  
 Drum send brünstig all im Geist /  
 Lernt euch in die Zeiten schicken.  
 Seyd freudig und frölich / ihr Christen /  
 im Hoffen /  
 Gedultig in Trübsal / die hier euch bes  
 troffen.

*Recit*

*Recit.*

Haltet an am Gebete!  
 Nehmt euch der Heil'gen Nothdurfft an.  
 Beherbergt gern /  
 Gönnt euren neben Christen eine Ruhe, Gedult.  
 Segnet /  
 Ja segnet / die euch Leyd gethan /  
 Die euch verfolgen /  
 Die Laster Zunge / die euch sticht:  
 Segnet / und fluchet nicht.

*Text.*

Freuet euch mit den Frölichen / und weis  
 net mit den Weinenden.

*Aria.*

So könnt ihr einander mit einerley Sinn  
 Zum Guten gewinnen. (nen  
 Ihr werdet nach) höheren Dingen nicht  
 trachten /  
 Vielmehr euch herunter zum Niedrigen  
 achten.

*Choral.*

Aus dem Lied: Hertzliebster Jesu! was  
 hast du verbrochen / das 11. Gesäß.  
 Weil aber diß nicht steht in eignen Kräfte  
 ten / Dem creuße die begierden anzuhelff  
 ten / So gib mir / Gott: den Geist / der  
 mich regiere / Zum guten führe.

Die

Die Klugheit der Christen.  
Am III. Sonntag nach dem Fest  
der Erscheinung Christi.

*Aria.*

Kommt / ihr aufgeblasnen Geister!  
Seht der Christen Klugheit an /  
Lernet ihre Regeln fassen /  
Soll euch Gott nicht fallen lassen /  
Folgt der vorgeschrieb'nen Bahn /  
Seyd nicht eure eigne Meister.

*Da Capo.*

*Recit.*

Ein Christ hält sich nicht selbst für klug /  
Weil eigne Liebe voll Betrug /  
Er mühet sich / das Böse nicht mit Bösem zu ver-  
gelten /  
Von Christo lernet er / den / der ihn schalt / nicht  
wieder schelten /  
Und gegen jedermann  
Befleißt er sich der Erbarkeit /  
So viel an ihm / so viel er kan /  
Hält er mit allen Menschen Friede.  
Ach! hier erkenn ich meine Unvollkommenheit.  
Drum / O du Brunn-Quell aller Güte!  
Mein Gott! gib mir ein solches Christliches Ge-  
müthe.

*Aria.*

*Aria.*

Laß mich bedencken / was geschrieben /  
 Dir sey die Rache vorgeblieben /  
 Halt selber meinen Zorn im Zaum.  
 Laß mich nicht eigne Rache üben /  
 So geb ich deinem Zorne Raum.

*Text.*

Die Rache ist mein / ich will vergelten /  
 spricht der H/Err.

*Choral.*

Aus dem Lied: Ich ruf zu dir / H/Err I/Esu  
 Christ / das 3. Gesäß.

Verleih / daß ich aus herzens grund  
 Meinrn feinden mög vergeben / Verzeih  
 mir auch zu dieser stund / Schaff mir ein  
 neues leben. Dein wort mein speiß laß alls  
 weg seyn / Damit mein' seel zu nähren /  
 Mich zu wehren / Wann unglück geht das  
 her / Das mich bald möcht abkehren.

## Nach der Predigt.

*Aria.*

Schwere Kunst / die Feinde lieben /  
 Aber wahren Christen leicht /  
 Die vor lauter Liebe brennen /

Da

Da sie Rache haben können.  
Edle Tugend / der nichts gleicht.

*Da Capo.*

*Recit.*

Kunst / die den Feind beschämt!  
Die Laster-Zung und alle Glieder werden ihm ges  
Uns weiter nicht mehr zu betrüben / (lähmt/  
Vielmehr uns wegen unsrer Gütigkeit zu lieben.

*Aria.*

Was kan den Feind auch mehr betrüben /  
Als wann er seinen Zweck verfehlt /  
Da seine Kränckung uns nicht quält.  
(Der Christen Rach besteht im Lieben /)  
So wird er durch sich selbst gekränckt /  
Der andre zu betrüben denckt.

*Recit.*

Drum hungert deinen Feind / so gib ihm Speise /  
Und dürstet er / so träncke ihn /  
Auf solche Weise  
Bleibt dir der Sieg / dein Feind ist dein Gewinn.

*Arioso.*

Die Art zu rächen brennt wie Feuer & rei-  
che Kohlen /  
Die auf des Feindes Haupt durch Wohl-  
thun du kanst holen.

*Recit.*

Und wilst dunun

D

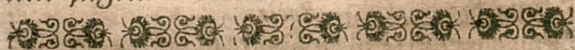
Der

Der Christen Klugheit kurz zusammen fassen /  
 Mußt du dich nie das Böse überwinden lassen /  
 Zielmehr mußt du mit Gutes Thun  
 Das Böse überwinden:  
 Diß ist die Klugheit wider viele Sünden.

*Choral*

Aus dem Lied: Treuer GOTT! ich muß dir  
 Klagen / das 5. Gesäß.

Aber/GOTT! du kanst ergründen Meines  
 fleisches schwächlichkeit / Drum hilf  
 mir selbst überwinden/So oft ich muß in  
 den streit; Meinen glauben täglich mehr /  
 Deines Geistes schwerd verehr / Damit  
 ich den feind kan schlagen / Alle pfeile von  
 mir jagen.



## Die Liebe deß Nächsten.

Am IV. Sonntag nach dem Fest  
 der Erscheinung Christi.

Worben der GOTT = schuldigste Danc  
 wegen höchst = glücklichster Celebrirung  
 deß Hochfürstl. hohen Geburts = Fests  
 deß Durchleuchtiasten CARLS  
 Ehrforchts = voll erwogen wurde.

*Aria.*

*Aria.*

**T**rohlocket / ihr Seelen! in brünstiger  
Liebe /

Jauchzt in Ehrforchts / voller Lust!

Bestimmt die Andachts / reiche Brust  
Zu herzlichem Wünschen aus schuldig-  
stem Triebe:

Trohlocket / ihr Seelen! in brünstiger Liebe.

*Recit.*

Ein heisser Wunsch

Vor unsers Landes Hauptes Heyl

Ist unsre erste Schuldigkeit /

Insonderheit /

Da Sein Geburts - Liecht uns erfreut.

Und Liebe ist's am andern Theil /

Die ihr dem Nächsten schuldig seyd;

Denn alles / was in dem Gesatz geschrieben /

Begreiffst der Spruch:

Du sollt den Nächsten als dich selber lieben /

Der / so in Christo uns /

Da wir noch Feinde waren / hat geliebet /

Und uns durch Christi Lieb den Himmel giebet /

Hat dadurch unsre Seelen angetrieben /

Die mit - Erlöseten zu lieben.

*Aria.*

**O** reiner Ursprung wahrer Liebe!

Die Lieb in deinem Gnaden - Reich

Rührt meine Seel anjetzt zugleich /

D 2

Die



Die Grösse deiner Liebes- Triebe  
Aus wahrer Danckbarkeit zu loben und  
zu preisen /  
Die du uns in dem Reich der Allmacht  
läßt erweisen.

*Recit.*

Und diese hat vornemlich dieses Land  
Vor nunmehr neun und dreissig Jahren  
In deiner Liebe theurem Unterpfind  
In deinem auserwählten CARL erfahren /  
Der / wie du Ihn / uns auf den Händen gleich-  
sam trägt.

Da Er des Landes Trost / der Völcker Schild /  
Der Quell / aus dem die Lust der Seinen quillt /  
Daf uns das hoch- beglückte CAROLS- Fest  
Noch stets von Gnad und Liebe singen läßt :  
Du zeigest ja / mein GOTT ! wie du die Deinen  
liebest /

Wann du uns weifeste und glückliche Regenten  
giebest.

*Tutti.*

Drum jauchzet / ihr Völcker ! mit danck-  
barem Triebe /  
Der Höchste schmückt unsern Durchlauch-  
ten mit Liebe.

*Choral.*

Aus dem Lied: *Z. Herr Gott! dich loben wir /*  
*Regier / Z. Herr ic. / das 7. Gesäß.*

**Herr**

HERR GOTT! wir dancken dir/ Daß du  
land/kirch und häußer/ Den frommen für-  
sten- stamm Und dessen grüne reiser Bis-  
her erhalten hast; Gib ferner gnad all-  
hier/ Daß auch die nachwelt sing: HERR  
GOTT! wir dancken dir.

## Nach der Predigt.

*Text.*

Wer den Nächsten liebet / hat das Gesetz  
erfüllet.

*Aria.*

Die Lieb erfüllet das Gesetz /  
O meine Seele! mercke diß /  
Und glaube dieses für gewiß /  
Daß GOTT für tode Wercke schätze /  
Die nicht der Glaube würcken ließ.

*Da Capo.*

*Recit.*

Daß wir nun bey geruhigem und stillem Leben  
Uns können wahrer Liebe mehr und mehr bestre-  
ben /

So laßt zupfordrist uns mit Herz und Händen  
Vor unsres Landes Fürsten höchstes Wohl  
Zu unfrem GOTT uns wenden.

*Aria.*

Segne dann / du Segens-Quelle!

D 3

Den

Den zum Segen du geseht /  
 In dem du dein Volck ergödt.  
 Laß in deiner Huld Ihn lachen /  
 Und dein Auge für Ihn wachen /  
 Daß deinen Gesalbten kein Unfall vers  
 leht.

*Recit.*

Ja segn' Ihn nicht allein in dieser Zeit /  
 Erquick' Ihn auch mit deiner Lieb in Ewigkeit.

*Choral.*

Aus dem Lied: Valet will ich dir geben /  
 das 5. Gesäß.

Schreib Seinen nam aufs beste Ins  
 buch des lebens ein / Und bind Sein seel  
 fein feste In schöne bündelein / Der r die  
 im himmel grünen / Und vor dir leben  
 frey / Damit wir ewig rühmen / Daß dein  
 nam treue sey.

*Tutti.*

Wir sind schon erhöret / drum jauchzet  
 zusammen /  
 Und spricht ein frölich und freudiges Na  
 men.

Das



Das  
Band der Vollkommenheit.

Am V. Sonntag nach dem Fest  
der Erscheinung Christi.

*Aria à Duo.*

1. Folgt / ihr Seelen! Gottes Huld /  
 2. Heilger Gott! sehr reich von Huld /  
 à 2. Schmück | aus (seinen) Liebes - Armen  
 à 2. Euch | mit herrlichem Erbarmen /  
 à 2. Ziehet an dich. | Tugend - Kleid /  
 à 2. Gib mir dieses |  
 à 2. Ubet | wahre Freundlichkeit /  
 à 2. Sanfftmuth / Demuth und Gedult :  
 1. Folgt / ihr Seelen! Gottes Huld.  
 2. Mach mich würdig deiner Huld.

*Recit.*

Gott nahm sich unsrer Seelen an /  
 Er hat uns auserwählt / geheiligt und geliebet /  
 Drum folget ihm / und wandelt seine Bahn /  
 Indem ihr euch in aller Tugend übet.  
 Bestrebe jeder sich / den andern zu vertragen /

Vergebt unter einander euch /  
 So jemand wider euch zu klagen /  
 Gleichwie euch Christus hat vergeben /  
 Also müßt ihr  
 Euch dessen auch bestreben.

*Aria.*

Vor allem zieret euch mit Liebe /  
 Dem Bande der Vollkommenheit /  
 Ihr / die ihr Christi Glieder seyd /  
 Daß Er / das Haupt / sich nicht betrübe.

*Da Capo.*

*Text.*

Und der Friede Gottes regiere in euren  
 Herzen / zu welchem ihr auch beruffen seyd  
 in einem Leibe / und seyd danckbar.

*Choral.*

Aus dem Lied: Nun bitten wir den Heiligen  
 Geist / das 3. Gesäß

Du süsse lieb! schenck uns deine gunst /  
 Laß uns empfinden der liebe brunst / Daß  
 wir uns von hertzen Einander lieben / Und  
 im friede auf einem sinne bleiben / Kyrie  
 Eleison.

## Nach der Predigt.

*Text.*

Lasset das Wort Christi unter euch reichs  
 lich wohnen in aller Weisheit.

*Aria.*

*Aria.*

Soll Gottes Fried in unsern Herzen  
thronen /

Muß Christi Wort in Weißheit bey uns  
wohnen ;

Lehrt drum / und vernahmet euch  
Mit Lobsingem und mit Psalmen /

Bringet Gott die Freuden - Palmen /  
Singt und spielet all zugleich.

*Recit.*

Singet dem Herrn

In euren Herzen /

Das sind die ihm geweyhte Andachts - Kerzen ;  
Und alles / was ihr thut

Mit Worten oder Wercken /

Das thut in Jesu Namen /

So wird er selber eure Kräfte stärken /

So spricht er selbst zu euren Thaten : Amen.

*Arioso.*

Dann dancket Gott und dem Vatter  
durch ihn /

Lieben und Loben sey euer Bemüh'n.

*Choral.*

Solt ich meinem Gott nicht singen ?  
Solt ich ihm nicht danckbar seyn ? Denn  
ich seh in allen dingen / Daß ers doch gut  
mit mir meyn. Ist doch nichts als lauter  
liebe

lieben / Was sein treues hertze regt / Das  
ohn ende hebt und trägt / Die in seinem  
dienst sich üben. Alles ding währt seine  
zeit / Gottes lieb in ewigkeit.



## Die Bewährung der Aus- erwählten.

Am Fest der Reinigung *Mariae.*

*Aria.*

**G**ott lob! der Engel ist gesand /  
Den Gott vor langer Zeit verheissen /  
Der mit dem klaren Finger weisen  
Der Welt den Heyland macht bekand /  
Der Jesu hat den Weg bereitet :  
Diß ist's / was Malachias deutet.

*Text.*

Siehe / ich will meinen Engel senden / der  
vor dir her den Weg bereiten soll.

*Aria.*

**F**reut euch / frohlocket und jauchzet / ihr  
Frommen!  
Es ist auch der Engel des Bundes gekom-  
men /  
Den vormals die Vätter so sehnlich be-  
gehrt : Der

Der Herr ist erschienen / die Schrift  
ist erklärt.

*Recit.*

Allein / mein Geist!

Bedencke / was das heist.

Es ist der Herr zu seinem Tempel kommen /

Darum bereite dich /

Daß er von dir

Mit reinem Herzen werde angenommen.

Wann du ihm nicht mit Buß und Glauben wirst  
entgegen gehen /

Wie wirst du demaleins bestehen /

Wann du ihn wirst an jenem grossen Tage sehen  
Zu seinem schrecklichen Gerichte kommen.

Herr! läutere und bewähre mich

Mit deinen Frommen.

*Choral.*

Aus dem Lied: Ach treuer Gott! barmherzigs  
hertz / das 13. Gesäß.

Allein / weil ich nach deinem rath Hier

solll ein wenig leyden / So laß mich auch in

deiner gnad Als wie ein schäfflein wenden /

Daß ich im glauben die gedult / Und durch

gedult dein' edle huld Nach scharffer

Prob erhalte.

Nach



## Nach der Predigt.

*Aria.*

**W**as mich dein Verdienst entbinden  
 Von den Sünden /  
 Denn du wäschst und machest rein  
 Die voll Busz und Glauben seyn.  
 Die das Creutz hier bewähret /  
 Werden einst mit dir verkläret /  
 Du führst sie zum Himmel ein.

*Da Capo.*

*Text.*

Er ist wie das Feuer eines Goldschmies  
 des / und wie die Saiffe der Wäscherin.

*Recit.*

Ach wasche mich / mein Gott! und mach mich  
 rein /  
 Damit ich rein vor deinen Augen möge seyn.

*Aria.*

So will ich dir ein Opffer bringen /  
 Ich weiß / welch Opffer dir beliebt :  
 Ein Herz durch Reu und Leid betrübt /  
 Das gläubig weiß durch Busz zu ringen  
 Mit Welt und Sünde / Creutz und  
 Noth /  
 Diß Opffer liebst du / grosser Gott !

*Recit.*

*Recit.*

Dann wird mein Herke zum Altar /  
 Das Semmel = Mehl ist Glaub und Liebe /  
 Deß Höchsten Geist vermengt es mit dem Gnads  
 und Freuden = Oele /  
 Der Weyhrauch sind die reinste Andachts = Trie  
 Dann schmücket meine Seele ( be /  
 Mein geistlich Priester = Kleid /  
 So meines Heyls Gerechtigkeit.  
 In diesem Schmuck wird Gott vor allen  
 Mein Speise = Opffer wohl gefallen.

*Aria.*

Wie vorhin und langen Jahren  
 Opffer Gott gefällig waren /  
 So gefallen ihm noch heut  
 Opffer der Gerechtigkeit.

*Choral.*

Aus dem Lied: Erbarm dich mein / o Herz  
 re Gott / das 5. Gesäß.

Rein leiblich opffer von mir heisch / Ich  
 hatt dir das auch gegeben / So nimm nun  
 den zerknirschten geist / Betrübt und  
 traurigs herzens darneben. Verschmäh  
 nicht / Gott! das opffer mein / Thu wohl  
 in deiner gütigkeit Dem berg Zion / da  
 Christen seyn / Die opffern dir  
 Gerechtigkeit.

Das

) 56 (

Das Ziel des Glaubens.

Am Sonntag Septuagesimæ.

*Aria.*

Laßt uns lauffen ohne Wancken  
In des wahren Glaubens Schranckē/  
Eilt dem Lebens - Kleinod zu:  
Auf! den Lauf recht anzufangen/  
Um die Crone zu erlangen/  
Ringt und kämpffet ohne Ruh.

*Da Capo.*

*Recit.*

Der Himmels - König selbst  
Hat uns diß Kleinod fürgestellt!  
Wohl also dem!  
Der dessen sich/  
Was ihn zum Lauf untüchtig macht/  
Enthält/  
Daß er nicht fehlt noch fällt.

*Aria.*

Ich lauffe nicht aufs Ungewisse/  
Ich weiß/ an wen ich glauben soll/  
Nur mußt du mir die Bahn bereiten/  
Mein JEsu! wann du mich wirst leiten/  
So fehl ich nicht/ so streit ich wohl.

*Da Capo.*

*Recit.*

*Recit.*

Mein GOTT! betäube nur / und zähme meinen  
 Ach ja! behüte mich für Sünden / ( Leib /  
 Daß ich durch Tugenden im Lauf deß Glaubens  
 So lauf ich wohl / ( bleib /  
 Und so kan / wie man lauffen soll /  
 Ganz unverwerflich Werck und That verkünden.

*Choral.*

Aus dem Lied: Treuer GOTT! ich muß dir  
 Klagen / das 10. Gesäß.

Reiche deinem schwachen Kinde / Das  
 auf matten Füßen steht / Deine gnaden-  
 hand geschwinde / Bis der Kampf vorüber  
 geht: Wie die Jugend gänge mich / Daß  
 der Feind nicht rühme sich / Er hab ein solch  
 hertz gefället / Das auf dich sein hoffnung  
 stellet.

## Nach der Predigt.

*Aria.*

Israel ins gelobte Land zu bringen /  
 Muß das Meer Pharaonis Macht ver-  
 schlingen /  
 Wolck und Feuer zeigt die Bahn /  
 Manna speißt es in der Wüsten /  
 ( O was hat mein GOTT gethan! )

Aus

Aus dem Fels muß Wasser springen:  
Und so führt Gott noch die Christen.

*Recit.*

Er läßt auf Christi Blut uns tauffen /  
In diesem rothen Meer  
Muß Pharao /  
Das ist: Der Höllen Heer /  
Der Sünden Dienstbarkeit ersauften /  
Er läßt uns durch das Feuer seines Geistes leitens /  
Und in der Wüsten dieser Welt  
Gibt sich das Himmels - Manna uns zu gut /  
Der Fels des Heyls / sein theures Blut /  
So er zur Speise uns und Trancck bestellt.  
Der Glaube heißt uns so  
Gerade nach des Himmels Palästina lauffen :  
Lauf / meine Seele ! lauf mit Freuden.

*Aria.*

Beg mit Sünden - vollen Lüsten /  
So die Seelen in der Wüsten  
Dieser Laster - reichen Welt  
Klänglich oft darnieder schlagen /  
Daß ihr Führer noch muß klagen /  
Wann ihr Lauf Gott nicht gefällt.

*Text.*

Aber an ihren vielen hatte Gott keinen  
Wohlgefallen.

*Aria.*

Ach Gott ! behüte mich  
Davor genädiglich /

Da

Da du das Wollen mir gegeben /  
Vollführe meinen Lauf zu deinem Freu-  
den & Leben.

*Choral.*

Das 7. Gesätz im vorigen Lied.

Deine hilffe zu mir sende / O du edler  
herzens & gast! Und das gute werck voll-  
lende / So du angefangen hast / Blasß das  
glaubens & süncklein auf / Bisß dasß nach  
vollbrachtem lauf / Allen auserwählten  
gleich / Ich deß glaubens ziel erreiche.



## Die Krafft Christi.

Am Sonntag Sexagesimæ.

*Aria.*

Christen tragen mit Geziemen  
Andrer Thorheit & volles Rühmen /  
Ihren Ruhm stüßt Christi Krafft ;  
Doch / sie wissen auch zu zeigen /  
Will man ihre Ehre beugen /  
Was ihr GOTT durch sie geschafft.

*Recit.*

Allein /  
Daß sie den Blöden /  
Wann sie im Rühmen nach der Thorheit reden /  
E Nicht

Nicht ohnerträglich seyn /  
 Geschieht diß nur bey Klugen / nicht bey Schwach  
 Bey denen / die um Christi Ehr (hen /  
 Sich auch zu Knechten lassen machen /  
 Die alle Schmach /  
 Schmerz / Troß / und alle Plagen /  
 Und alles Unrecht können tragen.  
 Hier können sie sich melden  
 Als Glaubens- Helden.

*Aria.*

Doch / mein Hertze ! lern' erst leyden /  
 Scheue keine Fährlichkeiten /  
 Willst du Christi Diener seyn.  
 Willst du sagen: Ich bin mehr /  
 Kämpf auch mehr vor seine Ehr /  
 Wancke nicht in Creutz und Peyn.  
 Hast du alles ausgestanden /  
 Schläge / Todes- Noth und Banden /  
 Stellt dein Ruhm sich selber ein.

*Da Capo.*

*Recit.*

Halt aus in Fasten / Arbeit / Müß und Wachen /  
 In Sorg / und was den Glaubigen sonst wider-  
 Wirst du die Schwachen ( fährt.  
 Nicht schwach durch deine Schwachheit machen /  
 Wann dich ein inniglicher Eyfer rührt /  
 Da andern Aergernuß gegeben wird /  
 So bist du Ruhmens werth /

*Wiewol*

Wiewol ein Christe seiner Schwachheit sich zu  
rühmen nur begehrt :

Denn Gott ist's / welcher uns aus aller Trübsal  
hat erhoben /

Den sollen wir in unserm Rühmen loben.

*Text.*

Gott und der Vatter unsers Herrn  
Jesu Christi sey gelobet in Ewigkeit.

*Choral.*

Aus dem Lied : Solt ich meinem Gott nichts  
singen / das 8. Gesäß.

O wie manche schwere plage Wird  
vom satan rum geführt / Die mich doch  
mein lebetage Niemals noch bisher be-  
rührt / Denn der engel / den Gott sendet /  
Hat das böse / was der feind Anzurichten  
war gemeint / In die ferne weg gewendet.  
Alles ding währt seine Zeit / Gottes lieb  
in Ewigkeit.

## Nach der Predigt.

*Aria.*

Kein Rühmen nußt als dieser Ruhm /  
Wann Gott sich uns läßt offenbahren /  
Wann wir den süßen Trost erfahren /  
Daß wir des Höchsten Eigenthum.

E 2

Om



O unaussprechlich grosse Worte!  
 Wer seinen GOTT im Geist erblickt!  
 O Vorschmack von des Himmels Pforte!  
 Der uns ins Paradies entzückt.

*Recit.*

Doch hüte dich / mein Herz!  
 Dich hier zu überheben!  
 Da deine Schwachheit dir bekand /  
 Da dir die Sünde als ein Pfahl ins Fleisch gege  
 Da Satanas mit seinen Plagen (ben.  
 Dich öftters als mit Fäusten wollen schlagen /  
 Mit seinem Reizen  
 Dich hat gesucht zu sichten wie den Weizen /  
 Wann nicht des Höchsten starcke Hand  
 So vieles Unheil von dir abgewand.

*Aria.*

Seele! bete /  
 Daß der Satan ferner weiche /  
 Seine List dich nicht erschleiche /  
 Daß dein Glaub ihn untertrette.  
 Seele! bete.

*Recit.*

So zündet der /  
 Der für uns spricht /  
 Und Satans Pfeilen wehret /  
 Daß unser Glaube nicht aufhöret /  
 Durch seine Krafft uns an des Trostes Riecht.

*Texto*

*Text.*

Laf dir an meiner Gnade begnügen / meine  
Krafft ist in den Schwachen mächtig.

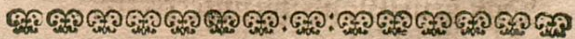
*Aria.*

Solast uns unsrer Schwachheit rühmen /  
Herr! heile mich / denn ich bin schwach /  
Kein andrer Ruhm will uns geziehenen /  
Mein Jesu! ach /  
Laf deine Krafft nur bey mir wohnen /  
Regiere mich mit viel Verschonen.

*Choral.*

Aus dem Lied: Treuer Gott! ich muß dir  
Klagen / das letzte Gesäß.

Ich will alle meine tage Rühmen deiner  
starcke hand / Daß du meine plag und  
Klage Hast so herzlich abgewand. Nicht  
nur in der sterblichkeit Soll dein rühm  
seyn ausgebreit / Ich will's auch hernach  
erweisen / Und dort ewiglich dich preisen.



Die Vortrefflichkeit der Liebe.

Am Sonntag *Esto Mihi.*

*Aria.*

Jesu! liebster Freund der Seelen /  
Geuß die Lieb in meine Brust /

☼ 3

Das

Daß aus dieser Tugend-Quelle  
 Ich mein Leben so anstelle /  
 Daß mein Wandel deine Lust.

*Da Capo.*

*Recit.*

Wann ich mit Menschen und mit Engel-Zungen  
 Es flösse aber nicht aus dieser Quelle / (redet/  
 So wär ich als ein thönend Erz /  
 Mein Reden als der Klang von einer Schelle ;  
 Könnt ich weiffagen /  
 Und Angesichts  
 Mit Wunder- Glauben einen Berg zum andern  
 tragen :  
 Ja wann ich aller Welt Erfahrung und Geheim-  
 niß wüßte /  
 Die Liebe aber sich darbey vermischte /  
 So wär ich nichts.

*Aria.*

Haab und Gut den Armen geben /  
 Elend und mühselig leben /  
 Ist nur leere Gleisneren /  
 Wo die Liebe nicht darbey.

*Text.*

Die Liebe ist langmüthig und freundlich.

*Aria.*

O edle Wirkung reiner Liebe !  
 Mein Herrh ! die Liebe eysfert nicht /

Sie

Sie stellet sich nicht ungebärdig /  
 Ist nicht muthwillig / nicht hoffärtig /  
 (Ach! hier erkenn ich meine Pflicht)  
 Sie flicht Erbittrung/meydet Schaden/  
 Läßt andre nicht  
 Mit Ungerechtigkeit beladen /  
 Sie freut sich / wann die Wahrheit spricht.  
 Da Capo.

*Recit.*

Hier muß ich / leyder! klagen /  
 Ich kan / wie ich wohl nach der Liebe solte /  
 Nicht alles glauben/hoffen/dulden und vertragen/  
 Mein Herz will Guts zu thun oft müde werden/  
 Drum wend ich mich zum Himmel von der Erden.

*Choral.*

Aus dem Lied: *Herz Christ! der einig Gottes  
 Sohn / das 3. Gesäß.*

Laß uns in deiner liebe Und erkannt-  
 niß nehmen zu/Daß wir im glauben blei-  
 ben/ Und dienen im Geist so/ Daß wir hie  
 mögen schmäcken Dein' süßigkeit im her-  
 zen / Und dürsten stets nach dir.

*Nach der Predigt.*

*Aria.*

Als Weissagen /  
 Das Erkenntniß / alle Sprachen  
 Hören

Hören auf  
 Mit dem kurzen Lebens-Lauf.  
 Was wir wissen und erkennen /  
 Ist ein Stückwerck nur zu nennen /  
 Die Verwesung wartet drauf /  
 Da das Bildniß / so wir tragen /  
 Wird der erste Erden-Hauf.

*Da Capo.*

*Recit.*

Hier sind wir Kinder nur zu nennen /  
 Ach wohl uns! wann wir als ein Kind  
 In reiner Liebes- Unschuld brennen /  
 Bis wir mit allen Gläubigen und Frommen  
 Zu dem vollkommenen Alter Jesu Christi kommen /  
 Da / was wir hier in einem duncklen Wort  
 Gleich als im Spiegel nur erkennen /  
 Wir dort  
 Von Angesicht zu Angesicht erblicken /  
 Wann uns die Liebe wird  
 Vor Gottes Throne schmücken.

*Aria.*

Hoff indeß mit festem Glauben /  
 Lieb / mein Herz! den Nächsten treu:  
 Wirst du diese Tugend üben /  
 Jesum und den Nächsten lieben /  
 Legt dir Gott die Crone bey.

*Da Capo.*

*Choral.*

*Choral.*

Aus dem Lied: Wie schön leuchtet der morgen-  
gen = stern / das 5. Gesäß.

Herr Gott Vatter! mein starcker  
held / Du hast mich ewig vor der welt In  
deinem Sohn geliebet: Dein Sohn hat  
sich mir selbst vertraut / Er ist mein schatz /  
ich bin sein braut / Sehr hoch in ihm er-  
freuet. Eja / Eja / Himmlisch leben  
Wird er geben Mir dort oben / Ewig soll  
mein herz ihn loben.



Die Würckung der Gnade.

Am Sonntag *Invocavit.*

*Aria.*

Ruße dich! auf! auf! mein Herze!  
Und verscherze

Deines Gottes Gnade nicht /  
Die vergebens sie empfangen /  
Können nicht den Trost erlangen /  
Welchen uns sein Wort verspricht.

*Da Capo.*

*Text.*

Ich habe dich in der angenehmen Zeit er-  
höret

E 5

Höret / und habedir am Tage des Heyls ge-  
holffen.

*Recit.*

Jetzt ist die angenehme Zeit /  
Der Tag des Heyls /  
An welchem Gott dir seine Gnade beut /  
Und dich erhört :  
Ach ! sey doch nicht bethört /  
Daß er sich nicht in einen Tag des Jorns vers-  
Du must dich hüten / ( Lehr.  
Wilst du anders dieser Gnade würdig leben /  
Den neben - Christen Nergernuß zu geben /  
Wodurch der Seelen geistlich Priester - Amt  
verlästert wird /  
Erzeige darum dich / wie sichs gebührt.

*Aria.*

Erweise dich in allen Dingen  
Als deines Gottes treuer Knecht /  
Lern in Gedult in Nöthen ringen /  
Wan Angst und Trübsal auf dich dringen /  
In Rett - und Schlägen halt dich recht /  
Bemühe dich / dein Fleisch zu zwingen.

*Da Capo.*

*Recit.*

O Jesu ! laß mich deine Gnade mehr und mehr  
erkennen /  
Des Geistes Früchte meine Seel beleben /  
Ach ! laß der Keuschheit mich /

Der

Der Langmuth und der Freundlichkeit bestreben;  
 Ach! gib / daß ich in ohngefärbter Liebe brenne /  
 Und so mich deinen Diener nenne.

*Choral.*

Aus dem Lied: Komm / Heiliger Geist!

Herre Gott / das 3. Gesäß.

Du heilige brunst! süßer trost! Ach  
 hilf uns frölich und getrost! In deinem  
 dienst beständig bleiben / Die trübsal uns  
 nicht abtreiben. O HERR! durch dein  
 kraft uns bereit / Und stärck des fleisches  
 blödigkeit / Daß wir hier ritterlichen rin-  
 gen / Durch tod und leben zu dir dringen /  
 Alleluja / Alleluja.

## Nach der Predigt.

*Aria.*

Wann wir im Wort der Wahrheit blei-  
 ben /

So finden wir in Gottes Kraft /

Die alles in uns Schwachen schafft!

Die Waffen der Gerechtigkeit

Zur rechten und zur lincken Seit /

Die alle Pfeile von uns treiben.

*Recit.*

So treibt von Christo uns nicht Ehr und Schan-  
 de / Die



Die Welt mag Böses oder Gutes von uns sagen/  
 Und diß und jene Låsterung ankleben /  
 Die Widersacher mögen uns  
 Auch gar Verföhler nennen /  
 Wann wir die Wahrheit nur getreu bekennen:  
 Sind wir der Welt gleich Unbekandte /  
 Wann wir nur GOTT beand /  
 Der schreibt uns in sein Buch mit seiner Hand /  
 Und daß der Tod uns an: nicht kan von Christo  
 So sterben täglich wir zum Leben. (treñen)

*Aria.*

Ja / HErr! ob du mich gleich tödest /  
 Hoff ich doch auf deine Huld /  
 Du vergiebest Sünd und Schuld /  
 Darum fall ich vor dir nieder /  
 Schlägst du / ach! so hilffst du wieder /  
 Und ich leynd es mit Gedult.

*Da Capo.*

*Recit.*

Auch in der größten Traurigkeit  
 Macht deine Gnad der Christen Herz erfreut.

*Text.*

Als die Traurigen / aber allezeit frölich /  
 als die Armen / aber die doch viel reich ma-  
 chen / als die nichts inne haben / und doch  
 alles haben.

*Choral.*

Aus dem Lied: Von GOTT will ich nicht las-  
 sen / das 8. und 9. Gesäß. Da-

Darum / ob ich schon dulde Hie wider-  
wärtigkeit / Wie ich auch wohl verschulde /  
Kommt doch die ewigkeit / Welch' aller  
freuden voll / Dieselb ohn einigs ende / Die-  
weil ich Christum kenne / Mir widerfahren  
soll.

Das ist des Vatters wille / Der uns  
geschaffen hat / Sein Sohn hat guts die  
fülle Erworben und genad / Und Gott  
der Heilig Geist Im glauben uns regiere /  
Zum reich der himmel führe / Ihm sey lob /  
ehr und preis.



## Die Heiligung der Seelen.

Am Sonntag Reminiscere.

*Aria.*

DEIN Gott läßt dich zum Guten bitten /  
Folg der Vermahnung doch / mein Geist !  
Merck doch / wie du für ihm solst wandeln /  
Und deinem Gott gefällig handeln /  
Der dich stets voll' ger werden heißt.

*Da Capo.*

*Recit.*

Mein Jesu!  
Ich erkenne / was dein heil'ger Wille /

Meine

Alleine das Gefäß in meinen Gliedern  
 Strebt wider dein Gefäß in dem Gemüthe /  
 Und nimt mich unter das Gefäß der Sünden  
 hart gefangen :

Drum ist mein sehnliches Verlangen /  
 Gib du mir die Vollkommenheit aus deiner Fülle /  
 Daß keine sündliche Begier in mir sich rege /  
 Und ich mit deinen Brüdern  
 Den Spruch in meine Seele präge.

*Text.*

Ein jeglicher wisse sein Faß zu behalten  
 in Heiligung und Ehren.

*Aria.*

Ach! es ist mir ohnverhohlen /  
 Was durch JEsum mir befohlen /  
 Ich weiß zur Heiligung die Spuhr,  
 Ich soll des Fleisches Lüste meiden /  
 Die wider meine Seele streiten /  
 Doch widerstrebet die Natur.

*Da Capo.*

*Recit.*

Wäscht du mich nicht / mein Gott!  
 Von meiner Missethat  
 Nach deiner grossen Gnad /  
 So weiß ich keinen Rath.

*Choral.*

Aus dem Lied: Erbarm dich mein / o Herr  
 Gott / das 3. Gefäß.

Herr!

Herr! sieh nicht an die sünde mein /  
 Thu ab all ungerechtigkeitt / Und mach in  
 mir das herze rein / Ein neuen geist in mir  
 bereit. Werwirf mich nicht von dein'm  
 angesicht / Dein Heil'gen Geist wend nicht  
 von mir / Die freud dein's heyls / Herr!  
 zu mir richt / Der willig geist enthalt mich  
 dir.

## Nach der Predigt.

*Aria.*

Ehre mich / mein Gott! befeissen /  
 Disz zu thun / was du geheissen /  
 Heilige dir meine Brust.  
 Da die Heyden nur beflissen /  
 Die von dir / mein Gott! nichts wissen /  
 Auf den Geitz und böse Lust.

*Da Capo.*

*Recit.*

Neh ja! ein Christ  
 Vermendet billich diß /  
 Was deiner Heiligkeit mißfällig ist.

*Text.*

Dem Gott hat uns nicht beruffen zur  
 Unreinigkeit / sondern zur Heiligung.

*Aria.*

*Aria.*

Da die Heyden  
 Sich in Geiz und Lüsten wenden /  
 Sollen Christen heilig seyn.  
 Auf verbottnen Vortheil sinnen /  
 Andern Güter zu gewinnen /  
 Ist den Christen nicht gemein;  
 Aber / grosser GOTT! ich finde  
 Noch an mir dergleichen Sünde /  
 Mache meine Seele rein.

*Da Caps.*

*Recit.*

Ach! wolte deine Heiligkeit  
 An mir dergleichen Sünden rächen /  
 Was köant ich sprechen.  
 Drum hilf mir armen Sünder /  
 Du Fels! deß Heyls!  
 Zerschmettre Babels Kinder /  
 Reiß aus in mir  
 Die sündliche Begier:  
 Und soll ich heilig seyn /  
 So mache mich durch dein Erbarmen rein.

*Choral.*

Aus dem Lied : Ach GOTT! wie manches  
 hertzeleyd / das letzte Gefäß.  
 Hilf mir auch zwingen fleisch und blut /  
 Vor sünd und schanden mich behüt / Er-  
 halt

halt mein hertz im glauben rein / So leb  
und sterb ich dir allein. Jesu! mein  
trost! hör mein begier / O mein Heyland!  
wår ich bey dir.



Der Wandel der Heiligen.  
Am Sonntag Oculi.

*Aria.*

Christus ist der Weg zum Leben /  
Wolt ihr leben / folget ihn.  
Wolt ihr lieben Kinder heissen /  
Müßt ihr Gott durch Tugend preisen /  
Und / was dem zuwider / fliehn /  
Der sich hat für uns gegeben.

*Da Capo.*

*Text.*

Wandelt in der Liebe / gleich wie Christus  
uns hat geliebet / und hat sich selbst dargege-  
ben für uns zur Gabe und Opfer / Gott zu  
einem süßen Geruch.

*Recit.*

Da Christi Lieb  
Für uns sich Gott zum Opfer giebet /  
So liebet /  
Er opfferte sich Gott zum süßesten Geruch /  
F Und

Und macht uns frey vom Fluch:  
Wolt ihr nunmehr den Egen finden /  
So folget ihm / und verlaßt die Sünden.

*Aria.*

Leget ab das Sünden - Kleid /  
Mendet all Unreinigkeit /  
Laßt die Wurzel aller Sünden /  
So der Geitz / nicht bey euch finden /  
Denckt / daß ihr geheiligt seyd.

*Da Capo.*

*Recit.*

Du Gott der Heiligkeit!  
So leg ich dir mein Herz und alle meine Glieder  
Zu deinem Dienste als ein heilig Opffer nieder /  
Vornemlich sollen meine Lippen  
Scherz / Narrentheidung und schandbare Wort  
Als Klippen /  
Woran oft fromme Seelen Schiff - Bruch leyden /  
Mit allem Ernst vermeiden /  
Daß deine Macht  
Sich deine Ehren - Pforte  
Aus meinem schwachen Munde kan bereiten.

*Choral.*

Aus dem Lied: Herr Jesu Christ! dich zu  
uns wend / das 2. Gesäß.

Thu auf mein mund zum lobe dein /  
Bereit das hertz zur andacht sein / Dem  
glauben mehr / stärck den verstand / Daß  
uns dein nam werd wohl bekand.

# Nach der Predigt.

*Aria.*

Mein Herr! du mußt der Sünde sterben/  
 Willst du dereinst mit Christo erben/  
 Der nur den reinen Seelen hold;  
 Wer Fleisches Lust und irdisch Gold  
 Mehr als sein Seelen Heyl will schätzen/  
 Der macht die Creatur zum Gößen:  
 Ach! stieh der Gößen Diener Sold.

*Da Capo.*

*Recit.*

O laß dich mit vergebnen Worten nicht verfüh-  
 Soll Gottes Zorn dich nicht (ven  
 Mit denen Kindern des Unglaubens rühren!  
 Tritt aus der Sünden Finsternuß ans Licht.

*Aria.*

Liecht ist dein Kleid/ und ich bin voller  
 Sünden/  
 Wie kan ich mich mit dir/mein Herr! ver-  
 binden?  
 Ach! suche den/ der deine Gnade sucht/  
 Ach schencke mir/mein Gott! des Geis-  
 tes Frucht.

*Text.*

Die Forcht des Geistes ist allerley Güte  
 keit/ und Gerechtigkeit/ und Wahrheit.

§ 2

*Aria.*



*Aria.*

So kan mein Hertz in deinem Rechte  
wandeln /  
Und ich kan so/wie dir's gefällig/handeln :  
Du bist / mein Heyl! selbst die Gerech-  
tigkeit /  
Ach! schmücke mich mit diesem Ehren-  
Kleid.

*Recit.*

So kan ich dir /  
Du ohnbeflecktes Lamm!  
Dereinst in jenem Leben folgen  
Als eine Jungfrau ihrem Bräutigam /  
Wann ich zu der Gemein der Heiligen und From-  
Durch deine Unschuld werde kommen. (men

*Choral.*

Aus dem Lied: Wo soll ich fliehen hin /  
das 11. Gesäß.

Führ mir mein hertz und sinn Durch  
deinen Geist dahin / Daß ich mög alles  
meyden/ Was mich und dich kan scheiden/  
Daß ich an deinem leibe Ein glied  
maß ewig bleibe.

Das



# Das verheissene Erbe.

Am Sonntag *Letare.*

*Aria.*

**W**ir Ismael ein Kind der Bürde /  
 Und Isaac ein Sohn der Bürde /  
 So sind wir Christen Isacs Bild.  
**G**ott liebt uns im versprochen Saamen  
 Vor Fürsten / die von Hagar kamen /  
 In dem / der mehr als Isac gilt /  
 Da wir uns Gottes Erben können  
 Vor Kinder des Gefäßes nennen /  
 Dann die Verheissung ist erfüllt.

*Da Capo.*

*Recit.*

Daß die im alten Testamente /  
 Der Sohn der Magd /  
 In des Gefäßes Zwange  
 Von Sinai bis nach Jerusalem gelange /  
 So war ich unfruchtbar zum Guten /  
 Ich grünte nicht  
 Mit Arons süßer Mandel, Ruthen /  
 Ja / mir verschlossen meine Sünden  
 Das himmlische Jerusalem :  
 Doch Christus machte dem Gefäß ein Ende.  
 Ich weiß den Segen nun zu finden

In dem gekommenen Weibes Saamen /  
 Gott nennet mich nach seinem Namen /  
 Er hilfft mir Armen /  
 Wie sich ein Weib will ihres Sohns erbarmen.  
 Der Sara wolte er ein Lachen /  
 Und die Unglaubigen zu guten Wercken frucht-  
 bar machen.  
 Mußt ich als einsam mich betrüben /  
 So gilt mir nun / was dort geschrieben.

*Text.*

Sey fröhlich / du Unfruchtbare! die du  
 nicht gebührest / und brich herfür / und rufe  
 fe / die du nicht schwanger bist.

*Aria.*

Mein Glaube sproßt in Jesu Wunden /  
 Den Himmel beut mir Gottes Huld /  
 Mein Jesus tilget meine Schuld.  
 Die Decke Moses ist verschwunden /  
 So uns zu dem Gesäß verbunden /  
 Gott hebt und trägt uns mit Gedult.

*Choral.*

Es ist das heyl uns kommen her Von  
 gnad und lauter güte / Die wercke helfen  
 nimmermehr / Sie mögen nicht behüten.  
 Der glaub sieht Jesum Christum an /  
 Der hat gnug für uns all gethan / Er  
 ist der mittler worden.

Nach

# Nach der Predigt.

*Aria.*

Wir sind nach der Verheißung Kinder/  
Welch Glück vor hoch- betrübtē Sün-  
der!

Doch das Gesätz verfolgt uns noch.  
Der Menschē nach dem Fleisch geböhren/  
Strebt wider den/ so Gott erköhren/  
Die Herrschafft sucht der Sünden Joch.  
*Da Capo.*

*Recit.*

Du grosser Gott!  
Du kennest meine Seelen- Noth/  
Wie das Geheimniß deiner Schrift  
Auf meinen Zustand trifft.  
Es macht die Welt  
Die Bahn von ihren Rosen/  
Mir zum Gesäße/  
Der Geist hingegen treibt mich an/  
Den Sohn der Magd hinaus zu stossen/  
Gib du mir Krafft/ daß er mir meine Freyheit  
nicht verleße.

*Text.*

Dem der Magd Sohn soll nicht erben  
mit dem Sohne der Freyen.

*Aria.*

Wie hoch ist dieser Trost zu schätzen/

Wir sind befreyet von Gefäßen /  
 Denn Christus macht uns selber frey.  
 Doch soll der Trost mir angedeyen /  
 So gib Gott / daß ich mit den Freyen  
 Auch deinem Winck gehorsam sey.

Da Capo.

Recit.

So kan ich ewig frey von Sünden  
 Das Erbe der Verheißung finden.

Choral.

Aus dem Lied: Nun lob / mein seel! den  
 H:Erren / das 5. Gesäß.

Sey lob und preiß mit ehren Gott  
 Vatter / Sohn / Heiligen Geist / Der woll  
 in uns vermehren / Was er uns aus gna-  
 den verheißt / Daß wir ihm fest vertrauen /  
 Gänzlich uns lassen auf ihn / Von hertzen  
 auf ihn bauen / Daß unser hertz / muth und  
 sinn Ihm festiglich anhangen / Drauf sin-  
 gen wir zur stund: Amen! wir wer-  
 den's erlangen / Glauben wir aus  
 hertzen & grund.

Das

Das gottseelige Geheimniß.  
Am Fest der Verkündigung  
Mariae.

*Aria.*

Die Welt ist Alas zu vergleichen /  
Ihr Heucheln will das Gnaden- Zei-  
chen

Von ihrem Herrn und Helffer nicht..  
Dem Höll und Höh Gehorsam leisten /  
Der findet bey den allermeisten  
Ein Hertz / das Wahrheit widerspricht.

*Da Capo.*

*Recit.*

Der Höchste ließ zur Welt zum erstenmale reden  
Durch Mosen und Propheten /  
Durch Zeichen über Zeichen /  
Doch wolten sie sich nicht zu dem Gesäße neigen /  
Sie wolten dies Zeichen nicht /  
Ihr Herze blieb auf dem verkehrten Weg gericht.  
Noch ließ der grosse Gott ein Zeichen auch zu dem  
andern mal nicht bloß ankünden /

Das Zeichen selbst /  
Der Herr der Herrlichkeit / wolt sich einfinden ;  
Allein / Ppphet- und Menschen zu beleydigen /  
war ihnen viel zu wenig /

§ 5

Dann

Dann sie beleydigen / ja töden selbst den Him-  
mels - König.

Mich aber / Herr! laß durch dich leben /

Da du der Welt zum Zeichen dich gegeben:

Ich weg're mich mit Was nicht /

Dich als das Gnaden - Zeichen zu empfangen /

Doch mit der bösen Art will ich von dir kein Zei-  
chen mehr verlangen /

Das Zeichen der Genesung hab ich schon

In dir / du Gottes - und Marien - Sohn!

*Text.*

Siehe / eine Jungfrau ist schwanger / und  
wird einen Sohn gebähren / den wird sie  
heissen Immanuel.

*Aria.*

Immanuel! mit uns ist Gott!

Bezeigt das Ende meiner Noth.

Wann wir auf dieses Zeichen gründen /

So sind wir frey vom Tod und Sünden.

*Choral.*

Aus dem Lied: Vom himmel kam der engel  
schaar / das 4. Gesäß.

Was kan uns thun sünd / höll und tod /

Wey uns ist selbst der wahre Gott / Es

mögen uns viel fechten an / Dem sey

trotz / der's nicht lassen kan.

Nach

☉ ) 85 ( ☉

# Nach der Predigt.

*Aria.*

**I**ch kan das Leben nun erreichen  
Durch das Zeichen /  
Welches mehr als zu gewiß /  
Das gottseelige Geheimniß /  
Daß **G**ott mich hat auserköhren /  
Und vor mich ist Mensch geböhren /  
Schließt mir auf das Paradis.

*Da Capo.*

*Recit.*

Mein Leben wär verlohren /  
Wann **J**esus nicht vor mich geböhren /  
Der ward ein Mensch für mich /  
Das glaube ich /  
Und diesen Trost und diesen Glauben  
Kan mir kein Teuffel rauben.  
Mein **J**esu! ach! du nahmest aus geheimen  
Die Menschheit recht zu zeigen / (Trieb /  
Mit Butter und mit Honig auch vorlieb /  
Bis dir die Weisesten nach deiner Menschheit  
nicht zu gleichen.  
Zu Trost der Frommen  
Hast du die Eigenschafft der armen Menschen  
angenommen /  
Daß mir die Gnadenwahl nicht möge fehlen /  
Flieh ich zu dem erwählten Davids - Reiß /  
Von welchem ich im Glauben weiß.

*Text.*



*Text.*

Er wisse / Böses zu verwerffen / und Gutes zu erwählen.

*Aria.*

Ist gleich nichts Gutes so an mir /  
So kan ich es in Jesu finden /  
Er reinigt mich von meinen Sünden /  
Und stellt mir sein Geheimniß für.

*Choral.*

Aus dem Lied: Lobt Gott / ihr Christen!  
all zugleich / das 8. Gesäß.

Heut schleußt er wieder auf die thür  
Zum schönen paradies / Der Cherub steht  
nicht mehr dafür / Gott sey lob / ehr und  
preis.



## Die ewige Erlösung.

Am Sonntag Judica.

*Aria.*

Wu! auf! ihr sündige Gewissen!  
Eilt Jesu zu / dem Heyl der Welt /  
Dem Opfer / welches Gott gefällt /  
Der sich durch eignes Blut vergiessen /  
Das Allerheiligst aufzuschliessen /  
Zum Hohenpriester dargestellt.

*Da Capo.*

*Recit.*

Er liesse sich in unser Fleisch hernieder /  
 Und macht uns würdig der zukünftigen Güter ;  
 Er hat für uns gelitten /  
 Es bringt sein Tod  
 Uns zu der grössern und vollkommnern Hütten /  
 Als die der Menschen Hand erbauet hat  
 Ins heilige Jerusalem / zur neuen Stadt,  
 Von Blut der Böcke und der Kälber /  
 Wodurch der Hohepriester  
 Ins Allerheiligst eingegangen /  
 Opffert er sich selber /  
 Das heil'ge Lamm  
 Vergoß sein eigen Blut /  
 Da er am Stamm des Creuzes ist gehangen /  
 Eröffnet uns / da er sein Leben ließ /  
 Indem des Tempels Vorhang riß /  
 Das Allerheiligste / das Paradis /  
 So er dem Schächer / welcher mit ihm starb /  
 verhieß.

*Text.*

Er ist durch sein eigen Blut einmal in das  
 Heilige eingegangen / und hat eine ewige Er-  
 lösung erworben.

*Aria.*

Du giengst / mein Herr! in Himmel ein /  
 Ins Heilige / so Gott verheissen /  
 Du woltst mein Hohepriester seyn.  
 Vor Opffer / welche auf dich weisen /  
 Statt

Statt Bluts der Böcke und der Kinder /  
 So reinigt mich betrubten Sünder  
 Dein Blut und deine Todes: Penn.

*Da Capo.*

*Recit.*

Neh! wasche und bespreng mich mit deinem Blut //  
 Und laß mich deinen Geist zum Guten stärcken /  
 Und reinige so mein Gewissen  
 Von denen todten Wercken /  
 Damit ich dem lebend'gen Gott  
 In Heiligkeit zu dienen sey beflissen.

*Choral.*

Aus dem Lied: Wo soll ich fliehen hin /  
 das 9. Gesäß.

Dein blut/der edle safft/Hat solche stärck  
 und krafft / Daff auch ein tröpflein kleine  
 Die ganze welt kan reine / Ja gar aus  
 teuffels rachen Frey/loß und ledig machen.

## Nach der Predigt.

*Aria.*

Du bist der Mittler meiner Noth /  
 Dein schweres Creutz/dein banger Tod/  
 Macht Gottes schwerem Zorn ein Enz  
 Da du im neuen Testamente / (de/  
 Mein Jesu! mich versöhnt mit Gott:  
 Du bist der Mittler meiner Noth.

*Recit.*

*Recit.*

Ich kan zu Gott mit frohem Herzen beten,  
Ward das Gefäß im alten Testament  
Von denen Menschen übertreten /  
So hast du die Erlösung funden /  
Und meinen Geist  
Von dem Gefäß entbunden.

*Aria.*

Ich bin beruffen aus Genaden /  
Gott machet mich vom Fluche frey /  
Da ich mit Sünden bin beladen :  
Er schenckt / wann ich der Sünde sterbe /  
Mir das verheißne ew'ge Erbe /  
Wann ich den Geist in ihm erneu.

*Da Capo.*

*Recit.*

O großes Glück! O theures Gut!  
Es kan mir nichts den Trost der Auserwählten  
Ich darf nun feste glauben / (rauben/  
Des Himmels Unterpand ist Christi Blut.  
Ich darf mich zu dem Gnaden = Stuhle nahen /  
Und das verheißne ew'ge Erb empfangen.

*Choral.*

Aus dem Lied: **Jesus!** der du meine Seele /  
Das 6. Gefäß.

**Jesus!** du hast weg genommen Meine  
schulden durch dein blut / Laß es/o erlöser!  
kommen Meiner seligkeit zu gut. Und  
dieweil

dieweil du so zerschlagen Hast die sünd am  
creutz getragen/ Ey! so sprich mich endlich  
frey/ Daß ich ganz dein eigen sey.



## Die Hochzeit des Lames.

Am Sonntag *Palmarum*.

Statt der gewöhnlichen Sonntags-*Epi-*  
stel aus der Passion Christi.

*Aria.*

Der benedeyte Weiber- Saamen  
Erkauft mich durch den Fersen- Stich,  
Der grosse Gott erniedrigt sich/  
Daß er erhöhe meinen Namen.  
Der Bräut'gam holt den Schmuck für  
mich. *Da Capo.*

*Dictum: Ad Ephes. 5. v. 25.*

Christus hat geliebet die Gemeine / und  
hat sich selbst für sie gegeben.

*Recit.*

O allzuthures Löse- Geld!  
Mein Herz!  
Dein Heyland ist um dich bekümmert!  
Die Seele deines Jesus wimmert.  
Sie ist zu Wendung deiner Noth  
Betrübet bis in Tod.  
Kein Schmerke gleichet seinem Schmerz!

Der

Der Fürst der Engel jaget.  
 Ach! wann dich deine Schuld hier nicht anklaget/  
 Bist du nicht würdig deß Verdienstes seiner Peyn:  
 Drum stelle dich  
 Buffertiglich  
 Bey deines Jesu Lehden ein.

*Aria.*

Brich das Hertz! geuß Narden, Del/  
 Meine Seel!  
 Laß die Glaubens, Lampen scheinen.  
 Spahr dem Bräutigam zu Ehren  
 Weder Bus, noch Liebes, Zähren.  
 Weine! weine!  
 Jesu Blut, Braut Creutz, Gemeine!  
 Küsse den Immanuel/  
 Daß du nicht darffst ewig weinen.

*Da Capo.*

*Recit.*

Mein Hehl!  
 Die Nacht Egyptens!  
 Die Nacht der Sünden will mich schrocken/  
 Die dich gebracht  
 In jene Schmerzens-Nacht/  
 Laß deinen Liebes, Blick mit Petro mich zur  
 Busse wecken.  
 Zwar deine Jünger schließen/  
 Da dir so Blut als Thränen von den Wangen  
 Weil du allein  
 (lieffen/  
 Der

☉

Der

Der Kälter, Zitterer woltest seyn.  
 Ich aber muß erwachen /  
 Sonst wär ich härter als ein Stein /  
 Da selbst bey deinem Tod die Felsen krachen.  
 Drum bin ich jetzt beflissen /  
 Dein Blut und Thränen /  
 Die liebeich sich nach meiner Wohlfahrt sehnen /  
 Mit Glaubens Munterkeit zu küssen.

*Choral.*

Wie soll ich dich empfangen? Und wie  
 begegn' ich dir? O aller welt verlangen!  
 O meiner seelen zier! O JESU! JESU!  
 setze Mir selbst die sackel bey/ Damit/was  
 dich ergöße / Mir kund und wissend sey.

## Nach der Predigt.

*Aria.*

Du lockst / mein JESU! mich in Garten/  
 Wo Angst und Blut, / Schweiß auf  
 mich warten /  
 Ob sich mein Herz gewinnen lieh /  
 Du heiligst mich zum Paradies;  
 Du fängst im Garten an zu lendten  
 Zu Tilgung jener Sünden, Freuden /  
 Die Adam aus dem Garten stieß.

*Da Capo.*

*Recit.*

Recit.

So komm / mein Herr!  
 Zur Rose unter denen Dornen jetzt gegangen /  
 Betrachte doch die Rose in dem Thal /  
 Den grossen Gott in größter Qual /  
 Das Lamm / so deine Sünden trug /  
 Als Gott den Hirten schlug /  
 Verrathen und gefangen /  
 Den starcken Simson in der Sünder Händen.  
 Der Herr der Herrlichkeit /  
 Das Bild der Unschuld läßt sich schänden /  
 Er läßt sich von der Hencker = Rotten  
 Verspeyen / geißeln und verspotten /  
 Er muß sein Creuz tragen:  
 Ach! und noch mehr/er wird ans Creuz geschlagē.  
 Die Ströhme / so aus seinen Wunden sind ges  
 Sind reine Liebes = Spiegel (flossen/  
 Und theure Gnaden = Siegel /  
 Daß sie die Blut des Bornes seines Vatters aus  
 gegossen;  
 Allein / sein Blut das rufft mir zu:  
 Verlaß die Sündlichkeit der Erde /  
 Damit mein Schmerzens = Tag  
 Dir nicht zum Tage ew'ger Schmerzen werde.

Aria.

Erleuchte mich / mein Heyl! zum Liechte  
 Durch dein verdecktes Angesichte /  
 Du trugest ja ein schwaches Rohr /  
 Du wirst mich Schwachen nicht zerbrechē/  
 G 2 Lieft



Liest du dein Haupt mit Dornen stechen /  
 Ach. bring mich Dorn dadurch empor.  
 Da Capo.

*Dictum: Psalm 45. v. 10.*

In deinem Schmuck gehen der Königen  
 Töchter / die Braut stehet zur Rechten in eis-  
 tel köstlichem Golde.

*Recit.*

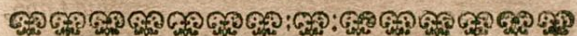
So kan ich Satans und der Sünder Rotten  
 Durch dein Berspeyen spotten:  
 Es soll mich deine Cron von Dornen  
 Zu allem Guten spornen /  
 Ich will mich selbst mit dir ans Creuze schlagen /  
 Daß Dornen mögen Rosen tragen /  
 Biß du mich endlich / durch dein Blut geweyht /  
 Im Hochzeit - Kleid  
 Der reinen Seyden / (weyden;  
 Du Unschulds - Lamin! als deine Braut wirst  
 Ich gehe durch dein Blut zu der Verklärung  
 Und so wird Golgatha (ein /  
 Mein Tabor seyn.

*Choral.*

Aus dem Lied: Herzlich thut mich erfreuen/  
 Das 31. Gesäk.

Der bräut'gam wird bald ruffen:  
 Komt all/ ihr hochzeit - gäst! Hilf/ GOTT!  
 Daß wir nicht schlaffen/ In sünden schlum-  
 mern fest/ Bald hab'n in unsern händen  
 Die

Die lampen / oel und liecht / Und dörrffen  
uns nicht wenden Von seinem angesicht.



**Der gecreuzigte Iesus.**  
Am Grünen Donnerstage.  
Statt der gewöhnlichen Epistel / nach dem  
19. Cap. Joh. v. 17 - 24.

*Aria.*

Ihr Sünder! wo gedeneckt ihr hin?  
Der Herr des Lebens geht zum Sterbē/  
Und ihr wolt euch dem Creutz entzieh'n /  
Und eilet selbst in das Verderben.

*Da Capo.*

*Text.*

Und er trug sein Creutz / und gieng hinaus  
zur Stätte / die da heisset Schedelstätte.

*Recit.*

Steig / meine Seele! auf den Berg /  
Wo sich dein Iesu lassen töden /  
Besinge seinen Tod  
Mit wahrer Busse Jammer = Flöten /  
Und mit des Glaubens Saiten = Werck ;  
Ergreif das Creutz / an welchem Iesus ist gehan-  
Sein Nam ist an dasselbige geschrieben / (gen/  
Daß er die Namen aller / die ihn lieben /

3

Mit

Mit goldner Schrift ins Buch des Lebens schrie  
 Drum liebe ihn mit steter Treu / (be.  
 Denck/das sein Creutz kein Lohn der Bosheit sey/  
 Wann du das Leben mit dem Schächer willst er-  
 langen.

*Aria.*

Dein Creutz/Altar/mein Heyl! dein Ster-  
 Laßt meine Seele nicht verderben/ (ben  
 Der Sünden Schlangen/Biß wird heil.  
 Macht mir der alte Drache bange/  
 Seh ich nach dir / erhöhte Schlange!  
 Wann ich im Glauben zu dir eil/  
 Kan ich das Leben von dir erben.

*Da Capo.*

*Recit.*

Du / meiner Seelen Hort!  
 Erkennst mein Leyden /  
 Ich creutz'ge mich zu deiner Gnaden Seiten.  
 Hieng man dich mitten in die Zahl der Sünder /  
 Zu Troste der verlohnen Kinder /  
 Weil du der Mittler unsrer Sünden bist /  
 So hilf mir / HErr! nach deinem Wort;  
 Du sprichst mit bessrem Rechte als Pilatus  
 sprach:

Was ich geschrieben / habe ich geschrieben.  
 Diß tröstet mich / wann meine Sünden mich be-  
 Weil du nach deiner Schrift (trüben/  
 Betrübe Sünder suchst zu lieben.

*Choral.*

*Choral.*

Aus dem Lied: O welt! steh hier dein leben /  
das 15. Gesäß.

Ich will mich mit dir schlagen Aus  
creutz / und dem absagen / Was dir zuwi-  
der ist; Was deine augen hassen / Das  
will ich stich'n und lassen / So viel mir  
immer möglich ist.

## Nach der Predigt.

*Text.*

Die Kriegs-Knechte aber / nachdem sie  
JESUM gecreuziget hatten / nahmen sie sei-  
ne Kleider.

*Aria.*

Du blindes Volk der Sicherheit!  
Nachdem du JESUM gantz entkräftet  
Aus Holz des Creutzes hast geheftet /  
Bekümmerst du dich um sein Kleid;  
Allein / noch viele deiner Brüder  
Bekümmern sich um Kirchen-Güter /  
Den'n Josephs Schaden doch nicht leyd.

*Da Capo.*

*Recit.*

Mein JESU! doch dein Kleid bleibt ungetheilet /  
Werfft immerhin das Loos um sein Gewand /  
Es bleibet doch in meiner Hand;

G 4

Der

Der Purpur = Mantel / der mich decket /  
 Ist meines Jesu Blut /  
 Dadurch ist mir das Loos aufs lieblichste gefallen /  
 Ein schönes Erbtheil ist mir worden ;  
 Die Schrift muß noch  
 An denen stets erfüllet werden /  
 An denen / die in Jesu Creuzes = Orden  
 Sich in Gedult mit ihm erhöhen von der Erden.

*Aria.*

Ach ! sprich zu meinem Hehl das Amen /  
 Vertreib die Macht der Finsterniß /  
 Der du / als dir die Augen brachen /  
 Den Raub der Höllen schau getragen /  
 Den Rock / so Satan uns entriß.  
 Zerknirsch in mir der Schlangen Saamen.

*Da Capo.*

*Choral.*

Wann meine sünd mich fräncken / O  
 mein Herr Jesu Christ ! So laß mich  
 wohl bedencken / Wie du gestorben bist /  
 Und alle meine schulden = last Am  
 stamm des heil gen creuzes Auf  
 dich genommen hast.

Der

**Der Tod des Lebens.**  
**Am Charfreytage.**

Statt der gewöhnlichen Epistel/nach dem  
Evangelio Johan. Cap. 19. v. 25- 31.

*Aria.*

**D**Er starcke Löwe legt sich schlaffen /  
Doch seine Sorgfalt schließt sich nicht /  
Er wachet mit gebrochnen Augen /  
Und ist auf deren Heyl gericht /  
Die Trost aus seinen Wunden saugen /  
Daß ihrer Seele nichts gebricht.

*Da Capo.*

*Recit.*

Die Sonne geht zur Ruh /  
Doch nie die Krafft von ihren Strahlen:  
Und da mein Heyland gehet schlaffen /  
Will er erst seiner Mutter Unterhalt verschaffen.  
Sein Creuz wird seinen Gläubigen noch stetig  
Bey ihren zagenden Gewissen (lich  
Durch seine Huld zum sanfften Küssen;  
Ach! Jesusorget auch am Creuz für mich /  
Er stillt mein Weinen /  
Ach! sorge wiederum / mein Herz! auch mit Jo-  
hanne für die Seinen.

*Text.*

Da Jesus wußte / daß schon alles voll-  
bracht

bracht war / daß die Schrifft erfüllet wür-  
de / spricht er: Mich dürstet.

*Aria.*

Da Gott sein Leyden hat vollbracht /  
Dürstet ihn nach deinem Heyle.  
Reich ihm nicht Gall und Essig dar /  
Nimm deiner Seele gläubig wahr /  
Daß er dir seinen Trost ertheile.

*Da Capo.*

*Recit.*

So wird der Sipffel selbst von Davids Zweigen/  
In dem sich aller Creaturen Knye beugen /  
Sein heilig Haupt nach deiner Wohlfahrt neigen.  
Und wuchs die Todes-Frucht ihm auf dem Stamm  
der Liebe /

So bringt sie dir das Leben /  
Damit dein Tod dich ewig nicht betrübe /  
Wolt selbst der Lebens-Fürst den Geist aufgee-  
sein Göttlich Auge bricht / (ben;  
Doch seinen Gläubigen entsteht das Liecht /  
Wann sie durch sein Verdienst und Leyden  
Zu ihrem Leben scheiden.

*Choral.*

Mit fried und freud ich fahr dahin In  
Gottes willen / Getrost ist mir mein hertz  
und sinn / Sanfft und stille / Wie Gott  
mir verheissen hat / Der tod ist mein schlaf  
worden. Das

Das macht Christus wahr'r Gottes  
Sohn/ Der treue heyland/ Den du mich/  
Herr! hast sehen lahn/ Und g'macht be-  
kand/ Daß er sey das leben und heyl In  
noth und auch im sterben.

## Nach der Predigt.

*Aria.*

Der Herr der Schaaren stirbt vor mich/  
Dem Lebens-Zürsten bricht das Herze.  
Komm/ Sion! und entsetze dich/  
Der Heyland stirbt im größten Schmerz  
Die Klarheit überfällt die Nacht/ (Ze.  
Mein Jesus ruft: Es ist vollbracht.

*Recit.*

Bleib hier/ mein Herz! bey seinem Creuze/  
Daß dich die Sünden-Nacht nicht ferner reizt.  
Und brach den Ubelthätern man die Beine/  
Brich/ Ubelthäter! dir dein Herz/  
Sing Buß-Psalmen/  
Bück dich vor dem/  
Der deine Beine wie ein Löwe kan zermalmen/  
Und glaub an den/ dem man kein Bein hat dörf-  
fen brechen/  
So darfst du einst nicht sprechen:  
Ihr Berge! brechet über mich zusammen!  
Da Jesus Tod dich selig macht/

Warum



Warum wilst du dich selbst verdammen.  
 Verlaß der Sünder Rath /  
 Von welchen der Prophet gesprochen hat.

*Text.*

Sie werden sehen / in welchen sie gestochen  
 haben.

*Aria.*

Fang auf das Blut mit wahrem Glaube /  
 So aus der Seiten Jesu quillt /  
 Sieh an / in wen die Welt gestochen /  
 Daß dir kein Urtheil wird gesprochen /  
 So den verdamnten Schaaren gilt.

*Da Capo.*

*Recit.*

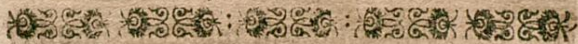
Hier ist der offne Brunn!  
 Du Tochter Zion komm gelauffen /  
 Umsonst zu kauffen.  
 Will mir mein sündliches Gewissen /  
 Gleich denen Hirten / welche Jethro Töchter von  
 dem Brunnen rissen /  
 Den Quell des Heyls verwehren /  
 So wil ich mich zu dir / mein Heyl!  
 Wie jene sich zu Mose kehren.  
 Du selber ruffst / du Quell der Gnaden!  
 Eilt alle her / die ihr mit Sünden seyd beladen.

*Choral.*

Aus dem Lied: O haupt voll blut und wine  
 den / das 10. Gesäß.

Erscheis

Erscheine mir zum schilde / Zum trost  
in meinem tod / Und laß mich seh n dein  
bilde In meiner creutzes noth / Da will  
ich nach dir blicken / Da will ich glaubens-  
voll Dich fest an mein hertz drücken / So  
leb und sterb ich wohl.



## Das heilige Grab.

An dem Begräbniß-Tage des  
Herrn aller Herren.

*Aria.*

**W**older Schlummer!

Wiege meine Seele ein /  
Die bey Jesu Tod und Peyn  
Matt von Sorgen / krank von Kummer /  
Länger nicht kan lebend seyn.  
Das mich Jesu Tod kan laben /  
Will ich lebend mich begraben  
Unter Sions Felsen & Stein.

*Da Capo.*

*Recit.*

Die weite Welt wird mir zu enge /  
Da meiner Sünden Menge  
Den / dem der Himmel selbst zu klein /

Bedeckt

Bedeckt mit einem Stein;  
 Jedoch / der rechte Simson hat  
 Dadurch an meiner Statt /  
 Da ihm sein himmlisch Aug gebrochen /  
 Wie jener / da ihm seine Augen ausgestochen /  
 Die Macht der Finsternuß /  
 Den Spott der höllischen Philister so gerochen /  
 Er reißt die ganze Höhle ein /  
 Ihn aber deckt dafür erblaßt ein Stein.

*Aria.*

Hier find ich Ruh für meine Seele  
 Allhier bey meines Jesu Grab /  
 Mein Grab ist seiner Wunden Höhle /  
 Hier leg ich meinen Kummer ab.  
 Die Todes - Nacht kan die nicht schröcken /  
 Die sich in diesem Fels verstrecken.

*Dillum: Ebr. 4. v. 9.*

Darum ist noch eine Ruhe vorhanden dem  
 Volk Gottes.

*Recit.*

Allhier ist Josua /  
 Der uns die ew'ge Ruh der Seelen  
 Durch seinen Gang zum Sterben /  
 Durch sein Verdienst und Leyden wolt erwerben:  
 Wohl uns! wann wir zum Führer ihn erwählen,

*Choral.*

Aus dem Lied: O traurigkeit! o hertzenleyd/  
 das 8. Gesäß.

D J E

O JESU du ! Mein hilf und ruh ! Ich  
 bitte dich mit thränen / Gib / daß ich mich  
 bis ins grab Nach dir möge sehnen.

## Nach der Predigt.

*Aria.*

Strens Rose muß erbleichen  
 Durch Schlangen & Gift bey Kröten &  
 Bruth.

Mein liebster JESUS ward zur Leichen /  
 Er starb entkräftet leer vom Blut /  
 Mir zu gut ;

Drum soll mein erstorb'ner Muth  
 Nicht von seinem Grabe weichen.

*Da Capo.*

*Recit.*

Der HERR der Sabbath's & Ruh !  
 Der HERR des Lebens / schließt die Augen zu /  
 Es sinckt mein Trost / es fällt mein Muth :  
 HERR ! schließ die Augen zu vor meinen Sünden /  
 Laß mich dein Grab davon entbinden /  
 So will ich mich bey deiner Ruhestatt /  
 O mein Ergötzen !  
 Bußfertig / glaubig niedersehen /  
 Wo du / O Baum des Lebens ! eingesenckt /  
 Damit du mir / den seine Sünde kränckt /  
 Die süßen Friedens & Mandeln könnest tragen /  
 Kein

Kein Cherubim darf deine Gläubigen von diesen  
Früchten jagen.

*Aria.*

Es soll im Garten dieser Welt  
Mir Jesu Tod ein Grab erbauen /  
Daß Sünd und Satan mich nicht fällt /  
So will ich auf sein Grabmahl schauen.

*Da Capo.*

*Recit.*

So sind / mein Jesu! deine heiligste Gebeine  
Viel kräftiger als deß verstorbenen Elisa seine!  
Es gaben jene einem toden Leib /  
Der sie im Grab berührt / das Leben wieder:  
Du aber kanst /  
So oft ich deinen heil'gen Leichnam gläubiglich  
berühre /

Mir meine geistlich, krank und tode Glieder  
Lebendig machen.

Auch wirst du / wann ich dich mein zeitlich Leben  
Nach meinem Tod / (nun verleihe /  
Zur Zeit / wann alle Elemente werden krachen /  
Den toden Leib verkläret heissen aufersteh'n /  
Und durch dein heilig Grab / mein Gott!  
Ein zu der Pforte von zwölf Perlen heissen geh'n.

*Choral.*

Aus dem Lied: O Gott! du frommer Gott /  
das 8. Gesäß.

Wann du die toden wirst an jenem tag  
erweck

erwecken/ So thu auch deine hand Zu meis-  
nem grab ausstrecken/ Laß hören deine  
stimme/ Und meinen leib weck auf/ Und  
führ ihn schön verklähet Zum auserwähl-  
ten hauf.



Die Oestern der Christen.  
Am heiligen Oster-Tage.

*Aria.*

**S** Wachzet / ihr Frommen!

Schmücket die Herzen zum heiligen

Weilen das Lamm / (Feste /

Weilen der Bräutigam (mens

Selber zum Pascha der Christen getom-

Bereitet die Seelen als würdige Gäste.

*Da Capo.*

*Text.*

Darum feget den alten Sauerteig aus /  
auf daß ihr ein neuer Teig seyd.

*Recit.*

Soll ich mich zu dem Oster-Fest der Christen  
Muss du / mein Heyl! (schicken /

Die Sunden / so die Gläubigen noch drücken /

Die du für mich getragen /

Aus meinem Herzen jagen :

**H**

Dann

Dann kan ich mich zu deinem grossen Abendmah-  
le wagen ;

Ach ! ich will dein Verdienst zum Feyer = Kleid  
Zu Reinigung der Seelen. (erwählen/

*Aria.*

Das rechte Oster = Lamm kein Bild von  
Christi Leyden /

Gott selbst gibt sich vor meine Seele dar.  
Wie nun in denen ersten Zeiten

Kein Mensch / der ohnbefchnitten war /  
Zum Oster = Feste dörfste schreiten /  
So must du dich / mein Herz ! beschneiden /  
Dann zählt dich Gott zu seiner heil'gen

Schaar. *Da Capo.*

*Recit.*

Zwar wohn ich noch in Kedar's Hütten /  
Der Würger trohet mir den Tod :  
Alein / mein Gott !

Da du für mich gelitten /  
Will ich zur Sicherheit in dem Gewissen  
Deß Lammes Blut

Mit wahrem Glauben küssen /  
Und meine Wohnung mit bestreichen /  
So muß der Würger = Engel weichen /  
Und du führst mich selbst aus Egyptens Finstern  
nüssen /

Und lässest mich auch in der Wüsten  
Das Manna deiner Gnad genießen.

*Tutti.*

*Tutti.*

Verhaftes Egypten! du Bohn-Platz der  
Sünden!  
Ich suche das Manna der Engel zu finden.

**Nach der Predigt.**

*Aria.*

Ich will mit Christo Ostern halten /  
Und darum mit ihm aufersteh'n;  
Kein Sauerteig / kein sündlich Leben  
Darf mehr an seinen Gliedern kleben /  
Die ihrem Haupt entgegen geh'n.

*Da Capo.*

*Text.*

Darum laßet uns Ostern halten / nicht im  
alten Sauerteig / auch nicht im Sauerteig  
der Bosheit und Schalkheit.

*Recit.*

Kan Belial und Christus nicht besammen seyn /  
Darf kein gesäuert Brod beim Oster-Fest sich  
lassen finden /

So weiche / alter Sauerteig der Sünden!  
Ich raume Jesus Huld das ganze Herze ein:  
Schweig / sündliche Begierde! schweig /  
Die Liebe opffert Gott mein Herz zum süßen Zeig.

*Aria.*

Liebe ließ Gott Menschē werden /

H 2

Liebe



Liebe legt ihn in die Erden /  
 Liebe ließ ihn aufersteh'n:  
 Diß ist darum nur gescheh'n /  
 Daß mich statt des Zeigs der Sünde  
 Seine süsse Lieb entzünde.

*Recit.*

Mein Herz ist krank vor Liebe /  
 Doch soll dieselbe nicht erkalten /  
 So zeuch uns / HErr! nach dir /  
 So lauffen wir.  
 Erwecke uns von aller Sündlichkeit /  
 So können wir als Christen Dstern halten  
 Im süssen Zeig der Lauterkeit und Wahrheit.

*Choral.*

Aus dem Lied: HErr Jesu Christ! mein's  
 lebenslicht / das 14. Gesäß.

So kan ich ewig frölich seyn / Wird  
 singen mit den engelein / Und mit der aus-  
 erwählten schaar Ewig schauen dein an-  
 tlich klar.

☼ ☼

Die Berechtigkeit Gottes,  
 Am zweyten Oster- Seyertage.

*Aria.*

Gott sieht der Menschen Herzen an:  
 Wann

Wann Abraham from für ihm wandelt/  
 Cornelius aus gutem Herzen handelt /  
 Bringt er sie auf die Glaubens- Bahn.  
 Gott rufft / vermahnet / ziehet / locket /  
 Wofern sich nur kein Herz verstocket.

*Recit.*

Wir öffnen noch zu dieser Stund  
 Mit Petro unsern Mund:

*Text.*

Nun erfahre ich mit der Wahrheit / daß  
 Gott die Person ansiehet / sondern in allers  
 ley Volck: Wer ihn fürchtet und recht thut/  
 ist ihm angenehm.

*Recit.*

Damit sich jedermann  
 Zu ihm soll kehren /  
 Trug er den Juden seine Gnade an /  
 Und ließ sie durch Johannem von dem neuen  
 Bunde lehren ;  
 Doch sie verschmäheten die Tauf /  
 Und nahmen auch das Heyl der Welt nicht auf /  
 Drum ließ er uns / den Himmel zu vermehren /  
 Wann wir nur wollen /  
 Bezeugen/wie wir zu dem Heyland sollen kömen.

*Aria.*

Wir können nun den Frieden küssen /  
 Den Christus uns mit Gott gemacht /  
 Wann wir nur aus der Sünden Nacht /

Daraus uns **J**esus hat gerissen/  
Mit Ernst zu kommen sind bedacht.

*Da Capo.*

*Choral.*

Aus dem Lied: **E**s ist das heyl uns kommen  
her / das 7. Versäß.

Daran ich keinen zweiffel trag / Dein  
wort kan nicht betrügen / Nun sagst du /  
daß kein mensch verzag / Das wirst du  
nimmer lügen; Wer glaubt an dich / und  
wird getaufft / Demselben ist der himml  
erkaufft / Daß er nicht werd verlohren.

## Nach der Predigt.

*Aria.*

**D**ie Wunder/die durch **G**ott geschehen/  
Die **I**srael nicht mercken will /  
Bestärcken uns desß Glaubens Ziel.  
Der **H**err desß Himmels / der Gerechte /  
Beruffte uns unnütze Knechte /  
Weil's seiner Weisheit so gefiel.

*Da Capo.*

*Recit.*

Er ließ / der Hölle zu entlauffen /  
Uns predigen von Buß und Tauffen /  
Er selber wolte für uns leyden /

Den

Den Gott gesalbt mit Del der Freuden /  
 Mehr denn seine Gesellen /  
 Mit Geist und Krafft.  
 Er ließ uns zeigen seine Wunder = stellen /  
 Wie er umher gezogen / und gesund gemacht /  
 Den Satan unter seine Macht gebracht /  
 Weil Gott mit ihm :  
 Der woll auch uns vor Satans List bewahren /  
 Da er sich uns läßt offenbahren.

*Aria.*

Hüte dich nur / mit den Jüden  
 Wider Jesum nicht zu wüten /  
 Mensch! die Sünden töden ihn :  
 Du wirst ihn ans Creutze schlagen /  
 Wirst du nicht der Welt absagen /  
 Und dich Fleisch und Blut entzieh'n.

*Da Capo.*

*Recit.*

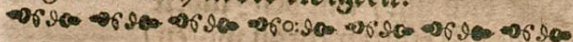
Gott hat ihn auferwecket :  
 Wirst du nun mit ihm aufersteh'n /  
 So kanst du ihn im Glauben  
 Wie seine vor = erwählte Zeugen mit deß Leibes  
 Augen seh'n.  
 Er ist / nachdem er auferstanden /  
 Noch stets bey dir vorhanden /  
 Er lädet dich zu seiner Tafel ein /  
 Er gibt sich dir selbst im Brod und Wein.  
 Ach! folgest du nicht dem gerechten Knecht /  
 Bleibt Gott / ob er dich dann verdammt / gerecht.

*choral.*

*Choral.*

Aus dem Lied: Allein zu dir / **Herr Jesu**  
Christ / das 3. Gesäß.

Gib mir nach deiner barmherzigkeit  
Den wahren Christen: glauben / Auf daß  
ich deine gütigkeit Mög inniglich anschau-  
en; Vor allen dingen liebend dich / Und mei-  
nen nächsten gleich als mich / Damit wir  
dir gefällig seyn Hier in dieser zeit / Und  
folgend's nach in der ewigkeit.



**Der Sieg des Glaubens.**

Am Sonntag Quasimodogeniti.

*Aria.*

**S**chweig / überwund'ne Welt!  
Denn mein Glaube hat gesieget  
Durch den Heyland / durch den Held /  
Durch **J**esum / der Segen und Frieden  
bestellt /  
Der der Höllen Schnauben fällt.  
Wer zu **G**ott als Kind sich schmieget /  
Rufft vergnüget:  
Schweig / überwund'ne Welt!

*Recit.*

**G**ott hat gleich Jacob mich in Mutter Leib ge-  
liebet /  
Der

Der Tauffe heil'ges Bad  
 Gebühret mich zum Rinde seiner Gnad.  
 Der Geist / der auf dem Wasser schwebt /  
 Hat meinen Geist durch Christi Blut belebt;  
 Bin ich gleich noch mit Sündlichkeit umgeben /  
 Muß ich als wie ein Schaaf noch unter denen  
 Wölffen leben /  
 So glaub ich doch an meinen HErrn Jesum  
 Christ /  
 Der Gottes Sohn und der Welt Heyland ist/  
 Der reinigt mich von Sünden /  
 Läßt mir durch seinen Geist  
 Den Glauben mehr und mehr entzündn /  
 Und so kan ich die Welt  
 Vollkommen überwinden.

*Text.*

Unser Glaube ist der Sieg / der die Welt  
 überwunden hat.

*Aria.*

Der zu der Tauffe ist gekommen /  
 Der mich erlöset hat mit Blut /  
 Hat meine Sünde weggenommen/  
 Aus dessen Seite mir zu gut  
 Ein Wasser-Quell mit Blut geflossen /  
 So sich zu meinem Trost ergossen /  
 Der ist s/ in dem mein Glaube ruht.

*Recit.*

Von diesem zeugen nicht nur die Propheten /  
 Der Geist der zeuget / daß Geist Wahrheit ist.

Will selbst in meinem Herzen reden /  
 Daß Jesus Gottes Sohn und der Welt Hey-  
 land sey.

Legt nun Gott zweyer Zeugen Munde  
 Den Glauben bey /

So stürzt ein höher Zeugniß hier

Der Welt Verführungen zu Grunde :

Die dreyfach-starcke Schnur reißt nicht entzwey /

Es zeugen in dem neuen Bunde

Im Himmel drey / auf Erden drey.

*Choral.*

Herr ! du gebührest durch die tauf Uns  
 wiederum aufs neue / Hernacher auch  
 nimmst du uns auf / Wann du gibst wahre  
 reue ; Durch dich wird unser hoffnung fest /  
 Und wann uns alle welt verläßt / Bleibst  
 du bey uns im herzen.

## Nach der Predigt.

*Text.*

Drey sind / die da zeugen im Himmel / der  
 Vatter / das Wort / und der heilige Geist /  
 und diese drey sind eins.

*Aria.*

Das Zeugniß der Dreyfaltigkeit

Gibt uns ein Zeugniß auch auf Erden /

Deß Mittels / so uns Gott darbeut /

So uns von Sünd und Tod befreyt.

Drey

Drey unzertrennliche Gefährten /  
 Der Geist / der auf dem Wasser ruht /  
 Bekräftiget durch Christi Blut /  
 Wodurch wir können selig werden.

*Recit.*

Wer ist / den Gottes Zeugniß nicht bewegen  
 kan?

Nehmt ihr der Menschen Zeugniß an /  
 Vielmehr ist Gottes Zeugniß dann gewiß ;  
 Das Zeugniß / welches er bey Jesu Tauffe  
 Ist diß: ( von sich gabe /  
 Das ist mein lieber Sohn / an dem ich Wohl-  
 gefallen habe.

*Aria.*

Mein Glaube zeugt in meiner Seelen /  
 Daß Jesus Gottes wahrer Sohn.  
 Ich flieh zu diesem Gnaden-Thron :  
 Die ihn zum Glaubens-Sieg erwählen /  
 Erblicken schon  
 Die Lebens Cron /  
 Und können sich mit Gott vermählen.

*Da Capo.*

*Recit.*

Durch meines Jesu Siegen hab ich triumphirt /  
 In seinen Purpur-Wunden ( funden /  
 Hab ich den heiligen Schmuck des Glaubens  
 Der wie der Thau sich aus der Morgen-Röth  
 gebühret / Durch

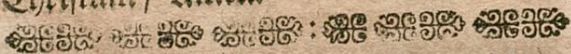


Durch Jesum / welcher schöner als der Morgens  
Röthe Pracht /  
Mich lebendig / und Gott zum lieben Kinde  
macht.

*Choral.*

Aus dem Lied : In dich hab ich gehoffet /  
Herr / das 7. Gesäß.

Glory / lob / ehr und herrlichkeit Sey  
Gott Vater und Sohn bereit / Dem  
Heiligen Geist zusammen / Die göttlich  
Krafft mach uns sieghafft / Durch Jesum  
Christum / Amen.



## Die Nachfolge Christi.

Am Sonntag *Misericordias*  
*Domini.*

*Aria.*

**N**eu-gebohrne Creaturen !  
Sucht die Spuhren /  
Wozu Jesus euch berufft.  
Jesus wolte durch sein Leiden  
Uns ein Fürbild zubereiten /  
Ihm zu folgen bis zur Grufft.

*Da Capo.*

*Recit.*

Fahrt wohl / ihr Eitelkeiten!

Ich

Ich muß mit Christo leyden:  
 Mein Jesus / der getreue Hirt /  
 Des Leben / Leyden / Tod  
 In Creuz und Noth  
 Ein Vorbild meines Wandels wird /  
 Lehrt selber meine Schritte /  
 Zu suchen seine Tritte.  
 Kein Mensch erfund  
 Betrug in seinem heil'gen Mund /  
 Und niemand kont ihn einer Sünde zeihen.  
 Auf! darum / die ihr seyd von Gott gebohr'n /  
 Weil seine heilige Gerechtigkeit von Sündern  
 euch erkohr'n /  
 Von Sünden euch mit Jesu zu befreyen.

*Aria.*

Laßt die Welt die Tugend schelten /  
 Christus schalt nicht wieder /  
 Da man seine Unschuld schalt.  
 Lernt von ihm / wie er vergalt /  
 Allezeit vergelten /  
 Weil ihr seine Glieder.

*Da Capo.*

*Text.*

Er stellet es aber dem heim / der da rechte  
 richtet.

*Recit.*

Mein Heyland dräüete nicht / da er litte /  
 Ich folge ihm /  
 Gedult und Sanfftmuth heissen seine Schritte.

*Choral.*

*Choral.*

Aus dem Lied: Kommt / und laßt euch Jesum lehren / Das 4. Gesäß.

Seelig sind die frommen Herzen / Da man sanftmuth spühren kan / Welche hohn und troß verschmerzen / Weichen gerne jedermann / Die nicht suchen eigne rath / Und befehlen Gott die sath / Diese will der Herr so schützen / Daß sie noch das land besitzen.

**Nach der Predigt.**

*Aria.*

Mein Jesus hat der Sünden Last  
Vor mich am Creutz-Altar versöhnet/  
Er ward das Opffer-Lamm vor mich;  
Mein Herz! darum bereite dich /  
Leg ab die Sünden / die er haßt /  
Daß die Gerechtigkeit dich crönet.

*Da Capo.*

*Recit.*

Läßt du das Creuze dich zu ihm erheben /  
So kanst du der Gerechtigkeit auch mit ihm leben/  
Die Sünde hat mit der Gerechtigkeit kein Theil:  
Drum stirb derselben ab /  
Leg deine Sünden-Wunden mit ihm in das Grab /  
Alsdann wirst du in seinen Wunden heil.

*Aria.*

*Aria.*

Wir waren elend und verirrt /  
 Wie die Schaaf / wo kein Hirt:  
 Aber nun sind wir bekehret /  
 Jesus / der die Seelen nähret /  
 Ist's / der uns ins Leben führt /  
 Und dem Wolff der Hölle wehret.

*Da Capo.*

*Text.*

Ihr seyd nun bekehret zu dem Hirten und  
 Bischoff eurer Seelen.

*Recit.*

Wohl denen Seelen!  
 Die ihn zum Bischoff auserwählen /  
 Die können nicht des Wegs zum Leben fehlen.

*Choral.*

Aus dem Lied: Hast du dann / Jesu! dein  
 angeficht gänzlich zc. das 6. Gesäß.  
 Richte dich ewig nach seinem gefallen /  
 und gläube / Das er dein seelenhirt un-  
 mer und ewig verbleibe / Der dich er-  
 gößt / Und in den himmel versetzt  
 Aus dem gemarterten leibe.

Der



Der Wandel bey Ungläubigē.

Am Sonntag Jubilate.

*Aria.*

**I**rret nicht / bekehrte Christen!  
 Von dem Weg der Seeligkeit /  
 Irret nicht in dieser Zeit /  
 Da ihr Fremd- und Pilger send.  
 Der Welt Scherzhen  
 Bringet Schmerzhen /  
 Laßt euch darnach nicht gelüsten.

*Da Capo.*

*Recit.*

Was woltet ihr deß Fleisches Lüste wählen /  
 Sie streiten wider unsre Seelen:  
 Drum wandelt so /  
 Daß euer Liecht kan leuchten vor den Leuten.  
 Ihr wandelt gleichsam unter denen Heyden /  
 Derselben Laster- Zungen könnt ihr lähmen /  
 Wann ihr euch eines guten Wandels wolt be-  
 quemen;  
 Solt euch die Affterred der Welt nicht Ubelthä-  
 ter heissen /  
 Muß sie eur guter Wandel überweisen /  
 So wird sie eure gute Wercke sehen / und Gott  
 preisen.

*Aria.*

*Aria.*

Seyd indessen ohne Sorgen /  
 Denn es bleibet nichts verborgen /  
 Es kommt alles an das Liecht /  
 Was geschieht;  
 Und man spricht oft anders morgen /  
 Als man heute von euch spricht.

*Text.*

Seyd unterthan aller menschlichen Ord-  
 nung um des H<sup>er</sup>ren willen / es sey dem Kö-  
 nig als dem Obersten / oder den Haupt-Leu-  
 ten / als den Gesandten von ihm.

*Recit.*

Dann Obrigkeit kan ohne G<sup>o</sup>tt nicht kommen /  
 Sie träget nicht umsonst das Schwerd /  
 Sie führet G<sup>o</sup>ttes Sache /  
 Sie übet an den Ubelthätern Rache /  
 Zum Lobe aber dienet sie den Frommen.  
 Bedenckt / daß G<sup>o</sup>tt begehrt /  
 Daß ihr das vor- Urtheil der Thörichten /  
 So euch aus Blindheit richten /  
 Wann ihr ein Bessres in den Wercken zeigt /  
 Beschämen sollt und vernichten /  
 Damit ihr die Unwissenheit durch Tugend  
 schweigt.

*Choral.*

Aus dem Lied: O welt! sieh hier dein leben /  
 das 14. Gesäß.

I

Wann

Wann böse zungen stechen / Mir glimpf  
und namen schwächen / So will ich zäh-  
men mich / Das unrecht will ich dulden /  
Dem nächsten seine schulden Verzeihen  
gern und williglich.

## Nach der Predigt.

*Aria.*

Ich bin frey!  
Und diß allerhöchste Glücke  
Hält vom Bösen mich zurücke /  
Macht / daß ich die Sünde scheu.  
Frey seyn und der Sünden Sclave /  
Schickt sich wie zum Wolff die Schaaf /  
Ich bin meinem Heyland treu:  
Ich bin frey.

*Recit.*

Die Bosheit mit dem Hut der Freyheit wollen  
decken /  
Heißt einen Ehren - Cranz auf eine Galgen-  
Säule stecken;  
Nein / Gottes Knechte dürffen ihre Freyheit  
nicht beflecken /  
Sie folgen Gottes Lehre /  
Sie geben jedermann die Ehre /  
Sie haben aus des Geistes wahrem Liebes - Trieb  
Die Brüder lieb /

In

In ihren Herzen steht  
Gott und das Bildnuß Seiner Majestät.

*Text.*

Sörchtet Gott / ehret den König.

*Aria.*

Mit rechtschaffenem Gewissen  
Sind getreue Knecht beflissen /  
Und den Herren unterthan.  
Fromme Diener folgen gern  
Gut- und wunderlichen Herrn ;  
Müssen sie unschuldig leyden /  
Thun sie doch ihr Werck mit Freuden /  
Und diß sieht Gott gnädig an.

*Da Capo.*

*Recit.*

Um Sünden willen leyden /  
Ist schlechte Ehr /  
Allein / wahren Christen wird auch unrecht dultern  
nicht zu schwer. (mit Freuden.  
Sie dultern um Gewissens willen alle Schmach

*Choral.*

Aus dem Lied: Durch adams fall ist ganz  
verderbt / das 7. Gesäß.

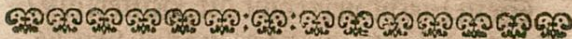
Wer hofft in Gott und dem vertraut /  
Der wird nimmer zu schanden / Und wer  
auf diesen felsen baut / Ob ihm gleich stößt  
zu handen Viel unfalls hie / Hab ich doch

S 2

nie



nie Den menschen sehen fallen / Der sich  
verläßt auf Gottes trost / Er hilfft sein'n  
gläub'gen allen.



## Das Wort der Wahrheit.

Am Sonntag *Cantate.*

*Aria.*

**D**er Herr gibt Weisheit und Erkännt-  
nuß /

Aus seinem Munde kommt Verstand:

Drum / meine Seele! irre nicht /

Dein Gott / der selber ist das Licht /

Macht dir sein helles Wort bekand /

So auch den Heyden Licht verspricht /

Den Anschlag über alle Land

Zeigt seine ausgereckte Hand.

*Da Capo.*

*Text.*

Alle gute Gaben und alle vollkommene  
Gaben kommen von oben herab von dem  
Vatter des Lichts.

*Recit.*

Von ihm ist auch uns die Erkänntnuß seines  
Worts gekommen /

Er hat sich unsrer Seelen angenommen.

*Aria.*

*Aria.*

Gott wechselt nicht in seinem Liecht /  
 Sein Wort bleibt ewiglich gewiß /  
 Sein Liecht vertreibt die Finsterniß /  
 So gleich geschieht das / was er spricht.

*Da Capo.*

*Recit.*

Erkennet doch den ewig guten Willen  
 Dis / welcher nie zum Wechsel ist geneigt /  
 Er wolt ihn an den Erstlingen der Dürfftigen  
 nicht nur erfüllen /  
 Auch uns hat er als seiner Creaturen Erstlinge  
 gezeugt /  
 Indem er durch das Wort der Wahrheit  
 Uns seine ew'ge Gnade beut.

*Choral.*

O Herr Gott! Dein göttlich wort  
 Ist lang verdunckelt blieben / Bis durch  
 dein' gnad Uns ist gesagt / Was Paulus  
 hat geschrieben / Und andere Apostel mehr  
 Aus dein göttlichen munde / Das danck n  
 wir dir Mit fleiß / das wir Erlebet han  
 die stunde.

---

## Nach der Predigt.

*Aria.*

Berminfftige und theure Seelen!

I 3

Hört

Hört schnell / doch mäßig eure Reden /  
 Laßt nicht die Zung die Gnade töden /  
 Durch die euch GOTT wolt auserwählen:  
 Seyd langsam jederzeit zum Zorn /  
 Da ihr in GOTT seyd neu gebohr'n /  
 Weil Zornen selten ohne Zehlen.

*Da Capo.*

*Recit.*

Dem des Menschen Zorn thut nicht /  
 was vor GOTT recht ist.

*Recit.*

Verlasset alle Sünden /  
 Wann ihr die Krafft des Worts der Wahrheit  
 wolt empfinden /  
 Legt all Unsauberkeit und Bosheit ab /  
 Baut eurer Sünd ein ewig Grab /  
 So führet euch des Höchsten Gnaden- & Liechtes-  
 Schein  
 Zum Liecht / zu welchem niemand Kommen kan /  
 Zu seiner Klarheit ein.

*Aria.*

Das Wort / so GOTT in mir gepflanzet /  
 Nehm ich mit lauter Sanfftmuth an.  
 Solt ich das Saam- & Korn nicht erwählē /  
 So alle Sanfftmuths- & volke Seelen /  
 Die glauben / selig machen kan.

*Da Capo.*

*Choral.*

Choral.

Aus dem vorigen Lied das letzte Gesätz.

HERR! ich hoff je / Du werdest die In  
keiner noth verlassen / Die dein wort recht  
Als treue knecht Im herzh'n und glauben  
fassen: Gibst ih'n bereit Die seeligkeit /  
Und läst sie nicht verderben. O HERR!  
durch dich Bitt ich / laß mich Frölich und  
willig sterben.



Die  
**Vollbringung des Worts.**

Am Sonntag Rogate.

Aria.

Nicht nur hören  
Müssen wir des Höchsten Lehren /  
Sondern darnach thün zugleich.  
Knechte / die des HERRen Willen  
Wissen / aber nicht erfüllen )  
Die empfangen doppelt Streich.

Da Capo.

Recit.

Wer Gottes Wort zwar höret /  
Doch dessen Krafft verläugnet in der That /  
Ist einem Manne gleich /

J 4

Der

Der sein Gesicht im Spiegel = Glas beschauet  
 Allein / so gleich den Rücken lehret / (hat /  
 Und alsobald  
 Vergift / wie er gestalt ;  
 Was hilft es den /  
 Der / ob er auch gestaltet als ein Christ /  
 Ob nichts Verdammliches an ihm zu finden ?  
 Im Spiegel des Gefäßes hat gesehen /  
 Jedoch / so bald es ist geschehen /  
 Die Reinigung von Flecken seiner Sünden  
 Zu seinem eigenen Betrug vergift.

*Aria.*

Wohl dem ! wenn des Gefäßes Spiegel  
 Auch zugleich zur Regul wird /  
 Daß der Freyheit Unschuld's = Siegel  
 Er durch Sünde nicht verliert /  
 Da wird das Gefäß zum Riegel /  
 Wann er Sünd am Herzen spührt.

*Da Capo.*

*Recit.*

Wann so ein Christ  
 An seiner Seele bauet /  
 In das vollkommene Gefäß der Freyheit nicht  
 nur schauet /  
 Vielmehr beharrlich drinnen ist /  
 Nicht / was er Gutes hört / vergift /  
 Damit er in der That /  
 Und nicht nur bloß dem Hören nach / ein Christ.

*Text.*

*Text.*

Derselbige wird selig seyn in seiner That.

*Choral.*

Aus dem Lied: Diß sind die heil'gen zehen  
gebott / das 12. Gesäß.

Das helf uns der HErr JESUS Christ /  
Der unser mittler worden ist / Es ist mit  
unserm thun verlohren / Verdienen doch  
nur eitel zorn / Kyrie Eleison.

## Nach der Predigt.

*Aria.*

O Je noch die Zungen  
Nicht bezwungen /  
Die dencken nicht / sie dienen GOTT ;  
Wie leicht entspringt ein Wort : vom Böse /  
Wann wir diß Glied zur Unzeit lösen /  
Wie bald verlehrt man das Gebott.

*Da Capo.*

*Recit.*

Ein Sünden = voller Schertz  
Verführt das Herz /  
Und reizt es durch die Zung zu Sünden.  
Ach! und ist diß ein eitler Gottesdienst /  
So wünsch ich : Könnt ich doch  
Vor meinen Mund ein Siegel drücken!  
Das Otter = Gift der Zungen zu ersticken!

J 5

Viel

Ziel besser/was die Zung am Gaume solte kleben /  
 Als Uergernuß damit zu geben.

Herr! schweige meine Lippen / daß ich möge lebē.

*Aria.*

Diß ist der Dienst / der unserm GOTT ge-  
 fällt / (achten /

Den er vor rein und ohnbefleckt will  
 Wam man den'n Waiß- und Witt-  
 wen/ so im Elend schmachten /

Mit Thätigkeit sich zugesellt /

Und ohnbefleckt sich reisset von der Welt.

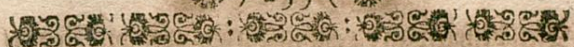
*Da Capo.*

*Choral.*

O Herr! wer wird sein wohnung han  
 In deinen zelten oben / Auf deinen heil gen  
 bergen schon Zur ew'gen ruh erhoben? Der  
 ohnbefleckten wandel treibt / Und würcket  
 die gerechtigkeit Warhafftig in seinem  
 herzen.

Und der kein falsche zunge hat / Sein  
 nächsten zu betrügen / Nachred und  
 schmach er nicht gestatt / Die menschen zu  
 verlügen. Den schalck hat GOTT für nichts  
 geacht / Die frommen hat er groß gemacht /  
 Die ihn von herzen fürchten.

Die



Die  
Bestättigung des Glaubens.

Am Fest der Himmelfahrt  
Christi.

*Aria.*

Ich küsse deine theure Reden /  
Mein Jesus! so die Blindheit töden /  
Wormit der meisten Hertz behaftt :  
Du zeigtest dich im Wort und Krafft.  
Nach allen Schrifften der Propheten  
Bist du zu Troste denen Blöden  
Von einer Wolcke weggerafft.

*Da Capo.*

*Recit.*

Ich du dich zu dem Sitz der Rechten Gottes  
In deines Vatters Haus! (schwingest  
Theilst du den Frieden und Vergebung unsrer  
Sünden aus!

Den Frieden / so du aus dem Grabe bringest ;  
Du sandest die Apostel zu den Heyden  
Mit Trost von deinem Leyden.  
Wie flossen deine Lippen nicht von Myrrhen ?  
Da du nach deinem Creutz- und Todes- Gang  
Auf vierzig Tage lang  
Dich deinen Jüngern lebendig und mannigfaltig  
erwiesen / Da



Da du mit ihnen / als mit Blöden /  
 Von Gottes Reiche woltest reden /  
 Zu welchen du verheißt /  
 Den Tröster auszugießen.  
 Ach! diß verspricht auch uns / die gleich den Tur-  
 tel- Tauben girren /  
 Den Tröster / deinen neuen und gewissen Geist.

*Text.*

Johannes hat mit Wasser getaufft / ihr  
 aber solt mit dem Heiligen Geist getauffet  
 werden nicht lange nach diesen Tagen.

*Aria.*

Wir sind versammelt / liebstes Heyl!  
 Wir wancken nicht von deinen Lehren /  
 Wir warten von dir Trost zu hören /  
 Gib uns Jerusalem zum Theil /  
 Gib uns / was dir dein Gott verheissen /  
 Dein Geist wird uns zu rechte weisen.  
 Komm / Geist der Wahrheit! komm /  
 und eil.

*Da Capo.*

*Choral.*

Herr Jesu Christ! dich zu uns wend /  
 Dein'n Heiligen Geist du zu uns send /  
 Mit hilf und gnad / Herr! uns regier /  
 Und uns den weg zur warheit führ.

Nach

# Nach der Predigt.

*Aria.*

Wir wollen nicht / was deiner Macht  
 Dein Vatter vorbehalten / wissen /  
 Nur Tröstung sammlet unsere Seel.  
 Darum sind wir zusammen kommen /  
 Den Tag / da du der Welt entnommen /  
 Du himmlischer Immanuel!  
 In Danckbarkeit dich froh zu küssen.

*Da Capo.*

*Recit.*

Ach! tröste uns mit deinem Geist /  
 Desß Krafft du deinen Glaubigen verheißt.  
 Wo diese reine Himmels-Taube  
 Auf meiner Seele schwebt /  
 So zeigt von deiner Krafft mein Glaube /  
 Durch Glaubens Thätigkeit wird der Welt En-  
 Da du gen Himmel fährst / (de auch belebt.  
 Bin ich der durch den Glauben an dir gleich den  
 Kletten klebt.

*Aria.*

Liebster Jesus! nimm mich mit /  
 Schmücke mich mit weisser Seide /  
 So fahr ich im hellen Kleide /  
 Wo du mir bereitst die Stätt /  
 In die auserwählte Freude /  
 Wann mein Gang zum Vatter geht.

*Ich*

Ach! gewähr mich dieser Bitt /  
 Liebster Jesus! nimm mich mit.

*Recit.*

Soll der ( Christus ) in den Himmel gehen /  
 So müssen zwey zu seiner Seit in weissen Klei-  
 dern stehen ;  
 Und daß bey seinem Abschied uns das Herz nicht  
 möchte gar zerbrechen /  
 So hören wir sie sprechen :

*Text.*

Ihr Männer von Galiläa! was stehet  
 ihr da / und sehet gen Himmel? Dieser Je-  
 sus / welcher von euch ist aufgenommen gen  
 Himmel / wird wieder kommen / wie ihr ihn  
 gesehen habt gen Himmel fahren.

*Recit.*

Nimm mich nach Weh und Ach /  
 Nach dieses Lebens Ende  
 Zu dir / von welchem ich kein Aug verwende /  
 Ich seh dir gläubig nach.

*Choral.*

Aus dem Lied: Wann mein Stündlein vor-  
 handen ist / das 4. Gesäß.

Weil du vom tod erstanden bist / werd  
 ich im grab nicht bleiben / Mein letzter  
 trost dein auffahrt ist / Tod's forcht kanst  
 du vertreiben : Denn wo du bist / da komm  
 ich hin / Daß ich stets bey dir leb und bin /  
 Drum fahr ich hin mit freuden.



# Das ernstliche Gebet.

Am Sonntag *Exaudi.*

*Aria.*

**I**n nichternen Herzen  
 Flammen die Kerzen  
 Der gläubigen Andacht/ die Jesu gefällt.  
 Er will uns vertreten /  
 Bey Gott für uns beten /  
 Wann Mässigkeit glaubige Imbrunst er-  
 hält. *Da Capo.*

*Recit.*

Allein / für allen Dingen/  
 Muß man ein liebeich Herze bringen/  
 Und diese Liebe muß so weit sich erstrecken/  
 Daß auch des Nächsten Sünden /  
 Die er an uns verübt /  
 Uns nicht zur Rachbegier entzünden.  
 Wird so die Lieb der Sünden Menge decken /  
 So wird der Geist der Andacht und Gebets  
 Die Andachts-Flammen selbst erwecken.

*Aria.*

So wird Gott mehr/ als wie wir bitten/  
 geben :  
 Daher ist unsre Schuldigkeit/

Uns

Uns enfrigt dahin zu bestreben/  
 Daß Arme/welche mit uns leben/  
 Auch unsre Gast- & Freyheit erfreut.  
 So wird Gott mehr / als wie wir bitten/  
 geben.

*Text.*

Dienet einander/ein jeglicher mit der Gabe/  
 die er empfangen hat.

*Recit.*

Last euren Nächsten den Genuß von eurem Pfunde  
 ziehen/

So Gott euch hat verliehen/  
 Damit er euch als fromme und getreue Knechte  
 Noch über viele Gnaden- & Gaben setze/  
 Und nach der Thränen- & Saat zur Erndten  
 Zeit ergöße.

Gott will uns ja mit Wohlthun überschütten/  
 Eh wir ihn darum bitten/  
 Wann wir in Opffern / welche ihm belieben/  
 Im Wohlthun und im Mitzuthailen uns nur  
 üben.

*Choral.*

Aus dem Lied: Kommt/Last euch den H/Er-  
 ren lehren / das 6. Gesäß.

Seelig sind die aus erbarmen Sich  
 annehmen fremder noth / Sind mitlendig  
 mit den armen / Bitten treulich für sie  
 Gott / Die behilfflich sind mit rath / Auch/  
 wo

wo möglich/mit der that / Werden wieder  
 hilf erlangen / Und barmherzigkeit emp-  
 pfangen.

---

## Nach der Predigt.

*Aria.*

Wann ihr redet /  
 Wann ihr betet /  
 Wann ihr vor den Höchsten trettet /  
 Bittet ihn nach seinem Wort ;  
 Und wolt ihr den Nächsten lehren /  
 Laßt ihn hören /  
 Was ihn bringt zur Lebens- Pfort.

*Da Capo.*

*Text.*

So jemand ein Amt hat / daß ers thue nach  
 dem Vermögen / das Gott darreichet.

*Recit.*

So wird des Höchsten Preiß vermehret :  
 Durch Werke / nicht allein durch Worte  
 Wird Gottes Ruhm geehret  
 Von uns / die er will seine Kinder heissen /  
 So können wir ihn loben / rühmen / preisen.

*Aria.*

So können wir loben / so können wir sing-  
 gen /

R

So

So können wir Jesu das Dank- Lied  
darbringen/  
Der uns so unzählliche Gnade erweist,  
So werden die Herzen zum Himmel er-  
hoben/  
Wir können mit frohem Gemütthe ihn  
loben/  
Wann Gott wird durch Worte und  
Wercke gepreist.

*Da Capo:*

*Recit.*

Alsdann wird unser Loben / Beten / Flehen  
Dem Höchsten recht zu Herzen gehen ;  
Er wird nach gnädigstem Gefallen  
Von Sterblichen der Erden  
Berehret werden /  
Wann unser Loben / unser Lallen  
Begründet ist  
Auf unsern Herren Jesum Christ /  
Dem Ehre und Gewalt bereit  
Von Ewigkeit zu Ewigkeit.  
Hilf / und erhör uns / Gott ! zu aller Zeit.

*Choral.*

Aus dem Lied : Vatter unser im himmels  
reich / das letzte Gesäs.  
Amen / das ist / es werde wahr / Stärck  
unsern glauben immerdar / Auf das wir

ja nicht zweiffeln dran / Was wir hiemit  
 gebeten han Auf dein wort in dem namen  
 dein / So sprechen wir das amen sein.

## Die Feuer = Tauffe.

Am heiligen Pfingst = Fest.

Aria.

Mein Jesus taufft mit Feuer = Flammen /  
 Da seine Gläubige beysammen /  
 Er ist den Seinen allzeit nah /  
 Was er verheissen hat / geschah ;  
 Das schnelle Braussen / so entstrunde /  
 Das war der Geist von's HerrenMunde /  
 Desß Kraft man offenbahrlich sah.

Da Capo.

Dictum: Luc. 3. v. 16.

Der wird euch mit dem Heiligen Geiſt  
 und mit Feuer tauffen.

Recit.

Versammler euch / ihr Gott ergeb'ne Schaaren!  
 Da die Apostel bey euch waren /  
 Geufft Gott den Geiſt sichtbarlich auf sie aus /  
 Die Krafft erfüllete das ganze Hauß.  
 So wann wir Gott in der Versammlung ehren/  
 Läßt unsre Seelen er sein Wort so wie ein Feuer  
 lehren ;

R 4

Wann



Wann sein hoch- heilig Lob mit Herz und Munn-  
de wird besungen /

Sind feurig und zertheilet unsre Zungen ;

Sie loben Gott /

Und feuren andere in der Gemeine an /

Ihm froh zu dienen /

Und so ruht Gottes Geist auf einem jeden unter  
ihnen.

Durch dieses Feuer muß der Sünden Sodom  
untergehen.

Wir werden allesamt des Geistes Früchte voll ;

Da uns zuvor

Die Lust der Welt nur schön geklungen /

So pred'gen wir mit andern Zungen :

Wir rühmen Gottes Geist / der unser steinern  
Herze wolt zerbrechen /

Und lernen Abba sprechen.

*Aria.*

Komme / du Menge verschiedener Orten !

Zum Wohn- / Platz des himmlischen

Zions auf Erden /

Zu Christen / so jedermann allerley worden /

Daß jedermann durch sie bekehrt möge  
werden.

*Da Capo.*

*Choral.*

Zeuch ein zu deinen thoren / Sey mei-

nes herrkens gast / Der du / da ich geböhren /

Mich neu geböhren hast / O hoch- gelieb-

ter

ter Geist Des Vatters und des Sohnes /  
Mit beyden gleiches thrones / Mit beyden  
gleich gepreist.

## Nach der Predigt.

*Aria.*

GOTT lob! wir können GOTTES Lehren  
Ein jeder in der Sprache hören /  
Darinnen wir geböhren sind.  
GOTT ließ auch den entleg'nen Reichen  
Die Wahrheit seines Wortes zeigen /  
Daß jeder sich zu Christo find.

*Da Capo.*

*Recit.*

Diß Gnaden, Liecht  
Ist durch die Feuer = Tauf des Geistes angezun-  
Es unterhalten es (der /  
Die Lehrer / so mit andern Zungen reden /  
Von JESU / dem verherrlichten Propheten:  
GOTT rühret ihren Mund mit Feuer = Kohlen /  
Zu reden / was er ihnen anbefohlen /  
Wie er der Welt die Seeligkeit verspricht.

*Actorum 2. v. 38.*

Thut Buße / und lasse sich ein jeglicher  
tauffen auf den Namen JESU Christi / so  
werdet ihr empfaben die Gabe des Heiligen  
Geistes.

R 3

*Recit.*

*Recit.*

So können /  
 Die da wohnen an dem End der Erden /  
 Erleuchtet werden /  
 Es werden die vom Morgen / Mittag oder Abend  
 kommen /  
 Mit Abram / Isaac / Jacob auserwählt /  
 Zum fetten Mahl mit Freuden angenommen /  
 Und Gottes grosse Thaten  
 Von Zungen aller Welt erzehlet.

*Aria.*

Irret und entsetzt euch nicht !  
 Lasset die verkehrte Rotten  
 Dieser Welt die Frommen spotten /  
 Duldet / was ihr Höhnen spricht ;  
 Wollet ihr erleuchtet werden  
 Von der Menge dieser Erden /  
 Strebet nach des Geistes Liecht.

*Da Capo.*

*Choral.*

Aus dem obigen Lied das 8. Gesatz.  
 Du / Herr ! hast selbst in Händen Die  
 ganze weite welt / Kanst menschen- her-  
 zen wenden / Wie dir es wohl gefällt ; So  
 gib doch deine gnad Zum fried und liebes-  
 banden / Verknüpf in allen landen /  
 Was sich getrennet hat.

Die

Die ewige **Benaden-Wahl.**  
Am zweyten Pfingst-Seyertag.

*Aria.*

**Aus Gnaden** sind wir selig worden!  
Den Himm̄l kömmt kein Mensch erreichen/  
Wann **Jesus** nicht von Nazareth  
Durch seine vor- erwählte Zeugen  
Uns **Trost** und **Heyl** verkündigt hätt:  
Schloß **Adams** Fall die **Lebens-Pforten**;  
Aus **Gnaden** sind wir selig worden.

*Recit.*

Daß niemand ein' **Enschuldigung** kan finden /  
Wie er den **Willen Gottes** mög ergründen /  
Ließ der/ dem an **Erbarmung** niemand zu verglei-  
Dem **Volcke** predigen / und zeigen / (chen/  
Wie er das **Ende** unster **Noth** /  
Daß er **verordnet** sey von **Gott**  
Ein **Richter** über den **gesamten Creys** der **Erden**  
Ein **Richter** über das / was **lebt** und **tod** /  
Mit diesem **Trost** :  
Wer an ihn **gläubt** / soll nicht **gerichtet** werden.

*Text.*

Von **Jesus** zeugen alle **Propheten** / daß in  
seinem **Namen** alle/ die an ihn **glauben** / Ver-  
gebung der **Sünden** empfaben sollen.

R 4

*Aria.*

*Aria.*

O tröstliche Genaden, Wahl!  
 Herr Jesu! stärke meinen Glauben/  
 So kan mit der erwählten Zahl  
 Niemand aus deiner Hand mich rans-  
 ben. *Da Capo.*

*Recit.*

So fürchte ich mich nicht  
 Bey deinem grossen Welt- Gericht.

*Choral.*

Aus dem Lied: Herr Jesu Christ! mein's  
 lebens liecht / das 10. Gesäß.

Laß mich durch deine nägelmahl Er-  
 blicken die genaden, wahl / Durch deine  
 aufgespalt'ne seit Mein arme seele heim  
 gelait.

## Nach der Predigt.

*Aria.*

O mein Herr und mein Gott!  
 Tröste mich in Seelen- Noth /  
 Wollen mich die Sünden töden /  
 Laß dein Trost- Wort zu mir reden /  
 Daß die Krafft von deinem Geist  
 Mich aus allem Zweifel reißt.

*Recit.*

*Recit.*

Ich höre deiner Lehre treulich zu /  
 Gib meiner Seelen Ruh /  
 Sieh / wie ich gläubig und bußfertig vor dir nie /  
 O fiel dein Geist auf alle / (Der falle.  
 Die deine Worte hörten /  
 Daß sie mit denen Gläubigen aus der Beschnei-  
 dung sich bekehrten /  
 So zähl aus Gnaden mich zur Zahl der Frommen /  
 Daß ich mit Zauchzen kan gen Zion kommen /  
 So werden sich vor meiner Seeligkeit entsetzen /  
 Die vor ein höhnisch Beyspiel mich geacht /  
 Wann sie aus ihrem Irthum sind erwacht /  
 Wann du mich würdig wirst der Zahl der Kinde-  
 der Gottes schägen.

*Aria.*

Herr! dein Volck und alle Welt soll hören /  
 Wie dich deine Auserwählte ehren  
 Durch ausgegoss'ne Gab und Geist;  
 Auch vereinsten soll mit Engel: Zungen  
 Dir / mein Gott! seyn Preiß gesungen /  
 Wann dich / Herr! die Meng der Heng-  
 den preißt. *Da Capo.*

*Recit.*

Ob ich verkauft bin unter Sünden /  
 So bin ich doch getauft /  
 Ich / Jesu! welchen du erkaufft  
 Zu deinem Kinde /

R 5

Wie

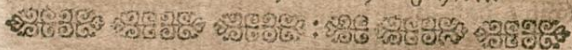
Wie du befohlen hast / bin ich getauffet worden /  
 So wehrt mir niemand deiner Auserwählten  
 Orden:

Du Lamm! du Auserwählter! wirfst mich einst  
 mit tausend Freuden  
 Zu dem lebend'gen Wasser leiten.

*Choral.*

Aus dem Lied: Ich weiß / mein Gott! daß  
 all mein thun / das 18. Gesäg.

Dein soll seyn aller rühm und ehr / Ich  
 will dein lob je mehr und mehr Aus hoch  
 erfreuter seelen Für deinem volck und als  
 ler welt / Und dort hernach erzehlen.



Die Ehre des Drey Einigen.  
 Am Fest der 3. Dreyfaltigkeit.

*Aria.*

Ersteigt euch nicht / ihr schwachen  
 Sinnen!

Bedeckt mit denen Seraphinnen  
 Die Augen vor der Gottheit Strahl /  
 Der ganzen Welt ist Heyl verheissen /  
 Den dreyimal Heiligen zu preisen /  
 Küßt sie nur Jesu Nägelmahl /  
 Fast sie mit festen Glaubens Armen

Das

Das unbegreifliche Erbarmen  
Der ewigen Genaden : Wahl.

*Da Capo?*

*Recit.*

Wahrhaftig und gerecht sind deine Wege /  
Du König derer Heiligen !  
Du wirst / daß aller Welt geholfen werde /  
Wosfern sie durch die Weisheit / welche stets vor  
deinem Thron /

Die ruffet auf den Gassen /  
Sich ziehet / und will ziehen lassen /  
Alsdann erbarmest du dich deiner Heerde  
Durch deinen Sohn.  
Gib / daß mein Glaube dich Geheimniß deiner  
Herrlichkeit recht möge fassen.

*Text.*

O welch eine Tieffedess Reichthums / bey  
de der Weisheit und der Erkenntniß Gotz  
tes.

*Aria.*

Herr der Heere !  
Der du würdig bist / zu nehmen  
Preis und Ehre /  
Hilf mir die Vernunft bezähmen  
In Geheimniß : voller Lehre /  
Herr der Heere !

*Recit.*

Vernunft ist in den Glaubens-Sachen blind.  
Wer



Wer hat den uns verborg'nen Rath gehört /  
Wird / wer der Flamme zu verwegen naht / ver-  
sehret;

O so bemerck ich zwar die Göttlichen Gerichte /  
Doch weil sie so gar unbegreiflich sind  
Mit zugedektem Angesichte /  
Da ich den Finger auf die Lippen lege /  
Dann unerforschlich / HErr ! sind deine Wege.

*Choral.*

Aus dem Lied: Allein zu dir / HErr Jesu  
Christ / das 4. Gesäs.

Ehr sey GOTT in dem höchsten thron /  
Dem Vatter aller güte / Und Jesus Christ  
sein in lieben Sohn / Der uns allzeit behüt-  
te / Und GOTT dem Heiligen Geiste / Der  
uns sein hilf allzeit leiste / Damit wir ihm  
gefällig seyn Hier in dieser zeit / Und fol-  
gends in der ewigkeit.

## Nach der Predigt.

*Aria.*

Der Himmel ist gemacht durch's HErr-  
ren Wort /

Und durch den Geist des Mundes seine  
Heere;

Wer hat des HErren Sinn erkand /  
Des Ehre voll sind alle Land :

Wo

Wo ist ein Gott an einem Ort /  
Der so wie unser Schöpffer wäre.

*Da Capo.*

*Recit.*

Demüthige dich unter seine Hand /  
Du arme Erd und Roth !  
Da niemand hat des HErrn Sinn erkand /  
Und niemand sein Rathgeber ist gewesen /  
Als er zu seiner Creatur dich hat erlesen.  
Was bist du / und was hast du ohne Gott ?  
Der HErr / der dir das Leben gab / der liebet  
auch das Leben :  
Hat ihm niemand etwas zuvor gegeben /  
So setz in seinen Ruhm dein einziges Bestreben.

*Text.*

Demn von ihm und durch ihn und in  
ihm sind alle Dinge / ihm sey Ehrē in E-  
wigkeit / Amen.

*Aria.*

Wie kan ich dem HErrn vergelten /  
Was er hat gethan an mir /  
HErr ! drum lieg ich hier vor dir /  
Ach ! gedenck an deinen Bund /  
Mach uns deine Gnade kund /  
Damit mein beglückter Mund  
Für und für  
Deine Ehre kan vermelden.

*Choral.*

*Choral.*

Ehr sey dem Vatter und dem Sohn /  
 Und auch dem Heil'gen Geiste / Als es im  
 anfang war und nun / Der uns sein gnade  
 leiste / Daß wir wandlen in seiner gnad /  
 Daß unsrer seel die sünd nicht schad / Wer  
 das begehrt / sprech amen.



## Die Liebe Gottes.

Am 1. Sonntag nach Trinitatis.

*Aria.*

**GOTT** ist die Liebe /  
 Liebste Seelen!

O allerliebster Freuden- Spruch!  
 Laß diese süsse Liebes- Triebe  
 Des Lebens- lebenden Geruch  
 Auch uns mit Seelen- Brunst erwäh-  
 len.

*Da Capo.*

*Text.*

Wer in der Liebe bleibet / der bleibet in  
 Gott / und Gott in ihm.

*Recit.*

Ja / wer den Höchsten liebt in Christo seinem  
 Sohn /  
 Der hält sein heilig Wort :

Und

Und liebete Gott Christum / eh geleyet war der  
Grund der Welt /

So liebt Gott den / der seine Worte hält /

In Jesu nicht nur wieder /

Weil wahre Christen Christi Glieder ;

Ein solch liebreiches Herz

Erwählet gar die ganze Heilige Dreyfaltigkeit  
zum Thron.

*Aria.*

So fürchtet unsre Liebe nichts /

Wie Jesus ist / so sind auch wir.

Er hat sich ja in dieser Welt

Uns Schwachen völlig gleich gestellt.

Ich soll / die Liebe will's von mir /

Mit Freudigkeit zu Jesu treten /

Zur Freude seines Angesichts /

Der unsre Seelen kan erretten

Am grossen Tage des Gerichts.

So fürchtet unsre Liebe nichts.

*Recit.*

Die Forcht hat Peyn /

Und also kan sie nicht bey wahrer Liebe seyn.

Woserne unsre Liebe nur vollkommen /

Wird unsrer Brust die Forcht benommen.

Drum glaube / daß dein Herz nicht völlig in der  
Liebe ist /

Wo du noch fürchtam gegen Gott und deinem  
Heyland bist.

*Choral*

Choral.

Aus dem Lied: Weg / mein hertz! mit den  
gedanken / das 5. Gesäß.

Kein hirt kan so fleißig gehen Nach dem  
schaaf / das sich verläufft / Solst du Gots  
tes hertze sehen / Wie sich da der kummer  
häufft / Wie es dürstet / lechzt und brennet  
Nach dem / der sich abgetrennet Von ihm  
und auch von den seinen / Würdest du für  
liebe weinen.

Nach der Predigt.

Text.

Lasset uns ihn lieben / dann er hat uns  
erst geliebet.

Aria.

So jemand spricht: Ich liebe Gott /  
Und dennoch seinen Bruder hasset /  
Der hat nicht recht ins Hertz gefasset  
Der Liebe heiliges Gebott;  
Gott lieben / und den Bruder nicht /  
Sind Worte / so die Lügen spricht.

Recit.

Mein Gott!  
Ach! soll ich deine Liebe nicht betrüben /  
So hilf mir selber wahre Liebe üben /  
Aus Liebe wohnt du deines Sohns nicht spahren

Zu unserm Heyl /  
 Da wir doch deine Feinde waren.  
 Ach! spahre weiter deine Liebe nicht /  
 Bereite mich zur wahren Liebes = Pflicht.  
 Und du / auf! prüfe dich / oft kaltes Herz!  
 Du glaubst / vor Liebe gegen Gott zu glühen /  
 Und pflegst dich doch wohl öftters deinem Fleische  
 zu entziehen.  
 O wann du deinem Bruder / der zugegen / deine  
 Lieb entziehest /  
 Wie glaubst du / Gott zu lieben / den du doch  
 nicht siehest.

*Aria.*

**Dies Gebott**

Haben wir von unserm Gott /  
 Das / wer Gott von Herzen liebet /  
 Seinen Bruder nicht betrübet /  
 Sondern hilft ihm in der Noth.

*Da Capo.*

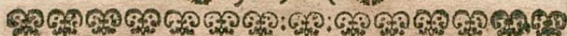
*Choral.*

Aus dem obigen Lied das 12. Gesätz.

Mein Gott! öffne mir die pforten Deiner  
 gnad und gütigkeit / Laß mich allzeit  
 aller orten Schmäcken deine süßigkeit;  
 Liebe mich / und treib mich an / Daß ich  
 dich / so gut ich kan / Auch in deinen gliedern  
 liebe / Und dich nimmermehr betrübe.

℄

Die



Die Brüderliche Liebe.

Am 11. Sonntag nach Trinitatis.

*Aria.*

Die Eule haßt das Tage- & Liecht /  
 Ein wahres Bild verstockter Sünder /  
 Der Sünden Nacht verblendeter Kinder.  
 Drum wundern sich des Liechtes Kinder  
 nicht /

Wann sie von böser Bruth der Erden  
 Von Cains Art / gehasset werden.

*Recit.*

Die Finsternuß hat nicht Gemeinschaft mit dem  
 Liecht /

Die Bosheit mit der Tugend nichts zu schaffen /  
 Des Zornes Kinder lieben Auserwählte nicht :  
 Da diese aus dem Tod ins Leben kommen sind /  
 Sind jene blind /  
 Und in dem Tod entschlaffen.

*Aria.*

Gott hat uns aus dem Tod entrissen /  
 Der Lebens- & Fürst bringt uns zum Leben /  
 Und weil wir diese Tröstung wissen /  
 So lieben wir die Glaubens- & Brüder /  
 Als Christi auserwählte Glieder /  
 Da wir an einem Weinstock- & Reben.

*Da Capo.*

*Text.*

Wer den Bruder nicht liebet / der bleibet  
im Tode.

*Recit.*

Wer Haß und Feindschafft gegen seinen Bruder  
Der ist vor GOTT gleich dem / (heget /  
Der seinen Bruder würget und erschläget :  
Und ist bekand /  
Die freventlich den Nächsten entleiben /  
Die fallen aus des Höchsten Gnaden Hand ;  
Bey einem Mörder aber kan als Mörder nimer  
Der Trost / die Himmels Lehr / (mehr  
Daf er ein Kind der Gnade / bleiben.

*Choral.*

Aus dem Lied : Wo GOTT der Herr nicht  
bey uns hält / das 8. Gesäß.

Den himmel und auch die erden Haß  
du/Herr GOTT ! gegründet / Dein wort  
laß uns helle werden / Das hertz uns werd  
entzündet / Mit rechter lieb im glauben  
dein Biß an das end beständig seyn / Die  
welt laß immer murren.

## Nach der Predigt.

*Aria.*

GOTT ! deine Lieb ist offenbahr /  
Dein Leyden läßt sie uns erkennen.

℞ 2

Mein



Mein Heyl! dein Tod zeigt offenbahr /  
 Wie starck der Liebe Feur muß brennen/  
 Du legst vor uns in Tod aus Lieb dich nieder /  
 Daß ich zur Zeit der Noth soll sterben vor  
 die Brüder.

*Recit.*

Ein Mann gibt alles vor sein Leben/  
 Wie solt ich dann die mir geschenckte Güter /  
 Da ich soll sterben / vor die Glaubens - Brüder  
 Nicht willig vor sie geben?  
 Solt ich das Herz vor meinem Bruder wohl ver-  
 Wann ich ihn sehe darben? (schließen/  
 Es soll den Zehenden von meinen Garben  
 Der Dürfftige genießen.  
 Wie könnst ich glauben / daß deß Höchsten Liebe/  
 Wann ich nicht Liebe übt / bey mir bliebe?

*Text.*

Meine Kindlein! laffet uns nicht lieben  
 mit Worten / noch mit der Zungen / sondern  
 mit der That und mit der Wahrheit.

*Aria.*

Der Reiche ließ den Armen vor der Thür /  
 Der Reiche dieser bösen Zeiten  
 Kan ihn auch nicht vor Augen leyden.  
 In welchen Zeiten leben wir!  
 Ich aber will die Armen speisen /

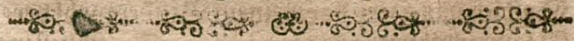
Die

Die Liebe in der That erweisen/  
Da Gott bereit den Tisch für mir.

*Choral.*

Aus dem Lied: Der Herr ist mein getreuer  
hirt / das 4. Gesäß.

Du bereitest für mir einen Tisch / Für  
mein'n feind'n allenthalben / Machst mein  
herz unverzagt und frisch / Mein haupt  
thust du mir salben Mit deinem Geist der  
freuden oel / Und schenckest voll ein mei-  
ner seel Deiner geistlichen güter.



Die Anläuffe des Satans.  
Am III. Sonntag nach Trinitatis.

*Aria.*

U Ewältig ist des Höchsten Hand /  
Vor der fall ich in Demuth nieder.  
Zu seiner Zeit erhöht Gott wieder.  
Stolts ist des Satans Sclaven-Hand /  
Flieht es / ihr Christlichen Gemüther!  
*Da Capo.*

*Recit.*

Macht Gott die Demuth groß /  
Und gibt ihr Gnade /  
So seyd doch nicht wie Mäuler und wie Ross /  
Die

Die sich nicht wollen zu ihm schmiegen.  
 Daß Satan unsern ersten Eltern schade /  
 Macht er sie lütern / ihrem Schöpffer gleich zu  
 Uns bläst er Sorg zu eitlen Ehren ein; (seyn:  
 Allein / (trügen.  
 Die Demuth läßt sich nicht die alte Schlang bes

*Text.*

Alle eure Sorge werffet auf den HErrn /  
 denn er sorget für euch.

*Recit.*

Du läst / mein Gott!  
 Nicht ewiglich in Unruh den Gerechten /  
 Du hilffest deinen Knechten;  
 Da ohne deinen Willen nicht ein Sperling auf  
 die Erde fällt /  
 Lauf ich zu deiner Barmhertzigkeit / die mich erhält /  
 Auch wann mir Satan Nehe stellt.

*Aria.*

Bleibe nur / mein Hertze! nüchtern /  
 Wache! dann der Löwe brüllt /  
 Er macht arme Seelen schüchtern /  
 Wo der HErr nicht Sonn und Schild.  
 Es verschlingt des Argen Zorn  
 Schaase / die von Gott verlohren /  
 Bitt; daß Gott sein Schnauben stillt.

*Da Capo.*

*Recit.*

Verberg dich in des Löwen vom Stamm Juda  
 Wunden / Wann

Wann dich der Widersacher sucht /  
 Dann Jesu blutiges Verdienst  
 Hat ihn mit Ketten ewiger Finsterniß gebunden /  
 Den n Gläubigen ist er zu schaden nicht befugt.

*Choral.*

Aus dem Lied: Jesu! meine freude /  
 das 3. Gesäß.

Troß dem alten drachen / Troß des toz  
 des rachen / Troß der forcht darzu: Tobe /  
 welt . und springe / Ich steh hier und singe  
 In gar sichrer ruh ; Ob es jetzt gleich  
 kracht und blitzt / Ob gleich sünd und hölle  
 schröcken / Jesus will mich decken.

---

## Nach der Predigt.

*Aria.*

Brülle / Satan! geh herum  
 Wie ein Raub- begierger Löwe /  
 Mich aus Gottes Hand zu rauben /  
 Ich kan widersteh n im Glauben ;  
 Du wirst nimmermehr erbeuten  
 Brüder / die durch tapffres Streiten  
 Sich als Christi Kämpffer leyden /  
 Und daher sein Eigenthum.  
 Mercke dieses / und erbebe.

*Da Capo.*

*Recit.*

*Recit.*

GOTT aller Gnade!  
 Der uns zu seiner ew'gen Herrlichkeit beruffen  
 In Christo Jesu / (hat  
 Wend ab / daß Satans Anlauf uns nicht schade /  
 Bey dir ist wider seine Pfeile Rath.

*Aria.*

Tritt / meine Seele! auf die Starcken /  
 Auf Löwen und Ottern / auf Drachen  
 mit Muth /  
 Dein Jesus zerknirschet die wütende  
 Bruth:

Und er will uns vollbereiten  
 Nach kurzer Zeit Leyden /  
 Den schwachen Geist stärcken / den kräfti-  
 gen gründen /  
 Den Satanam binden /  
 Bis wir erlangen das ewige Gut.

*Da Capo.*

*Text.*

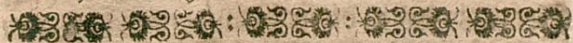
Dem GOTT aller Gnade sey Ehre und  
 Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit / Amen.

*Choral.*

Aus dem Lied: Schöpffer himmels und der  
 erden / das 7. Gesäß.

Deinen engel zu mir sende / Der deß bö-  
 sen feindes macht / List und anschlag von  
 mir

mir wende / Und mich halt in guter acht /  
Der auch endlich mich zur ruh Trage nach  
dem himmel zu.



**Die Hoffnung im Leyden.**  
Am IV. Sonntag nach Trinitatis.

*Aria.*

**S**eyd / Seelen! frölich und getrost  
Zu Leyden dieser Erden /  
Es ist noch nicht erschienen /  
Was wir dereinst seyn werden /  
Wann wir GOTT herrlich dienen.  
Ist jetzt die Welt auf uns erbost /  
Seyd / Seelen ! frölich und getrost.

*Da Capo.*

*Recit.*

Das Leyden dieser Zeit  
Ist nicht werth jener Herrlichkeit /  
Die einst an uns soll offenbahret werden  
Nach kurzen Mängeln und Beschwerden.

*Text.*

Das ängstliche Zarren der Creatur wartet  
auf die Offenbahrung der Kinder Gottes.

*Aria.*

Hilf uns aus der Eitelkeit /

£ 5

Der

Der wir unterworffen worden /  
 Laß nicht unser Hoffen fehlen /  
 Du Erlöser unsrer Seelen !  
 Stärcke uns in dieser Zeit /  
 Bis wir in der Engel Orden.

*Da Capo.*

*Recit.*

Die Creatur / die doch vergeht / muß leyden /  
 Wie solt ich mich /  
 Der ich nach kurzem Leyden Kömten soll zu Freuden /  
 In der vergänglichhen und Kummer - vollen Wol-  
 lust weyden.

*Choral.*

Aus dem Lied : Kommt her zu mir ! spricht  
 Gottes Sohn / das 5. Gesäß.

All creatur bezeuget das / Was lebt im  
 Wasser / laub und gras / Sein leyden kan's  
 nicht menden. Wer Gott zu ehr'n nicht  
 leyden will / Der muß zuletzt des teußfels  
 ziel Mit schwer'm gewissen leyden.

## Nach der Predigt.

*Aria.*

O Ze Creatur / die uns muß dienen /  
 Und weiter nichts zu hoffen hat /  
 Kan doch das Leyden  
 Nicht verimeyden /

Daß

Das unser Hoffen möge grünen /  
 Bis wir gebracht zur Freuden-<sup>s</sup> Statt /  
 Wann **J**esus Christus ist erschienen.

*Recit.*

Die Creatur / so uns zu Dienste steht /  
 Das Sonnen-<sup>s</sup> Liecht /  
 So über Böß und Fromme auf- und untergeht /  
 Das ganze Rund der Erden (den /  
 Wird untergehen / und in nichts verwandelt wer-  
 Und von dem Dienste des Vergänglichlichen befreyt /  
 Zur Kinder **G**ottes Freyheit und Herrlichkeit.

*Text.*

Dem wir wissen / daß alle Creatur sehnet  
 sich mit uns / und ängstet sich noch immerdar.

*Aria.*

Ein Weib hat Traurigkeit / wann sie ge-  
 bähren will ?

Soll ich des Geistes Früchte bringen /  
 Muß ich mit Zittern darnach ringen /  
 Und **G**ottes Finger halten still.

Wir müssen nach dem Tag der Kind-  
 schafft sehnlich fragen /

Wann wir die Erstlinge des Geistes  
 tragen.

*Recit.*

Herr! Herr!

Ich bin dein Kind /

Allein / die Eitelkeit der Welt und Sünd

läßt



Läßt mich nicht als dein Kind vollkommenlich er-  
 Wann kommt der Tag / (weisen.  
 Da ich als Kind dich ewig werde preisen;  
 Es ist genug / nimm meine Seel von mir /  
 Die Welt ist arg / wir leben unter Bösen /  
 Komm / deine Heerde zu erlösen.

*Choral.*

Hertzlich hab ich verlangen Nach ei-  
 nem seel'gen end / Weil ich hier bin um-  
 fangen Mit trübsal und elend. Ich hab lust  
 abzuschneiden Von dieser bösen welt / Seh  
 mich nach ew'gen freuden / O JESU!  
 komm nur bald.



Die Christliche Eintracht.  
 Am V. Sonntag nach Trinitatis.

*Aria.*

Wie lieblich ist's! wie fein!  
 Wann Brüder gleich gesinnet seyn.  
 Ihr Brüder in Christo! ihr glaubige  
 Seelen!

Folget dahero des Hauptes Befehlen /  
 Liebet von Herzen des Heylands Gemein.

*Da Capo.*

*Recit.*

*Recit.*

Eurr Sinn sey Christi Sinne gleich.  
 Er ward um eurerwillen arm / da er doch reich /  
 Er trägt Mitleyden mit den Schwachen /  
 Kein Bruder kan's so herzlich mit dem andern  
 Als er mit den Seinen. (meynen /  
 Bemüht euch / es ihm nachzumachen /  
 Eurr Vatter ist der Brunn-Quell der Barmher-  
 zigkeit;  
 Ach! flieht das Urtheil/ so den'n Unbarmherzigen  
 Er ist der Gott der Freundlichkeit: (bereit/  
 Seyd freundlich/wann er sich mit eurer Eintracht  
 soll vereinen.

*Text.*

Vergeltet nicht Böses mit Bösem / oder  
 Schelt-Wort mit Schelt-Worten / sondern  
 dargegen segnet / und wisset / daß ihr darzu  
 beruffen seyd / daß ihr den Segen beerbet.

*Aria.*

O wie wohl wird's euch ergehen!  
 Ihr könnt leben /  
 Und könnt gute Tage sehen /  
 Wann ihr so die Zunge schweigt.  
 Wer sich enfrig wird bestreben /  
 Daß kein böses Wort aufsteigt /  
 Und die Lippe nicht betreugt /  
 Dem wird Gott viel Gutes geben.

*Da Capo.*

*Recit.*

*Recit.*

Laßt ab vom Bösen / lernet Gutes thun /  
 Sucht Friede / daß er bey euch möge ruh'n,  
 Ihr seyd ein Leib / ein Brod / (seyd.  
 Indem ihr alle eines Leibs theilhaftig worden  
 Regier uns nun / du Gott der Freundlichkeit!  
 Weil ohne Liebe unser Glaube tod /  
 Daß wir dem Frieden gegen jedermann nachjagē/  
 Und heilige uns so zu zeitlichen und ewig guten  
 Tagen.

*Choral.*

Aus dem Lied: Kommt! laßt euch den 3/Er-  
 ren lehren / das 8. Gesäß.

Seelig sind die friede machen / Und  
 drauf seh'n ohn unterlaß / Daß man mög  
 in allen sachen Zlichen hader / streit und  
 haß; Die da stiftten fried und ruh / Ras-  
 then allerseits darzu / Sich auch friedens  
 selbst beflissen / Werden Gottes kinder  
 heißen.

## Nach der Predigt.

*Aria.*

Dein Auge sieht auf die Gerechten /  
 Dein Ohre merckt auf ihr Gebet.  
 Herr! hilf uns deinen armen Knechten /  
 Wie unser Hoffen zu dir steht;

Und

Und daß wir uns vom Bösen lencken /  
 Laß uns dein Angesicht bedenccken /  
 Von welchem Blitz und Feuer geht.

*Da Capo.*

*Recit.*

Wer ist / der uns kan schaden ?  
 Wann wir aus Furcht vor deiner Ruthen  
 Als Kinder uns bemühen im Guten /  
 Wann du uns unter deinen Flügeln deckst /  
 Du Gott der Gnaden !

*Aria.*

Ob wir auch gleich müßten leyden  
 Wegen der Gerechtigkeit /  
 Sind wir selig nach dem Streiten ;  
 Leyd bringt auserwählte Freuden :  
 Süßer Trost der Christenheit !

*Da Capo.*

*Recit.*

So trohet immer / ihr Tyrannen !  
 Das arme Häufflein zu verbannen /  
 Wir fürchten und entsetzen uns vor eurem Tro-  
 gen nicht /  
 Dieweil das Haupt der Einigkeit uns Siche-  
 rheit verspricht.

*Text.*

Heiliget aber Gott den H/Ern in euren  
 Herzen.

*Choral.*

*Choral.*

Aus dem Lied: Vatter unser im himmels  
reich / das 2. Gesäß.

Gehelligt werd der name dein / Dein  
wort bey uns hilf halten rein / Daß wir  
auch leben heiliglich Nach deinem namen  
würdiglich. Behüt für zwist und fals  
scher lehr / Das arm verführte volck bekehr.  
☉ ☉ ☉ ☉ ☉ ☉ ☉ ☉ ☉ ☉ ☉ ☉ ☉ ☉ ☉ ☉

**Die Geistliche Auferstehung.**

Am VI. Sonntag nach Trinitatis.

*Aria.*

WER das Reich Gottes will ererben /  
So Christi Sterben uns erwarb /  
In dem muß Adams Unart sterben /  
Um die der andre Adam starb.  
Er ließ in seinen Tod uns tauffen /  
Den alten Adam zu ersauffen.

*Recit.*

Mein Heyland starb für mich / und ward begraben /  
Und durch die Herrlichkeit des Vatters wiederum  
erwecket.

Soll ich nun Theil an seiner Auferstehung haben /  
Daß mich der andre Tod nicht schrocket /  
Muß ich die Sünde töden.

Die

Die Tauffe wusch sie ab /  
 Der Glaube legt sie in das Grab.  
 Des Grabes Siegel ist der Tod von meinem Heil.  
 Ich bin mit Jesu täglich schöner aufzusteh'n be-  
 dacht /

Der mich in seinen Stapffen weydet /  
 Wann er die Seel in alle Wahrheit leitet.  
 Wie seelig und wie heilig ist / wer an der ersten  
 Auferstehung Theil /  
 Der andre Tod hat an ihm keine Macht.

*Aria.*

Jesu! laß mich mit dir leben /  
 Edler Weinstock! deinen Reben /  
 Tod meine Sünd durch deinen Tod /  
 Ach! laß mich inniglich bestreben /  
 Mein liebster Herr und mein Gott!  
 Erweckt zu seyn vom Sünden- & Roth.  
 Laß mich zu dir mein Herz erheben /  
 In dir / dem Auferstand nen / kleben /  
 Nach deinem heiligen Gebott.

*Da Capo.*

*Recit.*

So wir samt ihm gepflanzt werden zu  
 gleichem Tode / so werden wir auch der Auf-  
 erstehung gleich seyn.

*Recit.*

Erwürgtes Lamm!  
 Und wiederum erstand'ner Bräutigam!

M

Wir

Wir wissen /  
 Daß du die Sünd / den alten Menschen /  
 Mit dir an's Creuß hast lassen schlagen /  
 Daß wir der Sünd absagen /  
 Dir als die Glieder deines auferstand'nen Leibes /  
 Und nicht der Sünd zu dienen seyn beflissen.

*Choral.*

Aus dem Lied: **H**err Christ! der einig Göt-  
 tes = Sohn / das 5. Gesäß.

Er töd uns durch dein' güte / Erweck  
 uns durch dein' gnad / Den alten menschen  
 kräncke / Daß der neu leben mag Wohl  
 hier auf dieser erden / Den sinn und all be-  
 gierden Und gedancken hab n zu dir.

## Nach der Predigt.

*Text.*

Wer gestorben ist / der ist gerechtfertiget  
 von der Sünde.

*Aria.*

In dir / **J**esu! sterb ich täglich /  
 Deine Wunden / Tod und Peyn  
 Muß die Grufft der Sünden seyn.  
 Sünde ist mir ohnerträglich /  
 Dennoch quält sie mich so kläglich;  
**H**err! laß sie mich nur im Sterben  
 Durch dein Sterben nicht verderben.

*Recit.*

*Recit.*

Du / mein Erlöser ! lebst /  
 Die sich mit dir zu sterben und zu leben  
 Bestreben /  
 Die wissen / (hebst /  
 Daß / wann du einsten die Gerichts- Posaun er-  
 Du sie mit dieser ihrer Haut von neuem wirst um-  
 Herr! deine Toden werden leben. (gebens

*Aria.*

Du bist erwecket von den Toden /  
 Mein Hort !  
 Du stirbest nicht hinfort /  
 Du hast dem Tod die Macht genommen /  
 Du lebst jetzt GOTT/D Freuden- Wort !  
 Dein Leben bringt mit allen Frommen  
 Mich einst zu deiner Himmels- Pfort.  
*Da Capo.*

*Recit.*

Nur muß ich auch mit dir der Sünde seyn gestor-  
 Bin ich derselben tod / (bens  
 So leb ich in dir / GOTT !  
 Und bin auch sterbend unverdorben.

*Choral.*

Aus dem Lied : GOTT des himmels und der  
 erden / das 4. Gesäß.

Gib / daß ich mit jedem morgen Geists-  
 lich auferstehen mag / Und vor meine see-



le sorgen/ Daß/ wann nun dein grosser tag  
Uns erschein und dein gericht / Ich davor  
erschrocke nicht.

☉ ☉

Der Dienst der Gerechtigkeit.  
Am VII. Sonntag nach Trinitatis.

*Aria.*

Mein Gott! wie trágst du doch die  
Schwachen /

Um unsern Wandel recht zu machen /  
Stellst du dich nach der Schwachheit  
an. (chen

Dein Wort lehrt uns in Glaubens- Sas  
Den Weg zum Leben und die Bahn /  
So daß es jeder fassen kan.

*Da Capo.*

*Recit.*

Dem Menschen / welcher von Natur /  
Was deines Geistes seye / nicht versteht /  
Machst du dein Wort und deinen Willen  
Auf viele Weis und Art bekand /  
Bis ihm in dem Verstand  
Ein Licht aufgeht ;  
Da er im Dienste der Unreinigkeit  
Von einer Sünde zu der andern sich gewand /  
So lockst du ihn zu einem neuen Leben /

*Da*

Du leitst ihn ab von Ungerechtigkeit und Sünden/  
Sich auf dein Wort in Heiligkeit zu gründen.

*Text.*

Begebet eure Glieder zum Dienste der Gerechtigkeit / daß sie heilig werden.

*Recit.*

Deß Fleisches Sinn ist eine Feindschafft wider  
Gott /

Sey nicht / mein Herze! frey von der Gerechtigkeit  
Mit denen Sünden-Knechten. (Zeit

Ein Christe schämt sich / und verflucht  
Derselben Frucht;

Du aber / O behüte mich davor / mein Gott!  
Dieweil derselben End der Tod.

*Aria.*

Fahrt wohl / ihr tollen Sünden-Knechte!

Ich will auf Zoars Höhen flieh'n /

Ich will mich Sodoma entzieh'n /

Ich küsse meines Gottes Rechte.

*Da Capo.*

*Choral.*

Valet will ich dir geben / Du arge  
falsche welt ! Dein sündlich böses leben  
Durchaus mir nicht gefällt : Im himmel  
ist gut wohnen / Hinauf steht mein begier /

Da wird Gott ewig lobnen Dem /  
der ihm dient allhier.

**M 3**

**Nach**

## Nach der Predigt.

*Aria.*

Wir sind von der Sünde frey /  
 Gottes Knechte /  
 Gott legt uns den Namen bey  
 Als sein auserwählt Geschlechte.  
 Unfre Frucht ist Heiligkeit /  
 Welcher endlich ist bereit  
 Wonn und Freud nach dieser Zeit.

*Text.*

Der Tod ist der Sünden Sold / aber die  
 Gabe Gottes ist das ewige Leben.

*Recit.*

Wär Adam in Gerechtigkeit und Heiligkeit ge-  
 So wären wir ( blieben /  
 Nicht aus der Unschuld Paradis vertrieben /  
 Von ihm kömmt auf die Welt der Tod.  
 Doch wer an Christum glaubt /  
 Ererbt was Satan ihm geraubt /  
 Die Gnade Gottes nach der Noth.

*Aria*

Mein Gott! laß mich Gnade finden  
 In Christo Jesu / unserm Herrn.  
 Wirst du das wahre Freuden - Leben  
 Mir nicht aus lauter Gnade geben /  
 So bin ich von dem Himmel fern.

Gerech-

Gerechtigkeit deckt meine Sünden /  
 Von dir / du heller Jacobs - Stern!

Da Capo.

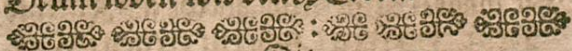
Recit.

Ga / daß du mich / vom Höllen - Pharao befreyst  
 In Palästina mögest bringen /  
 So laß zu meiner Seelen Ruh /  
 Du rechter Aron du!  
 Egyptens Zauber - Schlangen  
 Von deinem Stab verschlingen /  
 Bis ich der Sünden Dienstbarkeit  
 Durch deine Wunder bin entgangen.

Choral.

Aus dem Lied: Ach / liebe Christen! Seyd  
 getrost / das 6. Gesäß.

Wir wachen oder schlaffen ein / So  
 bleiben wir deß HErrn / Auf Christum  
 wir getauffet seyn / Der kan dem satan  
 wehren; Durch adam auf uns kömmt der  
 tod / Christus hilfft uns aus aller noth /  
 Drum loben wir den HErrn.



Die

Herrlichkeit der Kindschafft.

Am VIII. Sonntag nach Trinitatis.

Aria.

Ihr Kinder der Gerechtigkeit!

M 4

Ihr

Ihr seyd durch Christi Blut gerecht /  
 Drum seht auf den gerechten Knecht ;  
 Zieht aus des Fleisches Sünden - Kleid /  
 Macht euch mit Sünden nicht gemein /  
 Der wir nichts weiter schuldig seyn.

*Recit.*

Das Fleisch hat nichts an euch /  
 Dann ihr gehört in Christi Reich /  
 Und müßt also  
 Nicht nach dem Fleische leben /  
 Ihr müßt die Sünden - Lust der Glieder töden.  
 Wer nach dem Fleische lebt / muß sterben /  
 Wer aber durch den Geist des Größten der Pro-  
 pheten /  
 Zu töden die Geschafft des Fleisches / sich wird treu  
 Der wird das Leben erben. (bestreben)

*Text.*

Denn welche der Geist GOTTES treibet /  
 die sind GOTTES Kinder.

*Aria.*

Wir dienen nicht mit Furcht als Knechte  
 Dem HERRN / unserm treuen GOTT.  
 Mein GOTT! wir ehren deine Rechte  
 Als Volck aus Göttlichem Geschlechte /  
 Als deine Kinder dein Gebott ;  
 Dein Geist / den du uns woltst verleihen /  
 Lehrt Abba / lieber Vatter! schreyen.

*Recit.*

*Recit.*

O welche Herrlichkeit!  
 Wann wir  
 Den Herren / unsern Gott / als Kinder lieben.  
 Ein Kind gibt nur. aus Lieb auf seinen Vatter  
 Wann wir uns so (acht;  
 In Liebe gegen unsern höchsten Vatter üben /  
 So haben wir die Sicherheit /  
 Wir werden seyn  
 Als wie die Sonne aufgeht in ihrer Macht.

*Choral.*

Aus dem Lied: Du bist ein mensch / das weißt  
 du wohl / das 18. Gesäß.  
 Thu als ein kind / und lege dich In deis  
 nes Vatters arme / Bitt ihn / und flehe / bis  
 er sich Dein / wie er pflegt / erbarme / So  
 wird er dich durch deinen Geist Auf wes  
 gen / die du jetzt nicht weißt / Nach wohlge  
 halt'nen ringen Aus allen sorgen bringen.

## Nach der Predigt.

*Aria.*

Zeuge / Geist der Freudigkeit!  
 Ich sey Gottes Kind zu nennen /  
 Lehre mich den Vatter kennen /  
 Mach mein kaltes Herz bereit /  
 Liebreich gegen Gott zu brennen.

*Da Capo.*

*Text.*

Sind wir denn Kinder / so sind wir auch  
Erben / nemlich GOTTES Erben und mit  
Erben Christi.

*Rezit.*

Es muste Christus leyden /  
Soll ich sein Bruder seyn /  
Muß ich mich auch dartzu bereiten:  
Ich muß  
Mit Fleisch und Sünde streiten /  
Will ich zur Herrlichkeit erhaben  
Mit JESU geh'n in Himmel ein.

*Aria.*

Duldet / ihr Herzen!  
Wann ihr mit JESU herrschen wolt.  
Die / so mit ihm gelitten haben /  
Die mit in seinen Tod begraben /  
Wird er in Abrams Schoosse laben /  
In Herrlichkeit der Thränen Sold /  
Mit Freuden nach den Schmerzen.  
Duldet / ihr Herzen!  
Wann ihr mit JESU herrschen wolt.

*Choral.*

Aus dem Lied : Schwing dich auf zu deinem  
GOTT / das 10. Gesäß.

GOTTES Kinder säen zwar Traurig und  
mit thränen / Aber endlich kommt das Jahr /  
Wornach sie sich sehnen / Dann es kommt  
die

die erndte zeit / Wo sie garben machen /  
Und nach vielem gram und lend Ewig  
können lachen.



## Die Warnung vor Sünden.

Am IX. Sonntag nach Trinitatis.

*Aria.*

**E**hrt nicht nach Sodom das Gesichte /  
Sucht nicht Egyptens Fleisch & Ge-  
ruchte /

An diesen Töpffen steckt der Tod.

Der Höchste gibt euch Himmel-Brod /  
Verächter macht sein Zorn zu nichte.

*Da Capo.*

*Recit.*

Zum Vorbild und zur Warnung sind geschehen  
Die schrecklichen Exempel / die deß Höchsten  
Wort uns läffet sehen /

Daf uns / wie denen in der Wüsten /

Deß Bösen niemals soll gelüsten.

Es müssen die /

So sich von ihrem Schöpffer kehren /

Und Arons Kalb verehren /

Deß Herren Eysen für len.

Drum laßt ihr Christen! uns nicht mit der Welt

Gleich denen Baals-Pfaffen / hiancken /

Saßt



Laßt uns vom Essen und vom Trinken  
Zum dancken / nicht zum Sünden-Spiel / auf-  
stehen.

*Aria.*

Mein Herz! enthalte dich vom Bösen /  
Dann du mußt GOTT geopffert seyn /  
Den Leib zum Sünden-Dienst begeben /  
Der GOTT geheiligt solte leben /  
Und Baal- Peor Beybrauch streuen /  
Erwecket schwere Straf und Penn /  
Worauf die Straf- Gerichte zielen /  
Da drey und zwanzig tausend fielen  
In GOTTes schwere Plag hinein.

*Da Capo.*

*Text.*

Lasset uns auch Christum nicht versuchen /  
wie etliche unter ihnen ihn versuchten / und  
wurden von den Schlangen umbracht.

*Recit.*

O meine Seele! spiegle dich an allen denen /  
Bedencke / Chora Kott verschlang die Erden /  
Und denck / daß / die sich wider GOTT und seine  
Diener murrisch lehnen /  
Durch den Verderber umbracht werden.

*Choral.*

Aus dem Lied: Nimm von uns / Herr! du  
treuer GOTT / das 5. Gesäß.  
Die sünd hat uns verderbet sehr / Der  
teuffel

teuffel plagt uns noch viel mehr / Die welt  
auch unser fleisch und blut / Uns allezeit ver-  
führen thut / Solch elend kennst du / Herr!  
allein / Ach! laß uns dir befohlen seyn.

## Nach der Predige.

*Aria.*

SO können wir das Vorbild deuten /  
Da Christus tilgt den Dienst der Hens  
Das Kalb / so Israel verehrt. (Den/  
Wir sind dem Biß der Feuer- Schlangen  
Durch die erhöhte Schlang entgangen /  
Durch Christum / wie die Schrift uns  
lehrt.

Ein Vorbild war / daß / die nicht glauben /  
Sich des gelobten Lands berauben /  
So denen Gläubigen gehört.  
Der Friedens- Fürst hat uns entladen  
Von Plagen unsrer Missethaten /  
Da er des Teuffels Werck zerstöhrt.

*Recit.*

Wie nun diß / was uns Gottes Wort hat vore  
gestellt /  
Dem Volcke Israel zum Vorbild widerfuhr /  
So muß es uns zur Warnung dienen /  
Uns vor der Sünde zu verwahren /

Auf

Auf welche Kommen ist das End der Welt /  
 Zu welchen Christus ist erschienen.  
 Ist diß am grünen Holz geschehen /  
 Am Volck / so Gott sich ausersehen /  
 So trachte doch / mein Herze! nur /  
 Daß dir nicht etwas ärgers möge widerfahren.

*Text.*

Darum / wer sich läßet düncken / er stehe /  
 mag wohl zusehen / daß er nicht falle.

*Aria.*

Du wirst mich vor Versuchung retten /  
 Herr! leg mir auf / was möglich ist;  
 Zerreiße nur deß Teuffels Ketten /  
 Wann mich Versuchung soll betreten /  
 Vertreib deß bösen Feindes List:  
 Durch dich allein bin ich gerüst.

*Da Capo.*

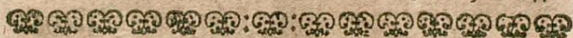
*Recit.*

Du bist getreu /  
 Der über das Vermögen nie versuchen läßt /  
 Steh uns mit deiner Gnade bey /  
 Herr! auf dich hoff ich fest;  
 Laß die Versuchung so ein End gewinnen /  
 Daß wir's ertragen können.

*Choral.*

Aus dem Lied: Ich ruf zu dir / Herr Jesu  
 Christ / das 5. Gesäß.  
 Ich lieg im streit und widerstreb / Hilf /

o Herr Christ! den schwachen/ An deiner  
gnad allein ich kleb / Du kanst mich stär-  
cker machen; Kommt nun anfechtung  
her/so wehr/Daß sie mich nicht umstossen/  
Du kanst massen/Daß mir's nicht bringt  
gefahr/ Ich weiß/du wirst mich nicht lasse.



## Die Gaben des Heistes.

Am X. Sonntag nach Trinitatis.

*Aria.*

**I**st er ist mein Ergößen!

In geistlichen Gaben  
Die Seele zu laben /

Ist höher zu schätzen / (zu haben.

Als aller Welt Schätze und Reichthum

In Gott allein will ich mein Alles setzen/

Hier ist mein Ergößen!

*Recit.*

Mein Gott! was bin ich wohl gewesen /

Eh' du zu deiner Creatur mich hast erlesen?

Zu deinem Kinde?

Ein Breuel voller Sünde.

Was war ich /

Wann du unsre Väter nicht regiert?

Die Heyden waren /

Häretik

Hättst du sie nicht von denen stummen Söhnen  
abgeführt?

Hättst du dein Wort nicht ihnen lassen offenbah-  
ren? Wir wären blind/ bloß/ elend jämmerlich. (ren?)

*Aria.*

Mein Jesus ist der Mittler worden /  
Dass uns die Sünde nicht verdammt.  
Ehrt sein hoch 2 heilig Mittler 2 Amt.  
Wo wollen die Erbarmung suchen /  
Die diesen Quell des Heils verfluchen /  
Wann ihr Verderben angeflammt.

*Da Capo.*

*Recit.*

Wen Gottes Geist regiert /  
Der uns zu Jesu Christo führt /  
Der redet nie ein andres Evangelium /  
Als glaubt an Christum / kehrt von Sünden um.

*Text.*

Niemand kan Jesum einen Herrn heis-  
sen / ohne durch den Heiligen Geist.

*Choral.*

Aus dem Lied: Zersch ein zu deinen thoren /  
das 4. Gesäß.

Der ist das heil'ge oele / Dadurch gesal-  
bet ist Mein leib und meine seele Dem  
Herrn Jesu Christ / Zum wahren ei-  
genthum / Zum priester und propheten /  
Zum

Zum König / den in nöthen GOTT schützt  
vom heiligthum.

## Nach der Predigt.

*Aria.*

HERR! hilf uns! stille das Verlangen:  
Was hab ich / das ich nicht empfangen  
Von deiner Huld? von deiner Gnad?  
Führ uns auf deines Wortes Pfad  
Durch geistliche und gute Gaben /  
Die wir von dir empfangen haben.

*Recit.*

Mein JESUS ist mein HERR /  
Das Haupt / wir seine Glieder;  
Es ist ein GEIST /  
Und der regieret die Gemüther /  
Und stehet ihnen bey  
In ihren Aemtern / welche mancherley /  
Apostel / Lehrer und Propheten /  
Er rüst sie aus mit unterschied'nen Kräfften /  
Zu dienen GOTT:  
Er lehret sie mit fremden Zungen reden /  
Und machet sie geschickt zu heiligen Geschäften.

*Text.*

Es ist ein GOTT / der da würcket alles in  
Allem.

*Recit.*

Des Geistes Gaben / die er würcket zur Seeligkeit /  
N Und

Und die in einem jeden sich erzeigen /  
 Sind mancherley :  
 Dem läßt er die verborg'ne Weißheit wissen /  
 Dem die Erkenntniß / schwere Fragen aufzu-  
 schliessen /  
 Dem leget er den wunderthätigen Glauben bey.  
 Derselbe Geist gab Kräfte dem Gebet und der  
 Apostel Händen /  
 Die Kranckheit abzuwenden ;  
 Er ließ sie Wunder thun bey denen Heyden /  
 Weissagen / Geister unterscheiden :  
 Durch ihn weiß Petrus den verborg'nen Rath  
 Des Herzens Ananiã zu erreichen /  
 Der redet Sprachen / die er nicht gelernet hat /  
 Ein andrer weiß durch ihn die Sprachen auszu-  
 legen.  
 Diß alles würckt der einige und gute Geist /  
 Daß Gottes Ehr von denen Menschen wird ge-  
 preißt.

*Aria.*

Du Geist so reicher Himmels-Schatze !  
 Regiere mich / und würck in mir ;  
 Wann du dich wirst in mir erzeigen /  
 So kan ich einen Schatz erreichen /  
 Der ewig meine Seel ergöße /  
 Und der alleine stammt von dir.

*Recit.*

*Da Capo.*

Du / du allein kanst unsern Wunsch erfüllen  
 Nach deinem heiligen und guten Willen.

*Choral.*

*Choral.*

Aus dem obigen Lied das 9. und 10. Gesätz:  
 Erhebe dich / und steure Dem herrklyend  
 auf der erd / Bring wieder / und erneure  
 Die wohlfahrt deiner heerd / Laß blühen  
 wie zuvorn Die länder / so verheeret / Die  
 kirchen / so zerstöhret Durch krieg und  
 feuers zorn.

Beschirm die policeyen / Bau unsers  
 fürsten thron / Daß er und wir gedeyen:  
 Schmück als mit einer cron Die alten  
 mit verstand / Mit frömmigkeit die jugend /  
 Mit gottesforcht und tugend Das volck  
 im gantzen land.



## Das ewige Evangelium.

Am XI. Sonntag nach Trinitatis.

*Aria.*

Wott! laß deine Gnaden-Post  
 Mir vergebens nicht empfangen /  
 Dein froh Evangelium /  
 Derer Man und Lebens-Rost /  
 Die in Zions Heiligtum /  
 In's gelobte Land verlangen.

*Da Capo.*

*Recit.*



*Recit.*

Schreib in mein Herz die Fried- Botschaft!  
 Die Krafft/  
 Die selig machen kan /  
 Das Wort/ wie man zu Christo müsse kommen/  
 Der in der Tauf uns angenommen.  
 Hilf/ daß ich steh im Wort der Gnaden /  
 Damit ich nicht umsonst geglaubt /  
 Du werdest meiner Seele rathen.

*Aria.*

Christus starb für unsre Sünden nach der  
 Schrift /  
 Nach den Worten der Propheten  
 Ließ sich das Lamm Gottes töden /  
 Daß/ wann uns der Tod betrifft /  
 Wir dardurch das Leben finden.

*Recit.*

*Da Capo.*

Der Trost / daß er begraben sey /  
 Spricht mich vom ew'gen Tode frey /  
 Und daß er ist erstanden /  
 Dadurch zerreisset er des Todes Banden.  
 Er hielt / was er versprochen /  
 Er bauete nach dreuen Tagen  
 Den Tempel seines Leibes / da er abgebrochen ;  
 Und damit die Apostel aller Welt  
 Die ew'ge Wahrheit könnten sagen /  
 Ließ er sich sehen  
 Von Kephas / darnach von den Zwölffen :  
 Er wolte / daß er lebe / offenbahren

Wiel

Ziel hundert Gläubigen und der Apostel Schaarē.  
 Nun/ du Erstandener! wirst meiner Seele helffe/  
 Du wirst mit denen/die dich sahen/und nun schlaf.  
 Doch durch den Glauben ewig leben/ (fein/  
 Mit deinen auserwählten Schaafen  
 Dich mir/ wann die Erweckung aller Toden wird  
 geschehen/

Nachdem ich dich im Glauben schon erblickt/  
 Von Angesicht zu Angesicht zu sehen geben/  
 Da will ich rühmen in der Himmels-Bürger Ordnē.

*Text.*

Am letzten/nach allen/ist er auch von mir/  
 als einer ohnzeitigen Geburt/ gesehen wordenē.

*Choral.*

Aus dem Lied: Alle menschen müssen sterben/  
 das 3. Gesāg.

Jesus ist vor mich gestorben/ Und sein  
 tod ist mein gewinn/ Er hat mir das heyl  
 erworben/ Drum fahr ich mit freuden hin/  
 Hin aus diesem welt- getümmel In den  
 schönen Gottes- himmel/ Da ich werde  
 allezeit Schauen die Dreyfaltigkeit.

## Nach der Predigt.

*Aria.*

Du hast mich in die Welt gesand/  
 So kan ich dein Apostel heissen/  
 Drum solt ich deine Ehre preisen/  
 Gott!

R 3

Gott!

Gott! und ich leb dir oft zur Schand:  
 Du Haupt der heiligen Gemeinen!  
 Mochtst du oft bey meinen Sünden wei-  
 nen/  
 Herr! reiß mich aus des Todes Band.

*Recit.*

Ich bin nicht werth /  
 Das ich von dir den Namen führe!  
 Dieweil mein sündlich Herz nur Böses thut;  
 Herr! töde Fleisch und Blut /  
 Daß deine Heiligen verfolgt und verkehrt /  
 Damit von deinem Evangelio ich ewig diesen  
 Trost verspühre.

*Text.*

Von Gottes Gnaden bin ich / was ich  
 bin / und seine Gnade an mir ist nicht vers-  
 gebens gewesen.

*Aria.*

Laß mich kämpffen / laß mich ringen /  
 Laß mich reiche Früchte bringen /  
 Treib mich stets zum Guten an /  
 Zersch mich von dem Dienst der Erde /  
 Daß aus Saulo Paulus werde /  
 Der vor Böses Guts gethan.

*Da Capo.*

*Recit.*

Wann ich in Jesu dir / mein Gott! gefalle!

So

So hab ich mehr gethan denn alle /  
 Weil er / O Trost!  
 Genug gethan vor alle Welt /  
 Und Gutes würckt in dem / der sich an seine Gnade hält.

Choral.

Aus dem Lied: Wie schön leuchtet der morgenstern / das 2. Gesäß.

Ey mein perlein / du werthe cron!  
 Wahr Gottes und Marien Sohn /  
 Ein hochgebohrner könig / Mein hertz  
 heist dich ein lilium / Dein ewig ewange-  
 lium Ist lauter milch und honig. Ey  
 mein Blümlein / Hosanna / Himmlisch  
 manna / Das wir essen / Deiner kan ich  
 nicht vergessen.

☀ ☀ ☀ ☀ ☀ ☀  
 Die Klarheit des Evangelii.  
 Am XII. Sonntag nach Trinitatis.

Aria.

Die Bande der Sünden sind glücklich  
 zerrissen /  
 Gott heilt und verbindet mein krankes  
 Gewissen / (richt.  
 Es bleibt mein Glaube auf Jesum ge-  
 setzt

Ich habe zum Höchsten ein kindlich Ver-  
trauen/

Nachdem ich auf meinen Erlöser kan bauē/

Der Tafeln des steinern Gefäßes zer-

Da er ihn zu lieben (bricht.

In's Herz mir geschrieben /

So treibt mich der Glaube zu kindlicher  
Pflicht. Da Capo.

*Recit.*

Wann Moses spricht:

Mein Thun und Dichten taug nicht /

So weiß ich doch / durch wen ich tüchtig bin:

Von Gott allein /

Der uns zum Guten lenket Herz und Sinn /

Ist's / daß wir tüchtig seyn /

Wann wir als Gott gelaf'ne Hörer

Den Zug des Geistes spühren /

Wann unsre Lehrer

Das Amt des neuen Testaments tüchtig führen.

*Text.*

Der Buchstabe tödet / aber der Geist ma-  
chet lebendig.

*Aria.*

Glänzte des Gefäßes Amt /

So doch tödet und verdammt /

Musste Moses sich bedecken

Bey dem Strahl / der von ihm flammt.

Gab

Gab mein GOTT mit Blitz und Schrö-  
cken

Das Wort / so in Stein gegraben /  
Was muß das vor Klarheit haben /  
So von Christi Klarheit stammt.

*Recit.*

Der Buchstab / welcher tod /  
Und den erödert / der nicht hält  
Die heilige Gebott /  
Hat durch deß Geistes Amt nunmehr ein End /  
GOTT rufft durch's Evangelium im neuen Testa-  
ment.

Kommt Iſrael nicht ohne Decke Moſen ſehen /  
So lehret uns der Geiſt /  
Mit Freudigkeit zum Gnaden • Stuhle gehen.

*Choral.*

Aus dem Lied: Durch adams fall iſt ganz  
verderbt / das letzte Geſah.

Mein'n füßen iſt dein heilig wort Ein  
brennende lucerne / Ein liecht / das mir den  
weg weiſt fort / So dieſer morgen • ſterne  
In uns aufgeht / So bald verſieht Der  
mensch die hohen gaben / Die GOTTes  
Geiſt Den'n g'wiß verheiſt / Die hoffnung  
darein haben.

R 5

Nach

## Nach der Predigt.

*Text.*

So das Amt / das die Verdammniß prediget / Klarheit hat / vielmehr hat das Amt / das die Gerechtigkeit prediget / überschwengliche Klarheit.

*Aria.*

Jesus! Glantz der Herrlichkeit!  
 Deine Lippen / deine Reden  
 Sprechen nicht vom Fluch und Töden /  
 Du bringst Fried / wann Moses dräut:  
 Jesus! Glantz der Herrlichkeit.

*Recit.*

Herr! hilf mir durch dein Mittler = Amt /  
 Mach meine Seele froh  
 Mit deinem Klarheits = vollen Evangelio /  
 Wann des Gefäßes Bliß und Donner mich  
 verdammt.  
 Du Gnaden = Prediger! bist selber die Gerechtig  
 Und überschwencklich deine Klarheit. (Zeit)

*Aria.*

Die Klarheit leuchtet auf dem Feld  
 Bey der Geburt des Heyls der Welt /  
 Am Jordan ward der Glantz bewährt /  
 Auf Tabor ward der Herr verklärt.  
 Mit Klarheit schloß er seinen Lauf.  
 Viel heit zer Leiber stunden auf.

Mit

Mit Klarheit wolt er aufersteh'n /  
Mit Klarheit zu der Rechten geh'n.

*Recit.*

Mit welchem Glanze wirst du wieder kommen zum  
Wann Erd und Himmel brich; (Vericht/  
Herr! daß ich dir alsdann verflähret könn' ent-  
gegen gehen /

So laß mich gläubig auf dein Wort /

So nimmermehr vergehet / sehen.

Und zog ein heller Stern zu dir die frommen Weis  
Wie solt mich nicht (sen)

Dein Evangelium / das helle Licht /

Zu dir / du Jacobs = Stern! auch aus des To-  
des Schatten reißen.

*Choral.*

Aus dem Lied: Herr Jesu Christ! mein's  
Lebens liecht / das 13. Vers.

Alsdann mein'n leib verneure ganz /  
Daß er leucht wie der sonnen glantz / Und  
ähnlich sey dein in klahren leib / Auch gleich  
dein'n lieben engeln bleib.

☀ ☀

Die bestätigte Verheißung.

Am XIII. Sonntag nach Trinitatis.

*Aria.*

Reuet euch / ihr Himmels = Erben!  
Jesus wolte für euch sterben /



Und macht fest sein Testament.  
 Muß nun / was die Menschen schreiben /  
 Nach dem Tode gültig bleiben /  
 Bleibt / was GOTT verheißt / ohn End.  
 Da Capb.

*Recit.*

Der Geist /  
 Der uns auf die Verheißung GOTTES weist /  
 Bezeuget es :  
 Der Tod des Lebens  
 Bestätiget / daß unser Hoffen nicht vergebens.  
 Die Zusag / welche Abraham geschach /  
 Liegt offenbahr am Tag /  
 GOTT macht den Vatter aller Gläubigen gerecht /  
 Und seinen Saamen  
 Im andern Isaac in JESU Namen.  
 In JESU gründet sich die Zuversicht  
 Des Segens / welchen GOTT verspricht :

*Dictum : Genes 22. v. 18.*

In deinem Saamen sollen alle Völker auf  
 Erden gesegnet werden.

*Aria.*

Der hochgelobte GOTTES , Sohn  
 Setzt zur Verheißung Ja und Amen /  
 Der benedeynte Weibes , Saamen  
 Gibt Gläubigen den Gnaden , Lohn :  
 Es sollen all Geschlecht der Erden  
 In ihm gerecht und selig werden ;

Dum

Drum nahet euch dem Gnaden- Thron /  
 Fallt nieder vor dem theuren Namen.

*Da Capo.*

*Resit.*

Du Gott von überschwencklicher Barmherzkeit!  
 Laß mich durch die Verheißung leben /

Hast du dieselbige vierhundert und mehr Jahr  
 vor dem Gesäß geben /

Und darum das Gesäß /

Daß das verderbte Israel nicht gänzlich deine  
 Heiligkeit verlese /

Bis der verheiß'ne Saame käme /

Nicht aber / daß es der Verheißung ihre Krafft  
 benähme :

O so erbarm dich mein / den du auch vom Gesäß  
 hast befreyt.

Du lieffest Abraham den Himmel frey geschen-  
 cket durch Verheißung erben /

Den niemand durch's Gesäß kan erwerben /

Mir steht er aufgethan / Herr Jesu! durch dein  
 Blut und Erben.

*Choral.*

Aus dem Lied : Keinen hat Gott verlassen /  
 das 8. Gesäß.

Dich hab ich eingeschlossen In meines  
 hertzens schrein / Der du dein blut vergoß-  
 sen / Laß mich dein erbe seyn / So hab ich  
 all s auf erden / Was mich erfreuet schon /  
 In

Im himmel soll mir werden Die ewige  
gnaden / cron.

## Nach der Predigt.

*Aria.*

**I**ch seufzt ohn Unterlaß bey dem Gefäße /  
Das ich ohnmüher Knecht so oft verleße /  
Wann du nicht tröstets meine Seel ;  
Du / **J**esu! hielt'st die strengen Rechte /  
Damit ich Armer leben möchte /  
Salbst du mein Haupt mit Freuden-  
Del.

*Da Capo.*

*Recit.*

**I**ch kan zu dir / als meinem Mittler / gehen /  
Dem die Verheißung ist geschehen :  
Die Engel selber hat gelüßt /  
In diß goitseelige Geheimniß einzusehen /  
Von denen das Gefäße durch deß Mittlers Hand /  
so Moses war / gestellet ist /  
Den der Drey Einige zum Mittler auserkohren /  
Da ohn Gefäß sich **I**srael von **G**ott verlohren ;  
Er thate ihnen kund / was **G**ott gebotten und ge-  
schrieben /  
Damit sie der Verheißung Kinder blieben /  
Nicht / daß er die Verheißung unterbrach /  
Und Mittler wär von dem /  
Was **G**ott aus Gnaden erst versprach.  
Ein Mittler / welcher unter zweyen ist /

Brucht

Braucht Gott / der Eins in Dreyen / nicht  
 Mein Mittler / auf den sich mein Glaube richt /  
 Heißt Jesus Christ /  
 Der Heilige in Israel /  
 Der sein Volk selig macht / Immanuel.

*Aria.*

Was Gott aus Gnaden hat verheissen /  
 Kommt das Gefäß nicht unreißen /  
 Dieweil es niemand selig spricht.  
 Wann man die Kraft darinnen fände /  
 So da lebendig machen könnte /  
 Und heilig unsre Kindes- Pflicht /  
 Könnt man dadurch gerecht uns preisen /  
 So gelten unsre Werke nicht.

*Da Capo.*

*Text.*

Aber die Schrifft hat es alles beschlossen  
 unter die Sünde / auf daß die Verheißung käme  
 durch den Glauben an Jesum Christum /  
 gegeben denen / die da glauben.

*Choral.*

Aus dem Lied: Jesu! hast du mein vers  
 gessen / das 5. und 6. Gefäß.

Laß mich ja zu deinen Füßen [ Darf ich  
 armer sünden- knecht Ja nicht suchen  
 Kindes- recht / ] Nur der hündlein recht  
 genießen / Ach! wirf mir zu meiner ruh  
 Nur ein gnaden- bröcklein zu.      Gna-

Gnade / Jesu! und erbarmen Such  
 ich/und ein mehrers nicht / Herr! ich laß/  
 ich laß dich nicht Hier aus meines glau-  
 bens armen / Bis du mich gerissen hast  
 Aus der übergrossen last.



## Der Wandel im Geist.

Am XIV. Sonntag nach Trinitatis.

*Aria.*

Wahre Christen ringen  
 Nach der Seeligkeit /  
 Sie vollbringen  
 Nicht / was Fleisch und Blut erfreut.  
 Wann der Geist  
 Sie des Fleisches Lust entreißt /  
 Und zur Tugend zubereit /  
 Die die Sünde kan bezwingen.

*Da Capo.*

*Text.*

Dem das Fleisch gelisset wider den Geist/  
 und den Geist wider das Fleisch.

*Recit.*

Mein Jesu! schaffe mir vor Fleisch und Blute  
 Ruhe /  
 Daß ich nicht / was ich nicht will / thue.  
 Ich bin verkauffet unter Sünde /

Der

Den du erlößt zu deinem Kinde /  
 Herr! führe mich auf deine Steige.  
 Wirßt du das Herz erlösen  
 Von allem Bösen /  
 So treibet mich dein guter Geist /  
 Zu wollen und zu thun / was du mir heist /  
 Du hilfst mir aus zu deinem Himmelreiche /  
 Des Geistes und des Fleisches widriges Gelüsten  
 Macht mich also zum Christen.

*Aria.*

Wird mich dein Geist also regieren /  
 So brauch ich kein Gesäße nicht /  
 Mich treibt die Liebe zu der Pflicht /  
 Mein Leben Christlich zu vollführen;  
 Und wann dein heiliges Gesäße  
 Ich / als ein schwaches Kind / verletz /  
 So weist du ja / was mir gebriecht:  
 Du läst mich dein Erbarmen spühren /  
 Ich werd von neuem aufgericht.

*Da Capo.*

*Recit.*

Die Bosheit straffet des Gesäzes Härte mit dem  
 Schwert /  
 Ein Vatter treibet mit Gelindigkeit der Ruthen  
 Sein Kind zum Guten (hat betrübt.  
 Das in sich selber weint / wann es den Vatter  
 Wo ist ein Vatter / der sein Kind / wie Gott die  
 Menschen liebt?

D

Er

Er strafft mich nicht im Grimm/ der sich zu bessern  
fest begehrt.

*Ch-ral.*

Ach! wie groß ist deine gnade / Du ge-  
treues vatter : hertz! Daß dich unser noth  
und schmerz / Daß dich aller menschen  
schade Hat erbarmet vätterlich / Uns zu  
helffen ewiglich.

## Nach der Predigt.

*Aria.*

Fleisches : Lust und Fleisches : Werke!  
Weicht! ich diene meinem GOTT /  
Eure Meng ist kaum zu nennen;  
Christen / die den Heyland kennen /  
Leben ihm niemals zum Spott /  
Indem HErrn ist ihre Stärke.

*Da Capo.*

*Recit.*

Die Heiligkeit durch Fleisches : Sünden spotten/  
Durch Zorn / Zanck / Zwietracht / Meyd und  
Und durch Abgötterey / ( Rotten /  
Durch Sauffen / Worden / Fressen /  
Durch Feindschafft / Zauberey  
Heißt die erlangte Gnad der Tauf vergessen.  
Das Fleisch die Adams : Art / muß sterben :  
Die Fleisches : Werke thun / die können das  
Reich Gottes nicht ererben. *Text.*

*Text.*

Die Frucht aber des Geistes ist Liebe /  
Freude / Friede / Gedult / Freundlichkeit / Güt-  
tigkeit / Glaube / Sanftmuth / Keuschheit.

*Aria.*

Das Gesäß ist nicht gegeben  
Denen / die im Geiste leben /  
Denn die hören Christo zu /  
Der hat das Gesäß erfüllet /  
Und des Vatters Zorn gestillet /  
Ihr Gewissen bleibt in Ruh.

*Da Capo.*

*Recit.*

So geb ich gute Nacht den fleischlichen Ge-  
schäften /  
Ich will mit Jesu mich an's Creuze heften /  
Daß er durch seinen Geist des Glaubens Wan-  
del stärke:  
Zurück / ihr offenbahren Fleisches Wercke!

*Choral.*

Aus dem Lied: O welt! sieh hier dein leben /  
das 15. Gesäß.

Ich will mich mit dir schlagen An's  
creutz / und dem absagen / Was meinem  
fleisch gelüst / Was deine augen hassen /  
Das will ich flieh'n und lassen / So viel /  
mein Gott! mir möglich ist.

D 2

Die



Die Kinder des Geistes.  
Am XV. Sonntag nach Trinitatis.

*Aria.*

**S**Eelen! die Gott anerkohren /  
Durch die Tauffe neu gebohren /  
Das wir leben neu im Geist /  
Laßt uns auch im Geiste wandeln /  
Laßt uns Gott gefällig handeln /  
Das ihr Gottes Kinder heist.

*Da Capo.*

*Recit.*

Laßt uns nicht eitler Ehre geizig seyn /  
Und uns entrüsten /  
Da einer vor den andern Pfauen gleich sich sucht  
Ach! diß erwecket Haß / (zu brüsten /  
Haß aber ist den Christen nicht gemein.  
Die Lieb und Sanftmuth schmücket Christi  
Glieder /  
Sie helfen sich / wann ein's von einem Fehl wird  
übereilt /  
Mit Sanftmuths = vollem Geiste wieder :  
Des Geistes Kinder müssen geistlich seyn.  
Erichtet euch / das ihr nicht auch versucht werdet /  
Wie ein verränchtes Glied das andre / wiederum  
mit Lieb und Sorgfalt ein.

*Text.*

Einer trage des andern Last / so werdet  
ihr das Gesetz Christi erfüllen.

*Aria.*

*Aria.*

Betrug dich nicht / mein Hertz! laß dich  
nicht düncken /

Du seyst etwas/wann deine Sünden stin-  
cken! (Gott!

Du aber prüfe selbst mein Werck / O  
Ich suche keinen Ruhm / als nur ein gut  
Gewissen /

Herr! diß gefällt dir auch/wann es durch  
Reu zerrissen.

Ich trage meine Last / ich fühle meine  
Noth. *Da Capo.*

*Recit.*

Daß ich die Last nicht ewig dörfte tragen /

Herr Jesu! O so heile mich /

Mein Herze gläubt an dich /

Das in der Asche liegt zerschlagen.

*Choral.*

Aus dem Lied: O Heiliger Geist!kehr bey  
uns ein / das 3. Gesäß.

Du quell! draus alle tugend fleußt /  
Die sich in fromme seelen geußt / Laß dei-  
nen trost uns hören/Daß wir in glaubens  
einigkeit Auch können aller Christenheit  
Dein wahres zeugnüß lehren. Höre/Leh-  
re/Daß wir können Hertz und sinnen Dir  
ergeben / Dir zu lob / und uns zu leben.

# Nach der Predigt.

*Aria.*

Auf Lieb und Wohlthum sind gericht  
 Der Geistes: Kinder treue Pflichten /  
 Dahero diß auch ihre Pflicht:  
 Sie theilen liebeich mit den'n / die sie  
 unterrichten. Da Capo.

*Text.*

Irret euch nicht / Gott läßt sich nicht  
 spotten: Dem was der Mensch säet / das  
 wird er erndten.

*Recit.*

Sind nun des Fleisches Werke offenbahr /  
 Vergeht die Welt mit ihrer Lust /  
 So dencke wohl / mein Herze! was du thust;  
 Vermende die Gefahr /  
 Indem du auf das Fleisch wilt sehen /  
 Denn das Verderben wird zur Erndten: Zeit  
 Vom Fleisch aufgehen.  
 So wandle dann im Lichte /  
 So erndtest du vom Geist des Geistes Früchte:  
 Das ewige Leben  
 Wird Gott des Geistes Kindern geben.

*Aria.*

Jeho haben wir noch Zeit /  
 Gut's zu üben unverdrossen /  
 Sey darzu / mein Herz! bereit /  
 Voraus an Glaubens: Mitgenossen.

Chue

Thue Gutes jedermann /  
Denck / wer Gutes hat gethan /  
Wird zur Erndten / Zeit erfreut.

*Da Capo.*

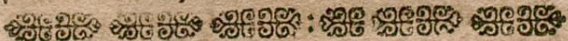
*Recit.*

Last uns niemals zum Guten müde werden /  
Verachtet alle Eitelkeit der Erden /  
Bedenckt / kömmt es dem Fleische sauer an /  
Durch Dornen geht man zu der Rosen / Bahn.

*Choral.*

Aus dem Lied: Schwing dich auf zu deinem  
GOTT / das 10. Psalm.

Gottes Kinder säen zwar Traurig und  
mit thränen / Aber endlich kömmt das Jahr /  
Wornach sie sich sehnen: Dann es kömmt  
die erndte / zeit / Da sie garben machen /  
Da wird all ihr gram und leyd Lauter  
freud und lachen.



## Der Frost in Trübsal.

Am XVI. Sonntag nach Trinitatis.

*Aria.*

Werdet nicht müde / erlösete Seelen!  
Leydet mit Christo / so herrscht ihr mit  
ihn:

D 4

Mustern

Mußten doch seine Apostel sich quälen /  
In das Netz Christi die Menschen zu  
zieh'n.

Nichts darf die Frommen von Christi Joch  
kehren /

Es leydet einer dem andern zu Ehren.

*Recit.*

GOTT gibt euch Krafft  
Zur Trübsal / welche leicht /  
Und über alle massen wicht'ge Herrlichkeit ver-  
schafft /

Wann ihr die Knye in Demuth vor ihm beugt /  
Es lehrt der Heil'ge Geist / den Heyland euren  
Heren zu nennen /

Der Heyland euch den Vatter kennen /  
Der über alles / was im Himmel und auf Erden /  
Der rechte Vatter kan gennet werden.

*Text.*

GOTT ist der rechte Vatter über alles /  
was da Kinder heissen im Himmel und auf  
Erden.

*Aria.*

Liebster Vatter! siehe /  
Wie hier meine Knye  
Ein zerknirscht's Herze beugt /  
Mach mich reich an deiner Gnade /  
Daß die Sünde mir nicht schade /  
Den du in der Tauf erzeugt.

*Da Capo.*

Choral.

Aus dem Lied: Treuer GOTT! ich muß dir  
Klagen / Das 10. Gesang.

Reiche deinem schwachen Kinde / Das  
auf matten Füßen steht / Deine Gnaden-  
hand geschwinde / Bis die Angst für über-  
geht. Wie die Jugend leite mich / Daß der  
Feind nicht rühme sich / Er hab solch ein Herz  
gefället / Das auf dich sein Hoffen stellet.

Nach der Predigt.

Aria.

Reicher GOTT von Stärck und Krafft!  
Der du thum kanst überschwencklich /  
Da dein Reichthum unvergänglich /  
Der zur Herrlichkeit uns schafft /  
Stärck mich / vertrucknet ist mein Saft /  
Reicher GOTT von Stärck und Krafft!

Recit.

Ach! gib mir nach dem Reichthum deiner Herr-  
lichkeit /  
An dem innwendigen Menschen starck zu werden  
Durch deinen Geist /  
Daß mein beslecktes Herz  
Rein von der Eitelkeit der Erden  
Durch dich geschmücket Christi Tempel heist.  
Wo deine Lieb mich zubereit /

So kan ich durch den Glauben in dir eingewurzelt  
 Und bin ein Christ / (Früchte tragen)  
 Der fest gegründet ist /  
 Daß ich mit allen Heiligen begreiffe und verstehe  
 Von deiner Lieb die Breit, die Läng, die Tieffe  
 und die Höhe:

So werd auch ich vor Liebe brennen /  
 Und / was dich lieben heißt / erkennen.

*Text.*

Christum lieb haben ist besser / dem alles  
 wissen.

*Aria.*

Wer dich liebet / den regiert dein Wille /  
 Ja / dem wird selbst das Creutz zum  
 Glück /  
 Er wird erfüllt mit aller Gottes, Fülle /  
 Sein Leyd währt einen Augenblick.

*Da Capo.*

*Recit.*

Nach Herr!  
 So woll' st du deinen Geist in uns vermehren  
 Zu deinen Ehren /  
 Du kanst ja überschwencklich thun /  
 Mehr / als wir bitten und verstehen  
 Nach deiner Krafft /  
 Die neue Creaturen schafft /  
 So wollen wir in der Gemein dich loben /  
 Hier unten und dort oben /

Zu

Zu aller Zeit /  
Von Ewigkeit zu Ewigkeit.

*Choral.*

Aus dem Lied: Auf meinen lieben GOTT /  
das letzte Gefäß.

Amen zu aller stund Sprech ich aus her-  
zens- grund / Du wollest uns thun leiten /  
Herr Christ! zu allen zeiten / Auf daß  
wir deinen namen Ewiglich preisen / amen.



## Die Einigkeit im Geist.

Am XVII. Sonntag nach Trinitatis.

*Aria.*

¶ Ernt einander freundlich schlagen

Und ermahnen /

Die ihr Christi Unterthanen /

Traget Christi sanftes Joch.

So bringet Zions Gnaden- Regen

Reichen Segen /

In der Liebe Frucht zu tragen;

Folgt dem Heyland / folget ihm doch.

*Da Capo.*

*Recit.*

Das Haupt der Christen war sanftmüthig in der  
Ihm folgen seine Glieder nach. (Schmach)

Ein



Ein Paulus sucht in Band und Eisen /  
 Die er um Christi willen muste tragen /  
 Den Wandel / worzu Gott berufft / zu weisen ;  
 Wie freundlich hör ich ihn ermahnennd sagen :

*Text.*

Wandele / wie sich's gebühret / eurem Bes  
 ruf / darinnen ihr beruffen seydt.

*Aria.*

Solt ich in Demuth nicht die Knie beugen /  
 Da JEsus selbst sein Haupt geneigt ?  
 Solt ich mich nicht sanftmüthig zeigen /  
 Da Christus sich sanftmüthig zeigt ?  
 Hat sich die Unschuld lassen schlagen /  
 Solt ich nicht mit Gedult und Lieb den  
 Nächsten tragen ?

*Recit.*

Doch / JEsu ! du must selbst mich stärcken /  
 Daß ich kan fleißig seyn zu guten Wercken /  
 Laß meine Liebe nicht erkalten /  
 Die Einigkeit im Geist  
 Durch das vollkommne Friedens-Band zu halten.

*Choral.*

Aus dem Lied: Christus / der ist mein leben /  
 das 7. Gesäß.

Und laß mich an dir kleben Wie eine  
 Flett am Kleid / Und ewig bey dir leben  
 In himmlischer wohn und freud.

Nach

## Nach der Predigt.

*Aria.*

Du hast mich zu dir gezogen /  
 Jesu! durch das Band der Liebe /  
 Hilf / daß ich auch Liebe übe /  
 Daß ich nicht zu leicht gewogen /  
 Sondern fest behalten werde  
 Als ein Schaaf von deiner Heerde /  
 Das an deiner Brust gesogen /  
 Daß ich folge deinem Triebe.

*Da Capo.*

*Recit.*

Wann ich getreu in deinem Worte bleib /  
 Bin ich mit dir und deinen Gläubigen ein Leib.  
 Mein Wollen und Gedencfen folget deinem Geiste /  
 Der mir den Lauf / darzu du mich beruffen / weist;  
 Und unser aller Hoffen ist das ew'ge Leben /  
 Worzu du mir die schönste Zuversicht  
 In deinem Wort läßt geben.  
 Du nahmst uns in der Tauf  
 Zu deinen Kindern auf /  
 Und diesen Glauben  
 Kan deinen Gläubigen kein Zweifel rauben.

*Text.*

Ein HErr / ein Glaube / eine Tauffe / ein  
 Gott und Vatter unser aller.

*Aria.*

*Aria.*

Ja/ Herr! ja/ du bist unser Gott/  
 Hoch über alle Welt erhoben/  
 Du würckst in uns durch dein Gebott/  
 Daß wir in einem Geist dich loben.

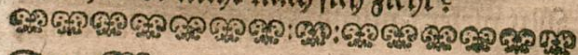
*Recit.*

So bleibt mein Jesus durch die Kindschafft mein/  
 Und wo er ist/ da werd ich seyn.

*Choral.*

Aus dem Lied: Jesus meine Zuversicht / und  
 mein heyland ist ic. das 2. Gesäß.

Jesus/ er mein heyland lebt/ Ich werd  
 auch das leben schauen / Seyn / wo mein  
 erlöser schwebt/ So kan mir vor'm tod nicht  
 grauen / Lasset auch ein haupt sein glied/  
 Welches es nicht nach sich zieht?



## Der Reichthum in Christo.

Am XVIII. Sonntag nach Trinitatis.

*Aria.*

Drückt Gott/stümet Hertz und Saiten/  
 Lobet unsern Gott mit Freuden  
 Vor die uns geschencckte Gnad/  
 Daß uns Heyl ist widerfahren/  
 Als wir seine Feinde waren/  
 Da er uns erlöset hat.

*Da Capo.*

*Text.*

Ihr seyd durch ihn in allen Stücken reich  
gemacht / in aller Lehre und in aller Erkenntnis.  
niß.

*Recit.*

Es kan mich nichts als JESUS Christus laben /  
Weil mich in Christo nichts verdammt /  
Da durch sein Predig- Amt  
Wir kräftig worden sind /  
So daß wir keinen Mangel haben  
An irgend einer Gaben.

*Aria.*

Die Augen sind mir aufgegangen /  
Deß Höchsten Wort / deß Herren Mund  
Macht mir das Ziel deß Glaubens kund.  
Ich wart mit sehnlichem Verlangen /  
Wie JESUS sich wird offenbahren  
Mit vieler tausend Engel- Schaaren.

*Recit.*

Herr! der du mir die Hoffnung hast gegeben /  
Stärck sie zu jenem Freuden- Leben /  
Mach mich bereit  
Zum Reichthum deiner ungemessnen Herrlichkeit.

*Choral.*

Aus dem Lied: Allein zu dir / Herr JESU  
Christ / das 2. Gesäß.  
Gib mir nach dein'r barmherzigkeit  
Den wahren Christen- glauben / Damit  
ich

ich deine süßigkeit Mög inniglich anschauen  
 en/ Vor allen dingen lieben dich/ Und meis-  
 nen nächsten gleich als mich. Am letzten  
 end dein hilf mir send/ Damit behend Desß  
 teuffels list sich von mir wend.

## Nach der Predigt.

*Aria.*

**E**ll mein Glaube nicht erkalten /  
 So must du mich fest behalten /  
 Bis an's Ende / liebstes Heyl!  
 Wirst du mir durch deine Lehren  
 Meinen schwachen Glauben mehren /  
 Bleibst du meiner Seelen Theil.

*Da Capo.*

*Text.*

**G**otte wird euch fest behalten bisß ans  
 Ende/ daß ihr ohnsträflich seyd auf den Tag  
 unsers H<sup>erren</sup> J<sup>esu</sup> Christi.

*Recit.*

**G**ott ist getreu /  
 Und läßt sich die nicht nehmen /  
 Die treu sind in der Liebe /  
 Und dieses ist es / was ich übe /  
 Disß ist der Reichthum / den ich will behalten /  
 Bisß mir das Herze wird erkalten ;  
 So darf ich meiner Bloß und Armuth mich nicht  
 schämen / Wann

Wann Gott den Gläubigen die Crone leget bey.  
 Getreuer Gott! befestige meine Treu.

*Aria.*

Ich bin beruffen und geladen  
 Zur Gemeinschaft aus Genaden /  
 Zur Gemeinschaft Jesu Christ;  
 Von des Allerhöchsten Sohne  
 Wird mir bengelegt die Crone /  
 Wann mein Lauf vollendet ist.

*Da Capo.*

*Recit.*

Mein Reichthum steht in deiner Hand /  
 Mein Herr! mein Heyland!  
 Drum will ich mich vor dir alleine bücken /  
 Mit allem Reichthum deiner Himmels Güter  
 mich zu schmücken.

*Choral.*

Aus dem Lied: Von Gott will ich nicht  
 lassen / das 8. Gesäß.

Ob ich drum hier schon dulde Viel wi-  
 derwärtigkeit / Wie ich auch wohl verschul-  
 de / Kommt doch die ewigkeit / Die reicher  
 freuden voll / Dieselb ohn einig's ende /  
 Dieweil ich Christum kenne / Mir wi-  
 derfahren soll.

**P**

**Die**

Die Erneuerung im Geist.  
Am XIX. Sonntag nach Trinitatis.

*Aria.*

So leg ich ab den Rock der Sünden /  
Deß alten Menschens böse Lust /  
Ich ziehe aus die Haut der Schlangen /  
Die Sünd) in der ich bin empfangen /  
Und wandle als ein neuer Christ /  
Bey meinem Gott Genad zu finden.

*Da Capo.*

*Recit.*

Ich war ein wilder Heben /  
Ein böser Christ /  
Entfernt von einem Gott gefäll'gen Leben.  
Es hat in Irthum sich verderbt  
Der alte Mensch durch böse Luste /  
Nichts Gutes war an mir zu finden /  
Mir selber eckelt bey Erinnerung meiner Sün-  
Die ich verübt / (den  
Darüber Herz und Geist betrübt :  
Jest will ich mich in Gott erfreuen /  
Und mich im Geiste deß Gemüths erneuen.

*Text.*

Ziehet den neuen Menschen an / der nach  
Gott geschaffen ist in rechtschaffener Ge-  
rechtigkeit und Heiligkeit.

*Aria.*

*Aria.*

Ihr verderbte Sinnen!

Eur Beginnen

Handelt wider GOTT und Recht.

Jesuo will ich mich bekehren /

Jesuo lob ich GOTT zu Ehren /

Da ich erst der Sünden Knecht.

*Da Capo.*

*Choral.*

Aus dem Lied: Was kan ich doch für danck /  
O HErr! dir dafür sagen / das 6. Gesäß.

Damit ich aber nicht Auf's neue wie  
der falle / So gib mir deinen Geist / Dies  
weil ich hier noch walle / Der meine  
Schwachheit stärck / Und darinn mächtig  
sey / Und mein gemütthe stets Zu deinem  
dienst erneu.

## Nach der Predigt.

*Aria.*

Hüte dich /

GOTT und Nächsten zu betrügen!

Der die Lügen

Und die Lügner bringet um.

Er ist feind rachgier'gen Herzen:

P 2

Und



Und mit Eyd und Schwüren scherzen /  
Schickt sich nicht zum Christenthum.

*Da Capo.*

*Recit.*

Legt ab die Lügen / lernet Wahrheit reden /  
Gott will die Lügner töden.  
Warum beleydiget ihr eure Brüder?  
Ein Glied verletz das andre nicht /  
Und ihr seyd Christi Glieder /  
Was handelt ihr daß wider Gott und Pflicht?  
Und da ihr seyd aus Gott gebohr'n /  
So sündigt nicht im Zorn.

*Text.*

Lasset die Sonne nicht über eurem Zorn  
untergehen.

*Aria.*

Gebt nicht Raum der Laster & Zungen /  
Daß sie Böses von euch spricht.  
Heiligt eure Christen & Pflicht.  
Der Erzh-Lästler ist bezwungen /  
Reißet ihn von neuem nicht.

*Da Capo.*

*Recit.*

Wer sich und seinen Nächsten hat beleydigt durch  
Der stehl nicht mehr / (Entwenden)  
Und schaffe etwas Gut's mit seinen Händen /  
Und sammle eine Gabe /  
Die er den Dürfftigen zu geben habe.

*Choral.*

Choral.

Aus dem Lied : O GOTT ! du frommer  
GOTT / das 5. Gesäß.

Laß mich mit jedermann In fried und  
freundschaft leben / So weit es Christlich  
ist / Wilst du mir etwas geben An reich-  
thum / gut und geld / So gib auch diß dar-  
bey / Daß von unrechtem gut Nichts un-  
termenget sey.



## Der vorsichtige Wandel.

Am XX. Sonntag nach Trinitatis.

Aria.

GOTT! wir sind in schlimmen Zeiten /  
Dann der Schaum der bösen Erden  
Sucht / wann's möglich könnte werden /  
Deine auserwählte Heerden  
Zu verführen / zu verleiten :  
GOTT! wir sind in schlimmen Zeiten.

Recit.

Gib / daß wir wandeln vorsichtiglich /  
Nicht unweiß / sondern als die Weisen /  
Daß niemand uns aus deiner Hand kan reißen.

Text.

Schicket euch in die Zeit / denn es ist böse  
Zeit.

¶ 3

Aria.

*Aria.*

Rein unverständlich Ross und Maul will zu  
 dir gehen /  
 Wird's nicht durch Zäume und Gebiß ge-  
 schehen /  
 Drum lehre selber mich / mein Gott!  
 verständig seyn.  
 Gib mir Verstand / mein Jesu! deinen  
 Willen /  
 Der meine Seeligkeit will / zu erfüllen /  
 Und mach darzu mein Hertz gerecht  
 und rein.

*Recit.*

Regiere mich /  
 Damit ich nicht bey denen möge sitzen /  
 Die sich mit Wein bis in die Nacht erhitzen /  
 Weil Unordnung und vieles Böses draus ent-  
 steht:  
 Denn da ein Christ soll voll des Geistes seyn /  
 Säufft er sich nicht voll Wein.

*Choral.*

Aus dem Lied: Ich danck dir schon durch  
 deinen Sohn / das 5. Gesäß.  
 Regier mich nach dem willen dein / Laß  
 mich in sünd nicht fallen / Auf daß dir  
 mög das leben mein Und all mein  
 thun gefallen.

Nach

## Nach der Predigt.

*Aria.*

Singt/ ihr Herzen! spielt/ ihr Saiten!  
 Psalmen/ Lieder/ Lob- Gesänge/  
 Rede/ du bekehrte Menge!  
 Wie du Lieder wahrer Freuden  
 Gott zum Dancke kanst bereiten.  
 Singt/ ihr Herzen! spielt/ ihr Saiten!

*Text.*

Singet und spielet dem H<sup>er</sup>rn in euren  
 Herzen.

*Recit.*

Und saget allzeit Dank  
 Gott/ der euch euer Lebelang  
 So viele Wohlthat hat erwiesen/  
 Gott und der Vater wird  
 Im Namen unsres H<sup>er</sup>ren Jesu Christi recht  
 gepriesen.  
 Zum wahren Lobe nimmt er aber an  
 Ein Herz/ so seinem Willen unterthan.

*Aria.*

So tritt ich auf die rechte Bahn/  
 Nach dem Innhalt Jesu Lehren/  
 Durch Gehorsam ihm zu Ehren/  
 Was er nur will/ ist wohl gethan.

*Da Capo.*

*Recit.*

*Recit.*

Wohl denen / die also vorsichtig handeln /  
 In Gottesfurcht auf Gottes Wegen wandeln /  
 Und froh von seinem Lobe fallen /  
 Die werden /  
 Wann sie hier auf Erden  
 Nicht mehr mit Dancken zu dem Hauße Gots  
 Vor seinem Thron (tes wallen /  
 Ein Lob, Lied nach dem andern lassen schallen.

*Choral.*

Aus dem Lied: Nun dancket alle Gott /  
 das letzte Gesäß.

Lob / ehr und preis sey Gott / Dem  
 Vatter und dem Sohne / Und auch dem  
 Heiligen Geist Im hohen himmels / thro-  
 ne / Dem Drey Einigen Gott / Als er ur-  
 sprünglich war Und ist / und bleiben wird  
 Eehund und immerdar.

☀  
**Die Wassen der Starcken.**  
 Am XXI. Sonntag nach Trinitatis.

*Aria.*

Nun Wassen! zum Kämpffen!  
 Seyd starck in dem Herrn!  
 Ringt / gläubige Seelen! die Feinde zu  
 Sie sind uns nicht fern. (dämpffen/  
 Da Capo.

*Recit.*

Auf! stärckt euch mit des Stärckern Stärke/  
 Zieht an den Harnisch Gottes/  
 Den Harnisch/ den er den Gewappneten genom  
 Da er des Teuffels Werke (men/  
 Zu nicht gemacht/  
 Und seinen Raub zur Beut bekommen.  
 So könnt ihr Christen Satans Anlauf widerste  
 Und seiner List entgegen gehen. (hen/

*Text.*

Dem wir haben nicht mit Fleisch und  
 Blut zu kämpffen/ sondern mit den Fürsten  
 und Gewaltigen/ nemlich mit den Herren  
 der Welt/ die in der Finsterniß dieser Welt  
 herrschen mit den bösen Geistern unter dem  
 Himmel.

*Recit.*

Der Goliath läßt sich mit keiner Schleuder schla  
 Wir müssen Waffen tragen; (gen/  
 Drum/ meine Seele! komm zu Davids Thurn  
 gegangen/  
 An welchem tausend Schild und Waffen derer  
 Starcken hangen.  
 Ergreif den Harnisch Gottes/  
 Nimm/ was zum Streiten dient/ zur Hand:  
 Auf! auf! zu'n Waffen! auf! zum Widerstand!

*Aria.*

So mag das böse Stündlein kommen/  
 Ich hab den Harnisch schon genommen/  
 Ich bin bereit zum Widerstand.

Mein Gott wird meinen Kräfte rathen/  
Mit diesem Starcken thu ich Thaten/  
Er schützet mich mit seiner Hand.

*Da Capo.*

*Choral.*

Gott der Vatter wohn uns bey / Und  
laß uns nicht verderben / Mach uns aller  
sünden frey / Und hilf uns seelig sterben ;  
Vor dem teuffel uns bewahr / Halt uns  
bey festem glauben / Und auf dich laß uns  
bauen / Aus herzens grund vertrauen.  
Dir uns lassen ganz und gar Mit allen  
rechten Christen / Zu entflieh'n des teuf-  
fels lüsten / Mit waffen Gottes uns rü-  
sten. Amen / amen / das sey wahr / So  
singen wir alleluja.

## Nach der Predigt.

*Aria.*

Wahrheit umgürtet meine Lenden /  
Mich waffnet die Gerechtigkeit.  
Ich bin gestieffelt und bereit /  
Das Evangelium zu treiben /  
Das Friedens Kleinod muß mir bleiben /  
Deß Glaubens Schild schützt mich im  
Streit.

*Da Capo.*

*Recit.*

*Recit.*

Verfluchter Höllen = Bösewicht!  
 Mein Glaubens = Schild verlöschet deine Feuers  
 Wann ich zur festen Burg! (Pfeile /  
 Zum Namen meines Gottes eile.  
 Den Glauben überwältigt auch der Höllen Pfor-  
 te nicht.

*Text.*

Nehmet den Helm des Heyls / und das  
 Schwerd des Geistes / welches ist das Wort  
 Gottes.

*Aria.*

Ich hab den Helm des Heyls ergriffen /  
 Das Schwerd / so Schwerdter übertrifft /  
 Die doppelt = schneidig sind geschliffen /  
 Des Geistes Schwerd / die klare Schrift.  
*Da Capo.*

*Recit.*

So kan ich nicht zu Boden liegen /  
 Durch Christi Krafft  
 Auch noch am letzten Ende siegen.

*Choral.*

Aus dem Lied: Herr Jesu Christ! du  
 höchstes gut / das 8. Gesäß.

Stärck mich mit deinem freuden = geist /  
 Heil mich durch deine wunden / Wasch  
 mich mit deinem toden = schweiß In mei-  
 ner letzten stunden / Und nimm mich einst /  
 wann



wann dir's gefällt / In wahrem glauben  
von der welt Zu deinen auserwählten.



Die  
Gemeinschaft der Heiligen.  
Am XXII. Sonntag nach Trinitatis.

*Aria.*

Schließt in eur Gebet und Lieder  
Eure theure Glaubens-Brüder /  
Dancet mit Paulo vor sie Gott /  
Dencket an sie in eurer Noth.  
Schließt in eur Gebet mit Freuden  
Alle / die mit Christo leyden /  
Dann sie sind mit euch ein Brod.

*Da Capo.*

*Recit.*

Vergesset ihrer nicht /  
Und seyd in guter Zuversicht /  
Gott werde / der in ihnen angefangen hat das  
gute Werk /  
Den Glauben auch mit euch vollführen /  
Und Jesus wolle deren keinen nicht verlihren /  
Die ihm sein Vatter hat gegeben.  
So bringet Jesu Christi grosser Tag  
Uns sämtlich zu dem ewigen Freuden- & Leben.

*Aria.*

*Aria.*

Die Liebe der Brüder entflammet und  
glimmet (giert.

In Herzen/die Iesus mit Gnaden re-  
Sind Fesseln und Kercker dem Leibe be-  
stimmet / verspührt /

Wird dennoch bey Gläubigen Freude  
Damit nicht der Kleinmuth die Schwach-  
chen verführt ;

Um Wahrheit zu leyden /

Gereicht zu Freuden /

Die dadurch bey Schwachen bekräfti-  
get wird. *Da Capo.*

*Recit.*

Denn wir sind alle Christi Glieder /

Und allesamt theilhaftig einer Snad /

Drum sind wir fröhlich auch im Leyden ;

Läßt man ein Glied zu Ruß des andern schnei-  
Und wünschet Paulus gar / (den /

Verbant zu seyn vor seine Brüder /

Wie solte unsre Liebe dann erkalten in betrübten

So lasset uns daher bestreben / (Zeiten ?

Zu aller Zeit

Das wahre Zeugnuß auch von uns zu geben.

*Text.*

GOTT ist mein Zeuge / wie mich nach euch  
allen verlanget von Herzen Grund in Chris-  
to Iesu. *Choral.*

*Choral.*

Aus dem Lied: O Heiliger Geist! du höch-  
stes gut / das 3. Gesäß.

Führ uns mit deiner krafft gewis In  
einem neuen leben / Auf daß wir ja kein  
aergerniß Empfangen oder geben Mit  
lehren oder bösem rath / Den glauben viel  
mehr mit der that Für aller welt beweisen.

---

## Nach der Predigt.

*Aria.*

Helfft einander doch erbitten  
Gottes reichen Liebes o Thau /  
Euren Herzen einzuschütten /  
Da die meisten zimlich lau /  
Daß wir mehr und mehr getrieben  
Uns einander herzlich lieben.

*Recit.*

Damit wir reich an Lieb und allerley Erkenntniß  
und Erfahrung werden mögen /  
Und / was das Beste sey / wohl prüfen und er-  
wegen.

*Text.*

Auf daß ihr seyd lauter und unumstößig  
bist auf den Tag Jesu Christi.

*Aria.*

*Aria.*

Du bist der Weinstock / wir die Reben /  
 Gib / daß wir an dir fruchtbar blüh'n.  
 Mein Jesu! unser tod Bemüh'n /  
 (Und wolten wir wie Engel leben /)  
 Ist nur ein nichtiges Bestreben /  
 Dem dein Verdienst die Krafft muß geben /  
 Du mußt in uns nach dir uns zieh'n.

*Da Capo.*

*Recit.*

Es werden wir erfüllt mit Früchten der Gerech-  
 Durch dich allein (tigkeit /  
 Wird Gott durch unser Werck erfreut /  
 Durch dich / mein Heyl! wird unser Herz erho-  
 Dich in der That zu ehren und zu loben. (ben /

*Choral.*

Aus dem Lied: Nun laßt uns Gott dem  
 HErrn / die 2. letzte Gesäs.

Wir bitten deine gute / Wolst uns hin-  
 fort behüten / Die grossen mit den kleinen /  
 Du kanst nicht böse meynen.

Erhalt uns in der warheit / Gib ewig-  
 liche freyheit / Zu preisen deinen namen  
 Durch Jesum Christum / amen.

Der

Der Weg zum Leben.  
Am XXIII. Sonntag nach  
Trinitatis.

Aria.

Die Lebens / Thür ist Gottes Sohn /  
Von diesem zeugen treue Lehrer /  
Auf diese sehen fromme Hörer /  
Und folgen mit zum Gnaden / Thron :  
Die Lehrer sind des Himmels Mehrer.

Da Capo.

Recit.

Drum / meine Seel!  
Sieh allezeit  
Auf die / so dir die Bahn  
Zum Himmel treulich kund gethan :  
Ihr Wandel bringt nach kurzem Leyd /  
Wann du aufrichtig folgst /  
Dich zu der Seeligkeit.

Text.

Sehet auf die / die also wandeln / wie ihr  
uns habt zum Vorbilde.

Aria.

Wandle nicht den Weg der Sünder /  
Sitze nicht / wo Spötter seynd /  
Die dem Creutze Christi feind.

Eine

Eine fromme Seele weinet /  
 Wann ihr solche Bruth erscheinet /  
 Der Welt Freund ist Gottes Feind.

*Da Capo.*

*Recit.*

Berdammniß ist der Feinde Christi Ende /  
 Der Bauch ihr Gott /  
 Und ihre Ehre Schand und Spott.  
 Mein Jesu! drum regiere meinen Sinn /  
 Weil ich doch in der Welt und unter Sündern  
 bin / (wende.

Daß er von denen irrdisch nur Gesinneten sich  
*Choral.*

Aus dem Lied: Soll ich dann / Jesu! mein  
 leben mit trauern ic. das 2. Gesäß.

Ich will/was zeitlich ist/gerne und will-  
 lig verlassen / Wandeln mit Jesu / dem  
 heyland / die himmlische strassen / Ewige  
 ruh Fühlet mein herze ja nu / Weil ich  
 dich / Jesu! thu fassen.

## Nach der Predigt.

*Text.*

Unser Wandel ist im Himmel / von dann  
 nen wir auch warten des heylandes Jesu  
 Christi / des Herrn.

*Aria.*

Wann die Posaune wird erschallen:

Zhr Toden! kommet vor Gericht!  
 Wann Gott dereinst das Urtheil spricht/  
 Und jedermann alsdann wird geben  
 Nach seiner That in seinem Leben/  
 So zittert der Gerechte nicht.  
 Wann die Posaune wird erschallen:  
 Zhr Toden! kommet vor Gericht!  
 So zittert der Gerechte nicht.

*Resit.*

Den Leichnam / den die Würmer hier verzehren  
 Wird Gottes Sohn verklären:  
 Der Leib der Nichtigkeit  
 Wird dann verklärt  
 Zur Klarheit ewiger Gerechtigkeit.  
 Mein Gott! entziehe mich der Erden!  
 Daß ich mag ähnlich dem verklärten Leibe Chri-  
 sti werden.

*Aria.*

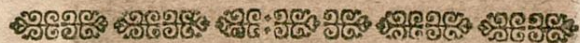
Gott würcket mehr als wir verstehen /  
 Der alle Dinge sich kan unterthänig  
 machen /  
 Er reißt mich aus des Todes Rachen /  
 Ihn werd ich einst verkläret sehen.

*Choral.*

*Da Capo.*

Aus dem Lied: Das alte Jahr vergangen ist /  
 das 4. Gesäß.  
 Hilf / daß wir von der Sünd ablahn / Und  
 fromm

fromm zu werden fangen an / Keine sünd  
der vor gen zeit gedenck / Und uns zum weg  
des lebens lenck.



**Das Erbtheil der Heiligen.**

Am XXIV. Sonntag nach

*Trinitatis.*

*Aria.*

**N**unser Iesus hat vor alle Welt ge  
litten /

So höret doch nicht auf zu beten und zu  
bitten

Vor die / so des Verdiensts sich gläubig  
werth gemacht /

So wird euch Gottes Geist mit seiner  
Krafft erfüllen /

Das ihr rechtschaffen lernt erkennen Gots  
tes Willen:

Ach! betet um die Gnad / ihr Seelen!  
Tag und Nacht.

*Da Capo.*

*Text.*

Das ihr erfüllet werdet mit Erkenntniß  
seines Willens in allerley geistlicher Weis  
heit und Verstand.

Q. 2

*Recit.*



*Recit.*

Seyd ihr also beflissen /  
 Das Göttliche Beschliessen  
 In heil'ger Einigkeit zu küssen /  
 Das allen Menschen will geholffen wissen /  
 So werdet ihr erkennen müssen /  
 Aus welcher Noth  
 Das Göttliche Erbarmen eure Seelen hat gerisse.

*Aria.*

So wandeln Christen würdiglich /  
 Wann sie erkand / wie das Gefätze  
 Der arme Mensch so oft verletz /  
 Und nehmen Christi Creutz auf sich.  
 Das Evangelium muß sie leiten  
 Zu Christi auserwählten Freuden /  
 Hier / spricht ein Christ / ist Trost für mich.  
*Da Capo.*

*Recit.*

Ja / wie die Weisen jener Wunder • Stern /  
 So führt das Evangelium uns zu dem HERN.  
 In allen  
 Sind wir bedacht / ihm zu gefallen /  
 Wir wachsen / daß wir fruchtbar seyn in allen  
 guten Wercken /  
 Wozu dann die Erkannniß Gottes : uns will  
 Mit aller Krafft / ( stärker  
 Nach seiner herrlichen und ungemess'nen Macht /  
 In aller Langmuth und Gedult mit Freuden /  
Bis

Bis wir das Erbtheil derer Heiligen erbeuten /  
So uns von Anbeginn der Welt ist zgedacht.

*Choral.*

Aus dem Lied: Du / o schönes welt-gebäu-  
de / das 7. Gesäß.

Ach! daß ich den leibes-ercker Heute  
noch verlassen müßt / Und käm an den ster-  
nen-ercker / Wo das hauß der freuden ist /  
Da wolt ich mit wort-gepränge Bey der  
engel grossen menge Rühmen deiner Gottz-  
heit schein / Allerliebstes Jesulein!

## Nach der Predigt.

*Text.*

Danck saget dem Vatter / der uns tüchtig  
gemacht hat zum Erbtheil der Heiligen im  
Licht.

*Aria.*

Nunmehr ist mein Herr gewiß /  
Jesus half auch mich erretten  
Von den Ketten

Ew'ger Höllen- und Finsterniß.

Jeso sammt' ich nicht mehr Stroh  
Dem verfluchten Pharao /  
Dem mein Heyland mich entriß.

*Da Capo.*

*Recit.*

*Recit.*

Daß Gott uns brächte ins gelobte Land /  
 Hat er uns seinen Sohn / wie vormals Moses  
 Israel / gesand /  
 Der bringt uns all zugleich  
 In das erworbn'e Reich /  
 In's Reich / das reich von allen Himmels-Schätzen /  
 In seines lieben Sohnes Reich läßt uns der  
 höchste Gott versehen.

*Aria.*

Jesus! ja / dein kostbar Blut  
 Stärcket Seele / Geist und Muth /  
 In der Krafft von deinen Wunden  
 Hab ich die Erlösung funden /  
 Und das ew'ge Himmels-Gut.

*Da Capo.*

*Recit.*

Du reinigst mich von meinen Sünden / Wund  
 Daß ich vor Gott gerecht (den  
 Das Erbtheil derer Heiligen gefunden.

*Choral.*

Aus dem Lied: Wo soll ich fliehen hin /  
 das 9. Gesäß.  
 Dein blut / der edle safft / Hat solche stärck  
 und krafft / Daß auch ein tröpfflein kleine  
 Die ganze welt kan reine / Ja gar aus  
 teuffels rachen Frey / loß und  
 ledig machen.

Die



Die Auferstehung der Todten.

Am XXV. Sonntag nach Trinitatis.

*Aria.*

Wißt das Aengsten und das Quälen  
 Über die verschied'nen Seelen /  
 Liebsten Brüder! trauret nicht.  
 Christen Tod ist nur ein Schlummer /  
 Und ein Hingang aus dem Kummer.  
 Zu dem auserwählten Liecht.

*Da Capo.*

*Recit.*

Gott will sein Wort euch nicht verheelen  
 Zu Trost der Seelen /  
 Daß wir nicht trauren wie die Heyden /  
 Die nur in diesen Zeiten  
 Und weiter keine Hoffnung haben /  
 Wird unser Hoffen nicht mit unserm Leib begras  
 Ob Erd und Himmel bricht / (ben.  
 Vergehet doch das Wort des Höchsten nicht /  
 So uns des Leibes Auferstehung theur verspricht.

*Text.*

Demso wir glauben / daß Iesus gestor  
 ben und auferstanden ist / also wird Gott  
 auch / die da entschlaffen sind / durch Iesum  
 mit ihm führen.

Q 4

*Aria.*

*Aria.*

Wann die Welt einst wird erstaunen  
 Bey dem Zuruf der Posaunen /  
 Der die Todten wieder weckt /  
 Werden die mit GOTT Vermählte /  
 Seine theure Auserwählte /  
 Durch den Zuruf nicht erschrockt ;  
 Nur die Welt wird einst erstaunen  
 Bey dem Zuruf der Posaunen /  
 Der die Todten wieder weckt.

*Recit.*

Wir / die wir gläuben /  
 Ob wir zur selben Zeit gleich lebend sind und überbleiben / (richt /  
 Wir werden bey der Ankunfft Christi zum Ge-  
 Wie uns deß HERRN Wort verspricht /  
 So bald die Welt / ihr Todten stehet auf ! ver-  
 Denen Entschlaff'nen zwar nicht vor / (nömens /  
 Jedoch nachdem wir in die Luft entzückt /  
 Mit Fauchzen all zugleich gen Zion kommen.

*Choral.*

Aus oem Lied : **IESUS** meine Zuversicht /  
 das 2. Gesäß.

**IESUS** / er mein heyland / lebt / Ich  
 werd auch das leben schauen / Seyn / wo  
 mein erlöser schwebt / Warum solt vorm  
 tod mir grauen : Lasset auch ein haupt seint  
 glied / Welches es nicht nach sich zieht ?

# Nach der Predigt.

*Text.*

Er selbst / der Herr / wird mit einem  
 Feld = Geschrey und Stimme des Erz = En-  
 gels und mit der Posaunen Gottes hernieder  
 Kommen vom Himmel / und die Todten in  
 Christo werden auferstehen.

*Aria.*

Jesus! wann ich werd erwachen  
 Von dem letzten Donner = Krachen /  
 Stehe meiner Seelen bey.  
 Soll ich lebend dich erblicken /  
 Wollst du gnädig mich entzücken  
 Bey dem starcken Feld = Geschrey.

*Da Capo.*

*Recit.*

So kan ich mir die bange Furcht vertreiben /  
 Weil Jesus ich mit Eimeon in meine Glau-  
 bens = Arm gefaßt /  
 So leb ich mit ihm / weil ich bin in ihm erbfaßt.  
 Und soll nach seinem Willen  
 Ich lebend seyn und überbleiben /  
 So kan ich mir  
 Auch hier die Angst der Seelen stillen /  
 Ich werde in den Wolcken dem entgegen hingea-  
 Den ich an meine Brust gedrückt / (rückte  
 Der Herr / der alle Todten rufft /  
 Der holt mich zu sich in der Luft.

Q 5

*Aria*

Aria.

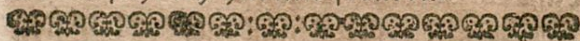
Allezeit  
 Welche Freud und Herrlichkeit /  
 Soll ich bey dem HErrn bleiben.  
 Freuet euch doch / ihr Erlösten!  
 Laßt euch diese Worte trösten /  
 Diesen Spruch / der alles Leyd  
 Und die Tod's - Forcht kan vertreiben.

Da Capo.

Choral.

Aus dem Lied: Wann mein stündlein vorhan-  
 den ist / das 4. Gesäß.

Weil du vom tod erstanden bist / werd  
 ich im grab nicht bleiben / Mein letzter trost  
 dein auffahrt ist / Tod's - forcht kanst du  
 vertreiben / Denn wo du bist / da komm ich  
 hin / Daß ich stets bey dir leb und bin /  
 Drum fahr ich hin mit freuden.



## Das Jüngste Gericht.

Am XXVI. Sonntag nach

Trinitatis.

Aria.

HERR JESU! ach die Zeiten /  
 Die von deiner Zukunfft deuten /

Stellen

Stellen sich bereits schon ein.  
 Ach Herr ! laß mich nicht verzagen /  
 Da in diesen letzten Tagen  
 So viel böse Spötter seyn.

*Recit.*

*Da Capo.*

Ein jeder wandelt ja nach seinen eig'nen Lüsten /  
 Auch unter denen so genannten Christen.  
 Und wann auch die nicht ihre böse Meynung  
 sagen /

So hört man doch nicht viel nach der Verheißung  
 deiner Zukunfft fragen /

Die Glaubens = Augen sind der Welt verderbt  
 Wie will sie dann genesen ? (und blind /

Sie gläuber /

Daß alles bleibet /

Nachdem die Väter nun entschlaffen sind /

Wie es von Anfang ist der Creatur gewesen.

*Aria.*

Last euren Muthwillen /

Ihr Frevler ! den Nachdruck des höchsten  
 Worts stillen /

Bedencket der Sündfluth erschröckliche  
 Zeit.

Der Himmel und Erde gegründet vor Zeiten /  
 Ließ ihr durch sein Wort das Verderben  
 bereiten

Mit Wasser / in welchem die Erde bereit.

So



So spähret sein Wort auch jetzt Himmel  
und Erden /

Damit sie zum Feuer behalten soll werden /  
Am Tage / da Gott den Gottlosen ge-  
dräut. Da Capo.

*Recit.*

Gottloser Mensch!

Erwachst du nicht?

Der Herr ist nah / und sein erschrockliches Ge-  
sicht.

*Text.*

Eins aber sey euch unverholen / ihr Lies-  
ben! daß ein Jahr vor dem Herrn ist wie  
tausend Jahr / und tausend Jahr wie ein Tag.

*Choral.*

Es ist gewislich an der zeit / Daß Gottes  
Sohn wird kommen In seiner grossen  
herrlichkeit / Zu richten böß und frommen /  
Dann wird das lachen werden theur /  
Wann alles wird vergeh'n im feur / Wie  
Petrus davon schreibet.

## Nach der Predigt.

*Aria.*

O Eine Langmuth und Gedult /  
Höchster! ist alleine Schuld /  
Daß dein Tag noch nicht gekommen.

Nicht

Nicht ist's für Verzug zu achten /  
 Daß die Menschen noch nicht schmachten /  
 Du wartst auf die Zahl der Frommen.

*Da Capo.*

*Recit.*

Du wilt / daß jedermann zur Buß sich soll be-  
 Noch will die Welt nicht hören / [kehren/  
 Du wachst / daß jedermann soll leben /  
 Allein sie widerstreben.

Der meiste Hauffe geht verlohren /  
 Drum wär es ihnen besser / nicht geböhren.

*Text.*

Es wird deß HErrn Tag kommen als ein  
 Dieb in der Nacht / in welchem die Himmel  
 zergehen werden mit großem Krachen / die  
 Elemente werden für Hitze zerschmelzen /  
 und die Erde und die Wercke / die drinnen  
 sind / verbrennen.

*Aria.*

O wer wird alsdann bestehen /  
 Wann diß alles wird zergehen ?  
 Jesu! mache mich geschickt ;  
 Heilige mein sündlich Wesen /  
 Laß mich durch dein Blut genesen /  
 Da die Zeit stets näher rückt.

*Da Capo.*

*Recit.*

Laß mich in deinem reinen Schmuck bestehen /  
 Bey

Bey deiner Zukunfft /  
 Da der Himmel durch das Feuer wird zergehen.  
 Wann hier die Element vor Hitze schmelzen wer-  
 den /  
 So nimm mich in den neuen Himmel von der  
 Bring mich zur neuen Stadt / (Erden/  
 Die mir dein Wort verheissen hat.

*Choral.*

Wacht auf! rufft uns die stimme Der  
 wächter sehr hoch auf der zinne / Wach  
 auf / du stadt Jerusalem! Mitternacht  
 heist die stunde / Sie ruffen uns mit hel-  
 lem munde : Wo send ihr klugen jung-  
 frauen? Wohl auf! der bräut gam komit /  
 Steht auf! die lampen nimmt / Alleluja ;  
 Macht euch bereit Zu der hochzeit /  
 Ihr müßet ihm entgegen  
 gehen.

**SOLI DEO  
 GLORIA.**

# Nachricht /

## Wie diese Andachten aufzuschlagen.

Am 1. Sonntag des Abvents	Pag. 1
Am 2ten	4
Am 3ten	8
Am 4ten	12
Am 1. Wehnacht = Fest	15
Am 2ten	18
Am Sonntage nach Wehnachten	21
Am Neuen Jahrs = Tage	25
Am Sonntage nach dem Neuen Jahr	28
Am Fest der Erscheinung	31
Am 1. Sonntage nach der Erscheinung	34
Am 2ten	37
Am 3ten	41
Am 4ten	44
Am 5ten	49
Am Fest der Reinigung Mariae	52
Am Sonntag septuagesimæ	56
Am Sonntag sexagesimæ	59
Am Sonntag Esto mihi	62
Am Sonntag invocavit	67
Am Sonntag Reminiscere	71
Am Sonntag Oculi	75
Am Sonntag Lætare	79
Am Fest der Verkündigung Mariae	83
Am Sonntag Judica	86
Am Sonntag Palmarum	90
Am Grünen Donnerstag	95
Am Charfreitag	99
Am heiligen Ofter = Abend	102
Am heiligen Ofter = Tage	107
Am 2ten Ofter = Tage	110
Am Sonntag Quasimodogeniti	114
Am Sonntag Misericordiae Domini	118
	Am

Am Sonntag Subilate	=	=	=	=	122
Am Sonntag Cantate	=	=	=	=	126
Am Sonntag Rogate	=	=	=	=	129
Am Himmelfahrts = Tage	=	=	=	=	133
Am Sonntag Exaudi	=	=	=	=	137
Am heiligen Pfingst = Fest	=	=	=	=	141
Am 2ten Pfingst = Fest	=	=	=	=	145
Am Fest der Heiligen Dreifaltigkeit	=	=	=	=	148
Am 1. Sonntag nach Trinitatis	=	=	=	=	152
Am 2ten	=	=	=	=	156
Am 3ten	=	=	=	=	159
Am 4ten	=	=	=	=	163
Am 5ten	=	=	=	=	166
Am 6ten	=	=	=	=	170
Am 7ten	=	=	=	=	174
Am 8ten	=	=	=	=	177
Am 9ten	=	=	=	=	181
Am 10ten	=	=	=	=	185
Am 11ten	=	=	=	=	189
Am 12ten	=	=	=	=	193
Am 13ten	=	=	=	=	197
Am 14ten	=	=	=	=	202
Am 15ten	=	=	=	=	206
Am 16ten	=	=	=	=	209
Am 17ten	=	=	=	=	213
Am 18ten	=	=	=	=	216
Am 19ten	=	=	=	=	220
Am 20ten	=	=	=	=	223
Am 21ten	=	=	=	=	226
Am 22ten	=	=	=	=	230
Am 23ten	=	=	=	=	234
Am 24ten	=	=	=	=	237
Am 25ten	=	=	=	=	241
Am 26ten	=	=	=	=	244



2  
6  
9  
3  
7  
1  
3  
2  
6  
9  
3  
5  
3  
4  
7  
9







